

Entwurf

LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2009

Einzelplan 08

**für den Geschäftsbereich des
Hessischen Ministeriums für Arbeit,
Familie und Gesundheit**

I N H A L T

Kapitel	Bezeichnung	Seite
	Vorwort	2
08 01	Ministerium	11
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	116
08 06	Freiwillige Transferleistungen	236
08 07	Besondere Transferleistungen	381
	Abschluss des Einzelplans 08	410
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	412
	Stellenpläne, Stellenübersichten	413

Vorwort zum Einzelplan 08

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

A u f g a b e n :

Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

Technischer Arbeitsschutz (einschließlich gefährlicher Arbeitsstoffe und Anlagensicherheit), betriebliche Arbeitssicherheitsorganisation, sozialer Arbeitsschutz (Arbeitszeit, Jugendarbeitsschutz, Mutterschutz), Medizinischer Arbeitsschutz, Produkt- und Gerätesicherheit.

Arbeitsmarkt-, Arbeits- und Sozialpolitik

Arbeitsmarktpolitik, Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, berufliche Bildung und Rehabilitation, Bildungsurlaub, Arbeitsrecht, Heimarbeit, Ausbildung und Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte, Regionale Arbeitsmarktpolitik, Europäischer Sozialfonds.

Familien- und Frauenpolitik

Wirtschaftliche Sicherung der Familie, Familienerholung, Hilfen für Frauen in besonderen Lebenssituationen, Familienplanung, Frauenhäuser, Mütterzentren, Frauenförderpläne, kommunale Frauenbüros, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bürgergesellschaftliches Engagement/Ehrenamt, Initiativen für Kinder und Familien, Mittagessenversorgung in Schulen.

Gesundheitsaufsicht, Gesundheitsvorsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst

Ärztliche und zahnärztliche Approbationen und Arbeitserlaubnisse, Gesundheitsvor- und fürsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst, Pflege im Gesundheitswesen, Mikrobiologie, Blutspendewesen, gesundheitlicher Umweltschutz, Trinkwasserhygiene, Seuchenhigiene, Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen.

Gesundheitsrecht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe, Arzneimittelwesen

Kammeraufsicht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe im Gesundheitswesen, Krankentransport- und Rettungswesen, Arzneimittel- und Apothekenwesen.

Jugendhilfe

Erziehungshilfe, Frühförderung, Jugendpflege, Jugendarbeit in Jugendbildungs- und Freizeitstätten, Jugendschutz, Jugenderholung, außerschulische Jugendbildung, Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, Landesjugendamt.

Kinderbetreuung

Kinderkrippen, Kindergärten, Schulvorbereitungsjahr (Kinderschule), Kinderhorte, Kindertagespflege, Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch.

Krankenversorgung

Krankenhauspflegesätze, Krankenhausplan, Krankenhausfinanzierung.

Lastenausgleich

Hauptentschädigung, Aufbaudarlehen und Dauerarbeitsplatzdarlehen, Leistungen in Härtefällen, Ausbildungshilfen.

Maßregelvollzug

Erstattungen an den Landeswohlfahrtsverband für die Unterbringung von Patienten im Maßregelvollzug, Zuschüsse zum Bau und zur Verbesserung von Maßregelvollzugseinrichtungen.

Psychiatrie und Suchtbekämpfung

Suchtbekämpfung, Planung und Koordinierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Planung und Koordinierung der Behandlung Suchtkranker, psychiatrische Versorgung, Bekämpfung der Glücksspielsucht und Glücksspielsuchtprävention.

Sozialhilfe und Freie Wohlfahrtspflege

Rechts- und Aufsichtsangelegenheiten der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge, des Schwerbehindertenrechts und der Eingliederungshilfe für Behinderte, Freie Wohlfahrtspflege, Altenhilfe, Heimgesetz, kirchliche Angelegenheiten, Eingliederung körperlich, geistig und seelisch behinderter Menschen, Durchführung des sozialen Entschädigungsrechts (Verwaltung für Versorgung und Soziales).

Sozialversicherung

Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Kassenarztwesen.

Spätaussiedler, Vertriebene und Flüchtlinge, Kriegsgeschädigte, Ausländische Arbeitnehmer

Aufnahme, Unterbringung und Integration von Spätaussiedlern, soziale Betreuung.
Maßnahmen für Spätaussiedler und für ausländische Flüchtlinge, Maßnahmen zur Sprachkompetenz, Heimatpolitische Maßnahmen, Maßnahmen der Vertriebenenorganisationen.

Wiedergutmachung

Entschädigung und Härteausgleich nach dem Bundesentschädigungsgesetz, Hilfen an durch NS-Unrecht Verfolgte, Entschädigungen nach den Rehabilitierungsgesetzen.

Die Zuständigkeit im Einzelnen ergibt sich aus dem Beschluss der Landesregierung nach Artikel 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen.

Zum Geschäftsbereich gehören:

1. das Ministerium
mit Landesjugendamt und Außenstelle in Kassel

unmittelbar nachgeordnet ist
das Hessische Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen.

Neben dem Ministerium werden die Aufgaben wahrgenommen von:

1. den Dezernaten für Fachaufgaben im sozialen Bereich bei den Regierungspräsidien
2. den Dezernaten für Fachaufgaben im Medizinal- und Gesundheitsbereich bei den Regierungspräsidien
3. den Dezernaten für Fachaufgaben im Bereich Spätaussiedler bei den Regierungspräsidien
4. der Koordinierungsstelle für die Unterstützung und Betreuung der Flüchtlinge in Hessen (KFH) beim RP Darmstadt
5. den Dezernaten für Arbeitsschutz bei den Regierungspräsidien mit Sitz in
 1. Darmstadt
 2. Frankfurt am Main
 3. Gießen mit Außenstelle in Limburg mit Zentraler Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr
 4. Kassel mit dem Fachzentrum für "Produktsicherheit und Gefahrstoffe" und Außenstelle in Bad Hersfeld
 5. Wiesbaden mit dem Fachzentrum "Medizinischer Arbeitsschutz"
6. den Dienststellen für Versorgung und Soziales
Regierungspräsidium Gießen - Abt. Landesversorgungsamt und 6 Ämter für Versorgung und Soziales in
 1. Darmstadt
 2. Frankfurt
 3. Fulda
 4. Gießen
 5. Wiesbaden

6. Kassel

7. dem Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

(Landesprüfungsämter für Heilberufe und für Krankenversicherung, Untersuchungsamt für Humanmedizin in Dillenburg)

8. der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Gießen mit Außenstelle am Flughafen Frankfurt am Main

9. der Hessischen Fördereinrichtung für jugendliche Spätaussiedler in Hasselroth

10. den Außenstellen des Landesausgleichsamtes mit Beschwerdeausschüssen bei den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel

11. den Entschädigungsbehörden

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

Einzelplan 08		2009	2008
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1	Eigene Einnahmen .	3 690 000	3 620 800
2	Übertragungseinnahmen	68 320 300	67 872 200
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	90 678 200	86 092 900
Gesamteinnahmen		162 688 500	157 585 900
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	21 115 800	21 387 200
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	13 684 700	11 882 800
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6	Übertragungsausgaben	396 108 100	410 138 500
7	Bauausgaben	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	63 932 300	61 995 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	122 467 400	142 601 800
Gesamtausgaben		617 308 300	648 005 300
Zuschuss / Überschuss		-454 619 800	-490 419 400

C. Personalsoll des Einzelplan 08

	S t e l l e n			
	2009	davon Leerstellen	2008	davon Leerstellen
Beamte und Richter	240,0	5,0	245,0	6,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	—,—	—,—	—,—	—,—
Angestellte	171,5	10,0	168,5	10,0
davon Auszubildende	15,0		11,0	
Arbeiter	10,0	—,—	12,5	—,—
davon Auszubildende	—,—		—,—	
Zusammen	421,5	15,0	426,0	16,0

D. Stellenabbau nach dem Zukunftssicherungsgesetz

In den Stellenplänen und -übersichten sind zur Sicherstellung der Einsparvorgaben des Gesetzes über den Stellenabbau in der Landesverwaltung insgesamt 8 PVS-Vermerke (Vorjahr 17,5 PVS-Vermerke); ausgebracht. 7,5 PVS-Stellen sind weggefallen und 2 PVS-Vermerke wurden umgewandelt in kw-Vermerke. .

E. Zielsystem des Hessisches Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit

Oberziel

Alle Produkte des Einzelplans 08 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu einem Oberziel zusammengefasst werden. Das Oberziel des Einzelplans 08 lautet:

"Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhängig vom Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert."

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2009 1.000 EUR	Plankosten 2008 1.000 EUR	Istkosten 2007 1.000 EUR
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	3.065,2	3.400,0	—
Politikgestaltung- und -vermittlung	12.306,1	8.428,0	—
Normsetzung	1.790,0	1.979,0	—
Fach- und Vollzugssteuerung	267,8	—	—
Förderprodukt	9.028,0	15.004,0	—
		—	—
Fachziele	Plankosten 2009 1.000 EUR	Plankosten 2008 1.000 EUR	Istkosten 2007 1.000 EUR
Fachziel 1:	—		
Chancengleichheit von Frauen und Männern durchsetzen	—	—	—
- Chancengleichheit von Frauen und Männern (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr.6)	373,6	—	—
- Chancengleichheits-Maßnahmen (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 2)	158,0	148,0	145,1
	—		
Fachziel 2:	—		
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen	—	—	—
- Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr.18)	2.221,3	—	—
- Hilfen für Familien und Seniorinnen und Senioren (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 19)	10.393,4	—	—
- Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- u. Pflegeheimen (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 20)	6.052,0	—	—
- Unterhaltsvorschussgesetz (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 3)	41.250,0	41.250,0	39.864,1
- Konnexitätszahlungen an die Kommunen (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 12)	3.300,0	3.300,0	3.256,0
- Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 13)	10.320,0	11.000,0	11.000,0
- Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten) (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 19)	13.700,0	13.366,0	12.786,2
- Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 21)	175,0	150,0	91,7
- Beteiligungen Jugend- und Familienschutz (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 22)	115,0	102,0	90,2
- Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 23)	9.000,0	8.820,0	10.254,8
- Schutz von Frauen vor Gewalt (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 5)	317,5	317,5	313,9
- Offene Altenhilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 13)	719,3	667,7	342,8
- Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 14)	620,0	470,0	143,0
- Hessenstiftung - familie hat zukunft (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 18)	32,0	32,0	32,0

Fachziele	Plankosten 2009 1.000 EUR	Plankosten 2008 1.000 EUR	Istkosten 2007 1.000 EUR
- Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 19)	1.500,0	1.500,0	816,1
- Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 20)	121,0	101,0	53,6
- Sondermaßnahmen der Jugendhilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 21)	281,0	206,0	198,1
- Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 22)	190,0	190,0	179,2
- Offensive für Kinderbetreuung (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 23)	55.100,0	45.700,0	21.471,8
- Familienpolitische Offensive (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 24)	326,6	266,6	292,7
- Initiative für Kinder und Familien (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt Nr. 25)	1.400,0	—	—
- Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013 (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 38)	28.367,0	28.946,0	—
- Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen" (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 39)	5.000,0	5.000,0	—
- Schulvorbereitungsjahr (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt Nr. 40)	5.000,0	—	—
- Zuweisungen zu den Betriebskosten von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kap. 17 32, BuKr. 2595, Produkt-Nr. 26)	75.000,0	75.000,0	70.831,6
- Zuweisungen für Projekte in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie für Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe (Kap. 17 32, BuKr. 2595, Produkt-Nr. 27)	188,1	1.000,0	489,2
- Zuweisungen für Altenpflegeeinrichtungen (Kap. 17 32, BuKr. 2595, Produkt-Nr. 28)	15.250,0	15.250,0	16.274,5
- Sammelprodukt Restabwicklung (Kap. 17 32, BuKr. 2595, Produkt-Nr. 29)	—	—	33,5
- Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag (Kap. 17 32, BuKr. 2595, Produkt Nr. 30)	65.000,0	65.000,0	66.993,6
- Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kap. 17 32, BuKr. 2595, Produkt Nr. 31)	90.000,0	90.000,0	34.647,9
	—	—	—
Fachziel 3:	—	—	—
Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und Vertrauen zwischen den Generationen schaffen	—	—	—
- Bürgerschaftliches/ ehrenamtliches Engagement (Kap.08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 8)	206,8	—	—
- Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 16)	950,0	900,0	950,6
- Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 1)	2.400,0	600,0	454,3
	—	—	—
Fachziel 4:	—	—	—
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze	—	—	—
- Betrieblicher Arbeitsschutz (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 9)	12.987,7	—	—
- Produktsicherheit (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr.10)	4.106,8	—	—
- Soziale Arbeitsbeziehungen (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 11)	3.173,8	—	—
- Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 7)	500,0	500,0	479,1
- Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 20)	560,0	560,0	515,8
- Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS) (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 32)	37,0	19,0	8,1
- Unfallkasse Hessen (Kap. 08 07, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 1)	17.300,0	17.800,0	16.474,0
	—	—	—
Fachziel 5:	—	—	—
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten	—	—	—
- Sozialversicherung (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 7)	1.091,2	—	—
- Arbeit/Arbeitsmarkt (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 12)	1.229,9	—	—
- Soziale Sicherung (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 13)	1.975,5	—	—
- Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 14)	32.573,5	—	—
- Erstattung Fahrgeldausfälle (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 1)	25.550,0	20.553,0	24.099,9
- Opferentschädigungsgesetz (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 5)	14.500,0	14.000,0	13.237,7
- Erstattung nach dem Anti-D-Hilfe-Gesetz (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 10)	50,0	50,0	41,2
- Verwaltungskostenerstattung gem. § 20 BVG (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 15)	450,0	450,0	450,8
- Durchführung §§ 60 ff. IFSG (Infektionsschutzgesetz) (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 17)	9.400,0	9.645,0	8.293,9
- Staatszuschuss an Stiftungen (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 18)	12,0	8,8	8,7
- Akademie der Arbeit (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 35)	446,0	446,0	445,9
- Frühförderung Behinderteter (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 3)	830,0	830,0	719,8
- Preise und Auszeichnungen (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 4)	70,0	68,0	49,4
- Ausbildung für Benachteiligte (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 6)	15.182,0	15.811,0	11.444,3

Fachziele	Plankosten 2009 1.000 EUR	Plankosten 2008 1.000 EUR	Istkosten 2007 1.000 EUR
- Hess. Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PIA) (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 7)	9.580,0	9.300,0	8.375,1
- Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 8)	12.176,0	13.124,0	10.825,6
- Lokales Kapitel für soziale Zwecke (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 9)	—	50,0	238,4
- Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 10)	—	212,5	57,8
- Kommunalisierung sozialer Hilfen (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 11)	13.795,7	13.795,7	13.525,2
- Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 12)	166,3	166,3	166,3
- Förderung von Behindertenverbänden (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 15)	192,0	167,0	152,0
- Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 16)	8.400,0	6.000,0	4.547,0
- Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 17)	—	—	162,1
- ESF-Arbeitsmarktprogramme (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 35)	1.980,0	1.200,0	1.697,6
- Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 36)	125,6	59,1	58,6
- Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft" (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 37)	6.000,0	23.000,0	2.822,6
Fachziel 6:	—	—	—
Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen	—	—	—
- Aufnahme, Unterbringung und Integration der Spätaussiedler und ihrer Familien (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 15)	1.824,5	—	—
- Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 16)	7.150,4	—	—
- Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 17)	946,5	—	—
- Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 2)	3.875,0	3.256,0	1.137,2
- Leistungen an Flüchtlinge (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 4)	23.000,0	32.750,0	28.188,8
- Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 14)	1.100,0	1.800,0	1.380,6
- Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 30)	70,0	70,0	70,0
- Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 31)	610,2	710,2	556,6
- Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 32) - Umsetzung in den Epl. 05	—	325,0	310,0
- Förderung von Integrationsmaßnahmen (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 33)	600,0	1.485,0	1.473,2
- Sprachförderung im Kindergartenalter (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 34)	4.023,9	3.256,0	2.611,5
- Leistungen nach dem BEG (Kap. 08 07, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 4)	33.500,0	35.250,0	35.331,5
- Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus (Kap. 08 07, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 5)	1.700,0	1.859,8	1.593,4
- Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe (Kap. 08 07, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 6)	1.124,5	1.124,5	964,7
Fachziel 7:	—	—	—
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten	—	—	—
- Gesundheitsschutz (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 21) -weggefallen-	—	—	—
- Prävention (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 22) -weggefallen -	—	—	—
- Medizinische Versorgung (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 23) - weggefallen -	—	—	—
- Gesundheitsberufe (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 24) - weggefallen -	—	—	—
- Arzneimittelsicherheit (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt-Nr. 25) -weggefallen -	—	—	—
- Gesundheitliche Versorgung (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt Nr. 26) -neu-	3.012,1	—	—
- Förderverwaltungsprodukt Gesundheit (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt Nr. 27) - neu -	1.996,6	—	—
- Fachprodukt Gesundheitsberufe (Kap. 08 01, BuKr. 2700, Produkt Nr. 28) - neu -	3.016,0	—	—
- Fachprodukt Arzneimittelsicherheit (Kap. 08 01 , BuKr. 2700, Produkt Nr. 29) - neu -	2.054,9	—	—
- Krebsregister (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 8)	1.624,5	1.324,5	808,7
- Rettungswesen (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 9)	6.379,0	6.379,0	6.533,4
- Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 11)	4.250,0	3.300,0	3.498,1
- Erstattungen für das Informations- u. Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 24)	400,0	365,0	361,5
- Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 25)	554,3	3.254,3	8.671,3
- Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 26)	32,0	32,0	21,6
- Arzneimitteluntersuchungen und Subsitionsregister (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 27)	557,6	557,6	556,6
- Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 28)	435,0	415,0	399,1

Fachziele	Plankosten 2009 1.000 EUR	Plankosten 2008 1.000 EUR	Istkosten 2007 1.000 EUR
- Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 29)	50,5	50,5	37,0
- Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 30)	273,0	273,0	232,2
- HIV-Stiftung (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 36)	–	200,6	196,9
- elektronisches Gesundheitsberufsregister (Kap. 08 05, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 37)	250,0	–	–
- Maßnahmen der Suchthilfe (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 26)	1.264,0	1.264,0	1.295,8
- Früherkennung (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 27)	2.413,0	1.813,0	1.119,4
- Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 28)	1.219,0	1.102,1	935,4
- Gesundheitsförderung (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 29)	486,0	447,4	436,8
- Glücksspielsuchtprävention (Kap. 08 05, BuKr. 2795 Produkt Nr. 38)	1.420,0	–	–
- Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug (Kap. 08 07, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 2)	67.000,0	73.000,0	61.325,2
- Schutzambulanz (Kap. 08 06, BuKr. 2795, Produkt 41)	585,0	–	–
- Investitionen Maßregelvollzug (Kap. 08 07, BuKr. 2795, Produkt-Nr. 3)	45.391,0	21.600,0	5.170,2
- Krankenhausfinanzierung - Leistungen nach §§ 26, 27, 28, 30 und 31 des Hess. Krankenhausgesetzes (HKHG) (Kap. 17 36, BuKr. 2595, Produkt-Nr. 34)	5.850,0	5.350,0	3.701,8
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch pauschale Mittelzuweisung (Kap. 17 36, BuKr. 2595, Produkt-Nr. 35)	96.000,0	90.000,0	89.991,7
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Krankenhausbauprogramms (Kap. 17 36, BuKr. 2595, Produkt-Nr. 36)	120.000,0	97.550,0	100.435,1
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Sonderprogramms Dahrlehnsfinanzierung (Kap. 17 36, BuKr. 2595, Produkt-Nr. 37)	–	25.500,0	32.825,9

F. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Ministeriumskapitel und Förderbereich

Mit Neubildung der Landesregierung wurde die Ministeriumsbezeichnung in "Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit" geändert. Die Zuständigkeit für Integrationsmaßnahmen, mit Ausnahme von Integrationsmaßnahmen, die sich ausschließlich an Spätaussiedler richten, ging an das Hessische Ministerium der Justiz, für Integration und Europa über. Hierfür wurden 7 Stellen und entsprechende Personal- (430.000 €) und Sachmittel (80.000 € einschl. der Aufwendungen für den Integrationsbeirat) von zusammen 510.000 € zu Kap. 05 01 umgesetzt. Gleichzeitig wurde das Produkt 32 bei Kap. 08 06 - Förderung der AGAH - vollständig, aus dem Produkt Nr. 4 - Preise und Auszeichnungen - ein Betrag von 20.000 € für den Integrationspreis und auf Basis des Ansatzes 2008 aus dem Produkt Nr. 33 - Integrationsmaßnahmen - ein Betrag von 1.085.000 € (600.000 € verbleiben im Einzelplan 08) zum Einzelplan 05 umgesetzt.

Im Kap. 08 01 wird im Haushaltsjahr 2009 eine Neuordnung des Produktzuschnitts am Beispiel des Bereichs Gesundheit pilotiert. Hierdurch ergeben sich folgende Veränderungen:

a) die bisherigen Fachprodukte "Gesundheitsschutz" (Nr. 21), "Prävention" (Nr. 22) und "Medizinische Versorgung" (Nr. 23) sind in dem neuen Fachprodukt "Gesundheitliche Versorgung" (Nr. 26) zusammengefasst.

b) die Produkte "Gesundheitsberufe" (Nr. 24) und "Arzneimittelsicherheit" (Nr. 25) werden zum "Fachprodukt Gesundheitsberufe" (Nr. 28) und "Fachprodukt Arzneimittelsicherheit" (Nr. 29).

Die Produkte: Fachprodukt Gesundheitsberufe (Nr. 28); Fachprodukt Arzneimittelsicherheit (Nr. 29) und das Produkt "Gesundheitliche Versorgung" (Nr. 26), bilden ausschließlich die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

c) das neu ausgeprägte "Förderverwaltungsprodukt Gesundheit" (Nr. 27)

umfasst alle Verwaltungsleistungen des Ministeriums und des nachgeordneten Bereiches zur Umsetzung der dem Bereich Gesundheit zugeordneten ca. 20 Förderprodukte.

d) die Förderverwaltungsleistungen für alle übrigen Bereiche (ca. 60 Förderprodukte) fließen in das zentrale Förderprodukt (Nr. 5).

e) Das ministerielle Standardprodukt Fach- und Vollzugssteuerung wird neu ausgeprägt, es bezieht sich aber inhaltlich im Rahmen der Pilotierung nur auf den Gesundheitsbereich. Die Leistungen der Fach- und Vollzugssteuerung für die übrigen Bereiche sind wie im Haushalt 2008 dem jeweiligen Produkt zugeordnet.

Die Mengenbildung wurde im pilotierten Gesundheitsbereich so verändert, dass das Ministerium wegen seiner im Schwerpunkt beratenden Tätigkeiten Beratungseinheiten zählt, während für die ausschließlich vom nachgeordneten Bereich erstellten Produkte einheitliche outputorientierte Zählgrößen gewählt werden. Bei den entsprechenden Produkten sind die Mengenangaben 2009 dadurch nur sehr eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Es ist vorgesehen, die Produktstruktur und Mengenbildung aller übrigen Bereiche des Kap. 08 01 zum Haushalt 2010 entsprechend dieser Systematik einer Trennung von nachgeordnetem Bereich (Regierungspräsidien) und Ministerium sowie einheitlicher Mengeneinheiten umzustellen.

Auch für Transferleistungen (Förderprogramme, gesetzliche Leistungen, Beteiligungen) ist ein Produkthaushalt aufgestellt.

Die Produkte sind in den Leistungsplänen zusammengefasst.

Der Fördermittelbuchungskreis 2795 (bisher 2799) umfasst die Kapitel :

08 05 Verpflichtende Transferleistungen

08 06 Freiwillige Transferleistungen

08 07 Besondere Transferleistungen

Hier sind die Einnahmen und Ausgaben für freiwillige, gesetzliche und vertragliche Transferleistungen (einschl. der dazugehörigen Sachaufwendungen) ausgewiesen.

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2009 werden auch für die Förderbuchungskreise die Anforderungen an eine handelsrechtliche Finanzbuchhaltung als Basis für einen aussagekräftigen Produkthaushalt und eine konsolidierte Bilanz umgesetzt. Dazu wird für das Haushaltsjahr 2009 im Leistungsplan als Gesamtkosten des jeweiligen Produktes das Bewilligungsvolumen, also die Haushaltsmittel und die Verpflichtungsermächtigungen für Neubewilligungen, ausgewiesen. Dem Bewilligungsvolumen stehen Erlöse aus Produktabgeltung und Drittmitteln sowie sonstige Erlöse gegenüber.

Die Buchungskreise ...99 wurden aufgrund der Umstellung des DV-Systems (2799 in 2795 neu) geändert.

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ansatz 2008 und zum Ist 2007 nach der den Haushaltsplänen 2007 und 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich "Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben. Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

Bei den Kapiteln 08 05, 08 06 und 08 07 des Transfermittelbuchungskreises ist die kamerale Darstellung auf 3 Gruppierungsziffern beschränkt.

Nähere Angaben zu den Produkten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Förderprodukten (Produktblättern).

2. Regierungspräsidien

Die Leistungen der Regierungspräsidien werden in den Ausführungskapiteln - Kap. 03 14 - Darmstadt, Kap. 03 15 - Gießen, 03 16 - Kassel (Buchungskreise (2263 - 2265) im Einzelplan 03 - Ministerium des Innern und für Sport - gebucht und durch zwischenbehördliche Leistungsverrechnung mit Kapitel 08 01 zu Lasten der jeweiligen Produkte verrechnet.

Die Planstellen und Stellen der Regierungspräsidien sind im Epl. 03 veranschlagt, bei dem auch die Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen werden.

3. Vorsorgekasse

Im Rahmen der Neuorganisation des Versorgungsbereichs wurde ab 1. Januar 2008 eine zentrale Vorsorgekasse (Kap. 17 18) eingerichtet, bei der alle Mittel für die Zahlung der Versorgung veranschlagt und die erforderlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen des Landes und künftige Beihilfeansprüche der aktiven Beamten veranschlagt sind. Die einzelnen Mandanten zahlen eine Vorsorgeprämie für ihre Beamten, die Verpflichtung zur Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ist damit entfallen.

4. Unfallkasse

Die Kosten für die Unfallkasse Hessen wurden ab dem 1. Januar 2007 auf alle Ressorts aufgeteilt. Diese Beiträge werden vom Epl. 08 eingenommen und in einer Summe an die Unfallkasse Hessen abgeführt.

5. Ressortliegenschaften

Nach dem Kabinettschluss vom 9. Februar 2004 sind alle Ressortliegenschaften ab 1. Januar 2005 in die Verwaltung und das wirtschaftliche Eigentum des Landesbetriebes Hessisches Immobilienmanagement (HI) zu übertragen.

6. Kommunalisierung

Im Rahmen einer Neustrukturierung und Kommunalisierung sozialer Förderungen werden anstelle von Zuwendungen an einzelne Maßnahmenträger, den Gebietskörperschaften, die Träger der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitsversorgung sind, Mittel in Form eines Gesamtbudgets zur Verfügung gestellt (siehe Kap. 08 06, Produkt Nr. 11).

Diese Neustrukturierung wurde durch eine Rahmenvereinbarung vom 14. Dezember 2004 mit den Landkreisen, dem Städtetag, dem LWV und der Liga der freien Wohlfahrtspflege geregelt, dem die betroffenen örtlichen Träger der Sozialhilfe beitreten.

Die Rahmenvereinbarung umfasst die Bereiche

- Schutz vor Gewalt
- Suchtprävention und Suchthilfe
- ambulante Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Familien
- Stärkung des Gemeinwesens
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen
- mit den bisherigen Förderprogrammen:

1. Zuschüsse an Betreuungsvereine und -verbände
2. Schutz von Frauen
3. Förderung von Frauenhäusern
4. Zuwendungen für Maßnahmen der allgemeinen Frühförderung Behinderter
5. Zuschüsse für familienentlastende Maßnahmen im Behindertenbereich
6. Zuschüsse für Mütterzentren
7. Zuschüsse zur Förderung von Projekten "Gegen Gewalt an Mädchen und Jungen"
8. Vorbeugung von Sucht und Drogenabhängigkeit

9. Förderung der ambulanten Hilfe für Drogenabhängige und Suchtkranke
10. Zuschüsse für Maßnahmen der AIDS-Beratung und AIDS-Prävention
11. Förderung von Selbsthilfegruppen und Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen
12. Integrationshilfen für Kinder und Jugendliche ausländischer Mitbürger und von Aussiedlerfamilien
13. Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege und andere gemeinnützige Organisationen für laufende Zwecke der Selbsthilfe (nehmen außerhalb des im Modellversuch zur Neustrukturierung der Förderung sozialer Hilfen im Landkreis Groß-Gerau/Kassel festgelegten Rahmens an der Kommunalisierung nicht teil).

Bestehende Landesrichtlinien für die Förderprogramme finden im Geltungsbereich der Rahmenvereinbarung keine Anwendung.

G. Schwerpunkte des Mitteleinsatzes

Freiwillige Transferleistungen sind im Kap. 08 06 veranschlagt. Gesetzliche und vertragliche Leistungen sind bei Kap. 08 05 nachgewiesen. Im Kap. 08 07 sind besondere Transferleistungen wie Kosten des Maßregelvollzugs, der Unfallkasse Hessen und der Wiedergutmachung veranschlagt. Förderschwerpunkte und neue Förderprodukte ergeben sich aus dem Leistungsplan zu Kap. 08 06 und den dazu gehörigen Produktblättern.

Darüber hinaus werden bewirtschaftet:

Aus dem Kommunalen Finanzausgleich (Einzelplan 17)

a) Das Kapitel 17 32 - Zuweisungen aus der kommunalen Finanzausgleichsmasse im Bereich des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit soweit nicht bei Kap. 17 36 mit den Produkten:

1. Zuweisungen zu den Betriebskosten von Einrichtungen der Kinderbetreuung.
2. Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag.
3. Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege.
4. Förderung von Projekten in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie von Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe.
5. Investive Förderung von Pflegeeinrichtungen.

b) Das Kapitel 17 36 - Zuweisungen und Zuschüsse nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und dem Hessischen Krankenhausgesetz.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Ministerium

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit hat seinen Sitz in Wiesbaden mit Außenstelle in Kassel. Das Landesjugendamt Hessen ist in das Ministerium integriert.

Unmittelbar nachgeordnet sind:

Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

Rechtsaufsicht besteht für:

Landesversicherungsanstalt Hessen,

Unfallkasse Hessen,

Land- und Forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,

Landwirtschaftliche Alterskasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,

Landwirtschaftliche Krankenkasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,

Landwirtschaftliche Pflegekasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,

AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen,

Pflegekasse bei der AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen,

BKK Landesverband Hessen,

IKK Hessen,

Krankenkasse "Eintracht" -Ersatzkasse in Heusenstamm,

Pflegekasse bei der Krankenkasse "Eintracht" -Ersatzkasse in Heusenstamm,

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Hessen,

Kassenärztliche Vereinigung Hessen,

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen,

Berufsständische Versorgungseinrichtungen der Heilberufskammern,

Landeswohlfahrtsverband Hessen als Hauptfürsorgestelle,

Landesärztekammer Hessen,

Landesapothekenkammer Hessen,

Landeskammer für Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten Hessen.

Fachaufsicht besteht für:

Öffentlich rechtliche Zusatzversorgungskassen,

Landeswohlfahrtsverband Hessen auf den Gebieten der Volkswohlfahrt und des

Gesundheitswesens.

Die Aufgaben ergeben sich aus dem Beschluss der Landesregierung zu Art. 104 Abs.2 der Verfassung des Landes Hessen und werden in 6 Abteilungen mit 4 bis 7 Referaten bearbeitet. Diese gliedern sich wie folgt:

Abteilung I: Zentralabteilung

Abteilung II: Familie

Abteilung III: Arbeitsschutz

Abteilung IV: Arbeit, Soziales

Abteilung V: Gesundheit

Abteilung VI: Sozialversicherung, Grundsatzfragen

Weiter ist im Ministerium die Landesbeauftragte der Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler angesiedelt. Sie nimmt ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr und erhält dafür eine Aufwandsentschädigung (siehe Titel 412). Nach dem Geschäftsverteilungsplan sind ihr 2 Personen zugeordnet.

Eine "Stabsstelle Frauenpolitik" ist ebenfalls im Ministerium eingerichtet.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Das Ministerium beschäftigt zum 30.06.2008 388 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 12 Auszubildende.

Mit dem Haushalt 2008 wurden die ministeriellen Standardprodukte in ihrer Darstellung vereinheitlicht und mit Vorgaben sowie Kennzahlen versehen. Damit wurde gegenüber dem kameralen Haushalt ein erheblicher Zuwachs an Transparenz erreicht.

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich; die Produktblätter enthalten deshalb für die einzelnen Kennzahlen keine Sollwerte.

Die Kennzahlen dienen nicht der qualitativen Beurteilung der einzelnen Verwaltungsleistungen, sie umschreiben lediglich quantitative Aspekte der Produkterstellung.

Das Leistungsspektrum des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit umfasst 24 Produkte.

Diese sind in den Erläuterungen zum Leistungsplan (Produktblätter) detailliert beschrieben. Auf die Darstellung der Veränderungen der Produkt- und Mengenstruktur in Abschnitt "F - Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr" wird hingewiesen.

Die Liegenschaften des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit wurden alle dem Hessischen Immobilienmanagement übergeben. Für die landeseigenen Liegenschaften "Haus der Heimat" in Wiesbaden, Friedrichstr. 35 und die Maßregelvollzugseinrichtung Hanau, Katharina-Belgica-Straße (ehemalige JVA Hanau), die vom Landeswohlfahrtsverband betrieben wird, sind noch verbleibende Miet- und Nebenkosten veranschlagt. Eine Änderung des Verwendungszwecks ist nicht vorgesehen.

Infolge der Zentralisierung der Versorgungsbezüge in Kap. 17 18 wird von den personalführenden Mandanten eine sog. Versorgungsprämie abgeführt. Diese ist im kameralen Rumpfhaushalt in der HGr. 9 als Abführung mit rd. 1,8 Mio. Euro veranschlagt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 75 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig. In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Überschreitungen und Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen abweichend vom festgelegten Korridor erfolgen.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

50% des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in eine Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Eine Gewinnrücklage besteht zum 01.01.2009 noch nicht.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig.

Mehrerträge können für erhöhte Aufwendungen eingesetzt werden.

Abweichend von § 63 Abs. 3 LHO dürfen Veröffentlichungen unentgeltlich abgegeben werden.

W i r t s c h a f t s p l a n

Finanzplan

Siehe Erläuterungen zum Finanzplan

Die in den Erläuterungen zum Finanzplan aufgeführten Investitionen sind gegenseitig deckungsfähig.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	3.349	3.065,2	–	3.065,2	–
2		Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung	13.777	12.306,1	–	12.306,1	–
3		Normsetzung	2.239	1.790,0	–	1.790,0	–
4		Fach- und Vollzugssteuerung	351	267,8	–	267,8	–
5		Förderprodukt	13.786	9.028,0	–	9.028,0	–
6		Chancengleichheit von Männern und Frauen	423	373,6	–	373,6	–
7		Sozialversicherung	4.106	1.091,2	–	1.091,2	–
8		Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement	674	206,8	–	206,8	–
9		Betrieblicher Arbeitsschutz	43.150	12.987,7	–	12.987,7	–
10		Produktsicherheit	14.843	4.106,8	–	4.106,8	–
11		Soziale Arbeitsbeziehungen	39.159	3.173,8	–	3.173,8	–
12		Arbeit/Arbeitsmarkt	1.289	1.229,9	–	1.229,9	–
13		Soziale Sicherung	1.645	1.975,5	–	1.975,5	–
14		Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung	363.898	32.573,5	–	32.573,5	–
15		Aufnahme, Unterbringung und Integration der Spätaussiedler und ihren Familien	54.485	1.824,5	–	1.824,5	–
16		Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge	124.152	7.150,4	–	7.150,4	–
17		Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur	1.279	946,5	–	946,5	–
18		Kinder- und Jugendhilfe	1.817	2.221,3	–	2.221,3	–
19		Hilfen für Familien und Seniorinnen und Senioren	73.151	10.393,4	–	10.393,4	–
20		Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- und Pflegeheimen	21.316	6.052,0	–	6.052,0	–
21	weg	Gesundheitsschutz	–	–	–	–	–
22	weg	Prävention	–	–	–	–	–
23	weg	Medizinische Versorgung	–	–	–	–	–
24	weg	Gesundheitsberufe	–	–	–	–	–
25	weg	Arzneimittelsicherheit	–	–	–	–	–
26	neu	Gesundheitliche Versorgung	692	3.012,1	–	3.012,1	–
27	neu	Förderverwaltungsprodukt Gesundheit	908	1.996,6	–	1.996,6	–
28	neu	Fachprodukt Gesundheitsberufe	15.970	3.016,0	–	3.016,0	–
29	neu	Fachprodukt Arzneimittelsicherheit	2.563	2.054,9	–	2.054,9	–
Summe Produkte				122.843,6	–	122.843,6	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
3.667	3.400,0	—	3.400,0	—	2.157	2.185,7	—	2.185,7	—
8.533	8.428,0	—	8.428,0	—	7.204	6.842,6	—	6.842,6	—
2.337	1.979,0	—	1.979,0	—	1.936	1.535,6	—	1.535,6	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
254.704	15.004,0	—	15.004,0	—	313.660	14.469,1	—	14.469,1	—
482	493,0	—	493,0	—	281	600,5	—	600,5	—
2.114	884,0	—	884,0	—	1.371	820,7	—	820,7	—
52	344,0	—	344,0	—	84	244,1	—	244,1	—
41.950	15.598,0	—	15.598,0	—	46.405	16.089,4	—	16.089,4	—
14.709	4.829,0	—	4.829,0	—	16.659	5.463,3	—	5.463,3	—
41.654	3.820,0	—	3.820,0	—	42.355	5.107,0	—	5.107,0	—
4.554	1.103,0	—	1.103,0	—	3.996	1.321,2	—	1.321,2	—
5.689	1.710,0	—	1.710,0	—	4.025	1.935,8	—	1.935,8	—
351.601	38.466,0	—	38.466,0	—	335.647	40.692,4	—	40.692,4	—
74.280	2.696,0	—	2.696,0	—	64.965	2.555,8	—	2.555,8	—
105.650	7.980,0	—	7.980,0	—	78.390	7.965,0	—	7.965,0	—
1.306	1.664,0	—	1.664,0	—	1.450	1.184,1	—	1.184,1	—
226	1.921,0	—	1.921,0	—	358	1.343,8	—	1.343,8	—
78.724	11.424,0	—	11.424,0	—	83.880	13.559,5	—	13.559,5	—
27.404	6.615,0	—	6.615,0	—	23.811	6.665,7	—	6.665,7	—
16.950	2.794,0	—	2.794,0	—	22.309	4.062,0	—	4.062,0	—
622	582,0	—	582,0	—	981	720,6	—	720,6	—
8.803	3.087,0	—	3.087,0	—	6.584	3.364,1	—	3.364,1	—
15.052	3.849,0	—	3.849,0	—	16.712	3.894,0	—	3.894,0	—
10.262	3.412,0	—	3.412,0	—	12.367	5.187,0	—	5.187,0	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
142.082,0		—	142.082,0	—		147.809,0	—	147.809,0	—

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Bezeichnung	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	neu	Zwischenbehördliche Leistung 1	–	–	–	–	–
2	neu	Zwischenbehördliche Leistung 2	1	44,5	–	44,5	–
Summe Zwischenbehördliche Leistungen				44,5	–	44,5	–
Gesamtsumme				122.888,1	–	122.888,1	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
-	123,0	123,0	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	123,0	123,0	-	-		-	-	-	-
	142.205,0	123,0	142.082,0	-		147.809,0	-	147.809,0	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:

Anfragen und Initiativen aus dem Parlament

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen, Geschäftsordnung des Landtages, Kooperationsvereinbarung zwischen Landtag und Landesregierung, Gemeinsame Geschäftsordnung der Ministerien in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit diesem Produkt werden alle Leistungen erfasst, die aufgrund von formellen Anfragen und Anträgen aus dem Parlament zu erbringen sind. Hierzu gehören u.a. die Beantwortung von Stellungnahmen zu Budgetanfragen, mündlichen Fragen, Auskunftersuchen, Kleinen und Großen Anfragen, Petitionen, Berichts- und Entschließungsanträgen, zu Gesetzentwürfen sowie Vor- und Nachbereitungen von und Teilnahme an Plenar- und Ausschusssitzungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Initiativen und Anfragen aus dem Parlament (gesondert ausgeprägt in jeder Kostenstelle).

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

- Hessischer Landtag, das heißt Landtagsabgeordnete, Fraktionen, parlamentarische Gremien,
- Petenten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	3.349	3.667	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.821.994	2.169.221	–
Sachkosten	194.643	181.405	–
Kalkulatorische Kosten	951	1.967	–
Sonstige Kosten *	1.047.567	1.046.966	–
Gesamtkosten	3.065.155	3.399.559	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.065.155	3.399.559	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	915,24	927,07	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	915,24	927,07	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Anfragen und Initiativen nach GOHLT bearbeiten.

Anteil schriftlicher Nachfragen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Bearbeitung von Anfragen und Initiativen mit angemessenem Aufwand durchführen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Relative Entwicklung der Produktmenge.

Relative Entwicklung der Stückkosten.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Alle den Geschäftsbereich betreffenden Anfragen und Initiativen bearbeiten.

Anzahl Großer Anfragen;

Anzahl Kleiner Anfragen;

Anzahl der Auskunftersuchen;

Anzahl der Petitionen;

Anzahl mündlicher Fragen;

Anzahl Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen des Hess. Landtages;

Anzahl der Anträge;

Anzahl Budgetanfragen.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Anfragen und Initiativen termingerecht bearbeiten.

Anteil Große Anfragen, die in der Regelfrist nach GOHLT beantwortet wurden.

Anteil der übrigen Antworten, die in der Regelfrist nach GOHLT beantwortet wurden

(Kleine Anfragen, Auskunftersuchen, Petitionen, Budgetanfragen und Berichtsanträge).

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Entspricht der Leistungswirkung.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:

Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Beratende und unterstützende konzeptionelle Zuarbeit und Mitwirkung bei der Erarbeitung, Präsentation, Vermittlung und Umsetzung politischer Maßnahmen und Ziele der hessischen Landesregierung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Politikgestaltung und -vermittlung (gesondert ausgeprägt in jeder Kostenstelle).

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

Hess. Bevölkerung, EU/Bund/Länder-Gremien, Bundesrat, Unternehmen und Interessenverbände, Medien, politische Gruppierungen usw.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	13.777	8.533	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	7.003.158	5.113.384	–
Sachkosten	1.493.924	806.663	–
Kalkulatorische Kosten	6.525	7.169	–
Sonstige Kosten *	3.802.531	2.500.484	–
Gesamtkosten	12.306.138	8.427.700	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	12.306.138	8.427.700	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	893,23	987,66	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	893,23	987,66	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

–

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Politikgestaltung und -vermittlung mit angemessenem Aufwand durchführen.

Relative Entwicklung Produktmenge.

Relative Entwicklung Stückkosten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Politische Entscheidungen vorbereiten und herbeiführen.

Anzahl der Kabinettsvorlagen des Sozialministeriums;

Anzahl der Bundesratsinitiativen des Sozialministeriums;

Anzahl der Fachministerkonferenzvorlagen des Sozialministeriums.

Vorgabe: Politik an Bürger und Institutionen vermitteln.

Anzahl der Publikationen.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Entspricht der Leistungswirkung.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

**Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Normsetzung**

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hessische Verfassung, Bundes- und Landesgesetze in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt dient der Sicherstellung und Gestaltung des staatlichen Ordnungsrahmens. Dazu gehören die Erstellung von Gesetzesentwürfen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften und die Mitwirkung bei der Normsetzung auf EU-, Bundes- und Landesebene.

3.2 Leistungen zum Produkt

Normsetzung (gesondert ausgeprägt in jeder Kostenstelle).

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (Stellvertretend für die Bürger).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	2.255	2.337	–

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.082.071	1.282.890	–
Sachkosten	108.155	108.157	–
Kalkulatorische Kosten	605	2.058	–
Sonstige Kosten *	577.309	585.684	–
Gesamtkosten	1.768.140	1.978.789	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.768.140	1.978.789	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	784,10	846,72	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	784,10	846,72	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Rechtssicherheit schaffen.

Anzahl der außer Kraft getretenen sowie aufgehobenen Rechtsvorschriften.

Anzahl der neu geschaffenen Rechtsvorschriften.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Normsetzung und -evaluierung mit angemessenem Aufwand durchführen.

Relative Entwicklung Produktmenge.

Relative Entwicklung der Stückkosten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Rechts- und Verwaltungsvorschriften schaffen, ändern, prüfen und bereinigen.

Anzahl neu geschaffener Vorschriften.

Anzahl geänderter Vorschriften.

Anzahl aufgehobener und außer Kraft getretener Vorschriften.

Vorgabe: Rechts- und Verwaltungsvorschriften evaluieren.

Anzahl evaluierter Vorschriften.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Fristgerechte Evaluierung bei Rechtsvorschriften einhalten.

Anteil fristgerecht evaluierter Normen.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Entspricht der Leistungswirkung.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Fach- und Vollzugssteuerung

Im Buchungskreis des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit war das ministerielle Produkt "Fach- und Vollzugssteuerung" im Haushalt 2008 nicht ausgeprägt. Die Leistungen der Fach- und Vollzugssteuerung waren dem jeweiligen Fachprodukt zugeordnet.

Im Haushalt 2009 wird eine Neuordnung des Produktzuschnitts am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotiert. In diesem Zusammenhang wird das ministerielle Standardprodukt Fach- und Vollzugssteuerung ausgeprägt, bezieht sich inhaltlich aber im Rahmen der Pilotierung nur auf den Gesundheitsbereich. Die Leistungen der Fach- und Vollzugssteuerung für die übrigen Bereiche sind weiterhin den jeweiligen Fachprodukten zugeordnet.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke, in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Steuerung der nachgeordneten Verwaltungen einschl. der Fachaufsicht sowie ggf. Qualitätsvorgabe und Qualitätskontrolle für die Produkte der nachgeordneten Verwaltungen und Leistungen interner Dienstleister

3.2 Leistungen zum Produkt

Fach- und Vollzugssteuerung Gesundheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	351	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	165.454	–	–
Sachkosten	15.349	–	–
Kalkulatorische Kosten	98	–	–
Sonstige Kosten *	86.914	–	–
Gesamtkosten	267.815	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	267.815	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	763,01	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	763,01	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kompetenzen und umfassenden Aufgabenvollzug sicherstellen

Wirkungsindex (jeweiliger Status der Perspektive Leistungswirkung der Produkte im nachgeordneten Bereich)

Zufriedenheitsindex (jeweiliger Status der Perspektive Kundenzufriedenheit der Produkte im nachgeordneten Bereich)

Diese Kennzahlen können erst erhoben werden, wenn Kennzahlen für die Statusermittlung im nachgeordneten Bereich vollständig erhoben worden sind.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Dienst-, Fach- und Rechtsaufsicht mit angemessenem Aufwand ausüben

Relative Entwicklung der Produktmenge

Relative Entwicklung der Stückkosten

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Aufsicht (inhaltlich, personell, organisatorisch und finanziell) über nachgeordneten Bereich sicherstellen

Anzahl der Buchungskreise

Anzahl der Dienststellen

Anzahl der Mitarbeiter der Dienststellen

Vorgabe: Beantwortung von Schreiben von Bürgern und Verbänden koordinieren

Anzahl der eingehenden Schreiben von Bürgern und Verbänden

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Zusammenarbeit optimieren

Beratungseinheiten je Mitarbeiter

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Entspricht der Leistungswirkung

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:

Förderprodukt

Im Haushalt 2009 wird eine Neuordnung des Produktzuschnitts am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotiert. In diesem Zusammenhang erfolgt eine gesonderte Darstellung der Verwaltungsleistungen zur Umsetzung der dem Bereich Gesundheit zugeordneten Förderprodukte im "Förderverwaltungsprodukt Gesundheit" (Produkt Nr. 27).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel sowie die ihnen nachgeordneten Bereiche (insbesondere Hessische Ämter für Versorgung und Soziales)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In dieses zentral ausgeprägte Förderprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten ca. 60 Förderprodukte (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind (mit Ausnahme der Förderprodukte des Gesundheitsbereichs, vgl. Produkt Nr. 27).

4. Bezug zu politischen Zielen

Alle Fachziele mit Ausnahme des Fachzieles 7 (Bereich Gesundheit)

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beratungseinheiten (in Personentagen)	–	–	–
Gesamt	13.786	254.704	–
davon entfallen auf das Ministerium	2.457	4.775	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	11.329	249.929	–

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Die Mengenangaben der beiden Haushaltsjahre sind nicht vergleichbar, weil Zählgröße von den im Haushalt 2008 verwendeten "Förderpolitischen Aktivitäten" im Haushalt 2009 auf Beratungseinheiten umgestellt worden ist.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.415.880	2.830.871	–
Sachkosten	6.707.633	10.645.512	–
Kalkulatorische Kosten	138.252	242.591	–
Sonstige Kosten *	766.305	1.284.871	–
Gesamtkosten	9.028.070	15.003.845	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	9.028.070	15.003.845	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)

Soll 2009 = 6.110.870 EUR (Soll 2008 8.756.695 EUR)

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	654,87	58,91	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	654,87	58,91	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:

Chancengleichheit von Männern und Frauen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit,

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschäftigungspolitische Leitlinien EU i. V. m. Art. 128 EG-V, Art. 1, 2, 3 Abs. 2 GG, Art. 2, 3 Abs. 2, 13, 136, 137, 141, 142, 152 EG-V, Berufsbildungsgesetz, Hessisches Gleichberechtigungsgesetz (HGlG), Hessisches Weiterbildungsgesetz, Hochschulgesetz, Sozialgesetzbuch IX, Hessisches Landesplanungsgesetz, Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen, Mitteilung der Kommission der EG (96) 87 endg. v. 21. Februar 1996, Allg. Erklärung der Menschenrechte der UNO v. 10. Dezember 1948, UNO-Konvention über die pol. Rechte der Frau vom 31. März 1953, UN-Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frauen (CEDAW) v. 18. Dezember 1979.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Chancengleichheit von Frauen und Männern bezeichnet die tatsächliche Umsetzung des Rechts auf eine gerechte Verteilung von Zugangs- und Lebenschancen in allen Lebens- und Politikbereichen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sicherstellung Fraueninteressen
- Gewährleistung und Steuerung Chancengleichheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 1:

Chancengleichheit von Männern und Frauen durchsetzen.

5. Empfänger

Frauen und Männer, deutsche und ausländische Frauen und Männer, Mädchen und Jungen, junge Frauen und Männer, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und Personalverantwortliche, erwerbslose Frauen, Frauen und Männer mit Kindern, Frauen und Männer mit Familie, Frauen und Männer im Geltungsbereich des HGlG, die Abgeordneten des Landtags;

Sozial benachteiligte Frauen, Frauen mit Behinderung, Opfer von Gewalt sowie häuslicher Gewalt, in der Prostitution arbeitende Frauen;

Beschäftigte des HMAFG, Beschäftigte der Landesverwaltung, Wissenschaftlerinnen, Forscherinnen, Ärztinnen, Frauen in Gesundheitsprojekten, Frauen in Wohnungsnot.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Chancengleichheitspolitische Aktivitäten (in Personentagen)	423	482	–
(* in 2008 = Chancengleichheitspolitische Aktivitäten)	–	–	–

*)

Hierzu gehören beispielsweise: fachliche Beratungen/ Berichte/ Stellungnahmen/ Konzeption/ Begleitung/ Evaluierung des Hess. Gleichstellungsgesetzes und von Mentoring-Projekten, Klärung bzw. Entscheidung von Einzelfragen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	231.443	307.608	–
Sachkosten	26.721	28.031	–
Kalkulatorische Kosten	68	165	–
Sonstige Kosten *	115.329	156.675	–
Gesamtkosten	373.561	492.479	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	373.561	492.479	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	883,12	1.021,74	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	883,12	1.021,74	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

– Anteil der auditierten hessischen Betriebe der Privatwirtschaft gemessen an der Gesamtzahl hessischer Betriebe der Privatwirtschaft.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Anteil der auditierten hessischen Behörden und öffentlichen Betriebe gemessen an der Gesamtzahl hessischer Behörden und öffentlicher Betriebe.
- Anteil der Frauen in Führungspositionen in hessischen Betrieben der Privatwirtschaft gemessen an der Gesamtzahl von Führungspositionen in hessischen Betrieben der Privatwirtschaft.
- Anteil der Frauen in Führungspositionen in hessischen Behörden und öffentlichen Betrieben gemessen an der Gesamtzahl von Führungspositionen in hessischen Behörden und öffentlichen Betrieben.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.

Relative Entwicklung der Gesamtkosten: $(\text{Gesamtkosten HH-Jahr} / \text{Gesamtkosten Vorjahr} * 100)$.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der durchschnittlichen Umsetzungsdauer bestehender Rechtsgrundlagen von EU, Bund und Land.

Entwicklung der Anzahl Beteiligungen in den jeweiligen Verfahren.

Entwicklung der Anzahl Veranstaltungen.

Entwicklung der Anzahl Fortbildungen HGIG und Gender Mainstreaming.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei Beteiligungsverfahren.

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität: (Zielgröße: 5,46 Std. je Aktivität).

Entwicklung der Anzahl der Beschwerden bei den Antidiskriminierungsstellen.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Zufriedenheitsindex per Kundenbefragung (ggf. über Multiplikatoren wie z.B. auditierte Betriebe der Privatwirtschaft und hessische Behörden, öffentliche Betriebe).

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7: **Sozialversicherung**

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Regierungspräsidium Gießen (Hess. Amt für Versorgung und Soziales, Wiesbaden)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, IV, V, VI, VII, X und andere Sozialgesetze sowie daraus abgeleitete Verordnungen und Erlasse, §§ 85 ff., §§ 70 ff. SGB IV, Bundesversicherungsamtsgesetz, § 20 Heilberufsgesetz, Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung, Gesetze über die Krankenversicherung und die Alterssicherung der Landwirte.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Sozialversicherung bildet in Deutschland die wichtigste Institution der sozialen Sicherung. Sie ist eine staatlich eng geregelte Fürsorge für wichtige Risiken des Daseins, die von selbstverwalteten Versicherungsträgern organisiert wird. Das "Produkt Sozialversicherung" umfasst die gesetzliche Renten-, Unfall- und Pflegeversicherung, Bereiche der zusätzlichen Altersvorsorge sowie grundsätzliche Angelegenheiten der Sozialversicherung.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Altersversorgung
- Unfallversicherung
- Landwirtschaftliche Sozialversicherung
- Querschnittsangelegenheiten Sozialversicherung
- Pflegeversicherung
- Regierungspräsidium Gießen - Sozialversicherung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:

Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten.

5. Empfänger

Hausleitung, Landesregierung, Hessischer Landtag, politische Entscheidungsträger, Ministerien anderer Bundesländer, Bundesministerien, Bundesversicherungsamt, Landesversicherungsanstalt Hessen und andere Sozialversicherungs- und Rentenversicherungsträger, Landeswahlbeauftragter, landesunmittelbare Sozialversicherungsträger, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Unfallkasse Hessen, Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Landwirtschaftliche Alterskasse und Krankenkasse, Gemeinnützige Haftpflichtversicherung Darmstadt, Kommunen, Sozialpartner, Berufsverbände und -kammern, Versorgungswerke, Zusatzversorgungskassen, Versicherte und Mitglieder, Fachinstitutionen .

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Aktivitäten Sozialversicherung *)	–	–	–
Gesamt	4.106	6.823	–
davon entfallen auf das Ministerium	1.106	2.114	–
davon entfallen auf das Regierungspräsidium GI	3.000	4.709	–

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)

Hierzu gehören beispielsweise: aufsichtsrechtliche Maßnahmen (Satzungsänderungen, Haushaltsplan, Bürgeranfragen), Weiterentwicklung und Gestaltung der gesetzlichen Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, landwirtschaftlichen Sozialversicherung sowie der zusätzlichen/betrieblichen Alterssicherung, Klärung von Einzelfragen, Ausführung und Auslegung des SGB I, IV und X im Bereich Sozialversicherung.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	655.925	573.755	–
Sachkosten	130.648	125.651	–
Kalkulatorische Kosten	196	271	–
Sonstige Kosten *	304.469	258.433	–
Gesamtkosten	1.091.238	958.110	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.091.238	958.110	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten

Davon entfallen insgesamt auf das Regierungspräsidium GI

Soll 2009 = 68.670 EUR (Soll 2008 = 73.975 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
----------------------	------------------	------------------	-----------------

265,77

140,42

–

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
--------------------------	------------------	------------------	-----------------

265,77

140,42

–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Keine Angaben möglich.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungszeit je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Entwicklung der Anzahl Beanstandungen.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:

Bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Abt. II und VI,

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Regierungserklärung, Sozialgesetzbuch I, VIII und X, Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch, Rahmenvereinbarung Jugendhilfe (Konnexität), Fach- und Förderrichtlinien.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Stärkung und Ausbau der Bereitschaft sich bürgerschaftlich/ ehrenamtlich in allen Altersbereichen zu engagieren.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten Ehrenamt in der Jugendarbeit
- Grundsatzangelegenheiten bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement
- Geschäftsstelle Landesehrenamtagentur
-

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 3:

Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und Vertrauen zwischen den Generationen schaffen.

5. Empfänger

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene, Familien, Einzelpersonen (z. T. mittelbar durch öffentliche und freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Beratungsdienste, Vereine, Verbände), Wirtschaft, Gewerkschaften, Institute, Fachkräfte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	674	52	–
(* in 2008 = Aktivitäten Ehrenamt)	–	–	–

*)

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Hierzu gehören beispielsweise: Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, fachliche Beratung/ Information/ Erfahrungsaustausch, Grundsatzangelegenheiten, Bürgeranfragen, Abstimmung mit Trägern und anderen Bundesländern.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	181.993	220.227	–
Sachkosten	6.174	18.354	–
Kalkulatorische Kosten	6	111	–
Sonstige Kosten *	18.628	105.605	–
Gesamtkosten	206.801	344.297	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	206.801	344.297	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	306,83	6.621,10	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	306,83	6.621,10	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der in ein Standardverfahren überführten Modellprojekte gemessen an der Gesamtzahl Modellprojekte.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl Modellprojekte.

Relative Entwicklung der Produktmenge: (Produktmenge HH-Jahr / Produktmenge Vorjahr * 100).

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9: **Betrieblicher Arbeitsschutz**

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Arbeitsorganisation - ILO-Konvention Nr. 81, EU-Recht, Grundgesetz, Hessische Landesverfassung, Arbeitsschutzvorschriften des Bundes und des Landes, Regierungsprogramm, politische Vorgaben.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der staatliche Arbeitsschutz hat die Aufgabe, zum Schutz der Beschäftigten sowie der Betriebe und der Volkswirtschaft den betrieblichen Gefahren und gesundheitlichen Risiken durch Kontrolle, Prävention, Erlaubnis- und Genehmigungsvorbehalte, Beratungen, Sanktionen zu begegnen.

Schutzziele des betrieblichen Arbeitsschutzes sind die Gesundheit und der Erhalt der potenziellen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten, die Verhütung von Arbeitsunfällen, berufsbedingten Erkrankungen und anderen Schädigungen sowie die menschengerechte Gestaltung von Arbeit und der Arbeitsumgebung.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Konzeptentwicklung Kooperation und Information betrieblicher Arbeitsschutz
- Krisenmanagement betrieblicher Arbeitsschutz
- Fach- und Vollzugssteuerung betrieblicher Arbeitsschutz
- Regierungspräsidium Darmstadt - betrieblicher Arbeitsschutz
- Regierungspräsidium Gießen - betrieblicher Arbeitsschutz
- Regierungspräsidium Kassel - betrieblicher Arbeitsschutz

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiter entwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

5. Empfänger

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
betriebsbezogene Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	43.150	41.950	–
davon entfallen auf das Ministerium	1.848	1.585	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	41.302	40.365	–

*)

Hierzu gehören beispielsweise: Entwicklung von Fachkonzepten und Handlungsstrategien, Analyse von Entwicklungen in der Arbeitswelt, länder- und institutionenübergreifende Kooperation und Koordination, Fach- und Vollzugssteuerung nachgeordneter Bereich, Krisenmanagement.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	969.687	1.025.279	–
Sachkosten	11.495.725	14.051.526	–
Kalkulatorische Kosten	306	501	–
Sonstige Kosten *	521.971	521.109	–
Gesamtkosten	12.987.689	15.598.415	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	12.987.689	15.598.415	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS) Soll 2009 : 11.389.460 EUR
(Soll 2008: 13.870.534 EUR)

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	300,99	371,83	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	300,99	371,83	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachten betrieblichen /außerbetrieblichen Arbeitsstätten:

Anzahl der Anzeige-, Genehmigungs- und Erlaubnisverfahren:

Anzahl der Beratungs- und Informationsmaßnahmen an Betriebe und Bürgerschaft:

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

% - Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im nachgeordneten Bereich = RPen, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Beanstandungen pro überwachte Arbeitsstätte:

Anzahl der erteilten Genehmigungen:

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche/Einspruchsverfahren:

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung:

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10: Produktsicherheit

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Arbeitsschutzdezernate Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Medizinproduktegesetz, Röntgenverordnung, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, Regierungsprogramm, politische Vorgaben.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ein Hauptaugenmerk der Arbeitsschutzverwaltung gilt der Sicherheit von Produkten für den gewerblichen und privaten Anwender und der Sicherheit von Medizinprodukten und Röntgeneinrichtungen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Erkennen unsicherer Produkte zu.

Daher gilt, es durch entsprechende koordinierte Marktüberwachung bei Herstellern, in Betrieben, im Handel oder in medizinischen Versorgungseinrichtungen unsichere Produkte oder deren fehlerhafte Anwendung zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen deren weiteres Inverkehrbringen bzw. deren weitere Verwendung zu unterbinden.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Krisenmanagement Produktsicherheit
- Konzeptentwicklung Kooperation und Information betriebliche Produktsicherheit
- Fach- und Vollzugssteuerung Produktsicherheit
- Regierungspräsidium Darmstadt - Produktsicherheit
- Regierungspräsidium Gießen - Produktsicherheit
- Regierungspräsidium Kassel - Produktsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiter entwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

5. Empfänger

Verbraucher, Patienten, Arbeitgeber, Beschäftigte, Betreiber, zugelassene Überwachungsstellen, Prüfinstitutionen, Hersteller, Inverkehrbringer, Anwender, Zertifizierer, Behörden, Dritte.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Aktivitäten Produktüberwachung *)	–	–	–
Gesamt	14.843	14.709	–
davon entfallen auf das Ministerium	862	2.153	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	13.981	12.556	–

*)

Hierzu gehören beispielsweise: Koordination, Kooperation und Erfahrungsaustausch mit Bund, Ländern und anderen Institutionen, Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Projekte, Informationsaustausch über europäische Meldeverfahren, Fach- und Vollzugssteuerung nachgeordneter Bereich, Planung und Steuerung von Soforteinsätzen.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	456.866	407.699	–
Sachkosten	3.400.149	4.212.266	–
Kalkulatorische Kosten	146	208	–
Sonstige Kosten *	249.663	208.429	–
Gesamtkosten	4.106.824	4.828.602	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	4.106.824	4.828.602	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS) Soll 2009: 3.356.280 EUR
(Soll 2008: 4.147.246 EUR)

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	276,68	328,28	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	276,68	328,28	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl Maßnahmen aufgrund von Produktüberwachungen
Anzahl Normänderungsverfahren aufgrund von Überwachungsvorgängen
Anzahl Überwachungen bei Betreibern und Herstellern
Anzahl angezeigte klinische Prüfungen
Anzahl Vorkommnisse

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

% - Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im nachgeordneten Bereich = Regierungspräsidien, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl Produktüberwachungen Geräte- und Produktsicherheitsgesetz
Anzahl Hersteller Medizinproduktegesetz
Anzahl Beanstandungen
Anzahl Beschwerden
Anzahl Freiverkaufszertifikate/Genehmigungen/Anzeigen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche und verlorene Verwaltungsverfahren

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11:

Soziale Arbeitsbeziehungen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Arbeitsorganisation - ILO-Konvention Nr. 81, EU-Recht, Grundgesetz, Hessische Verfassung, Arbeitszeitgesetz, EU-Sozialvorschriften im Strassenverkehr, Arbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Heim-arbeitsgesetz, Regierungsprogramm, politische Vorgaben.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Im Fokus der "Sozialen Arbeitsbeziehung" stehen die Rahmenbedingungen von "Work-Life-Balance" im Kontext des sachorientierten Ausgleichs der ökonomischen Herausforderungen und der Arbeitsbedingungen. Hierbei sind insbesondere zu berücksichtigen : eine flexible Arbeitszeitgestaltung, die Belange besonders schutzbedürftiger Personengruppen in der Arbeitswelt, die Förderung der Gesundheit, die Minimierung des Unfallrisikos und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei wird ein Gesundheitsbegriff zu Grunde gelegt, der, in Anlehnung an die Definition der WHO physische, psychische und soziale Aspekte als gesundheitsrelevante Komponenten einbezieht.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Information Koordination Schwerpunktaktionen "Soziale Arbeitsbeziehungen"
- Fach und Vollzugssteuerung "Soziale Arbeitsbeziehungen"
- Regierungspräsidium Darmstadt - "Soziale Arbeitsbeziehungen"
- Regierungspräsidium Gießen - "Soziale Arbeitsbeziehungen"
- Regierungspräsidium Kassel - "Soziale Arbeitsbeziehungen"

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

5. Empfänger

Unternehmen und Beschäftigte, besonders schutzbedürftige Beschäftigtengruppen, Verbraucher, Dritte und Selbständige, Fachorganisationen und öffentliche Stellen.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
beschäftigtenbezogene Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	39.159	41.654	–
davon entfallen auf das Ministerium	445	580	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	38.714	41.074	–

*)

Hierzu gehören beispielsweise: überinstitutionelle Kooperation und Koordination, Planung und Steuerung koordinierbarer Überwachungsaktionen zur Gestaltung sozialer Arbeitsbeziehungen und zur betrieblichen Gesundheitsförderung, Fach- und Vollzugssteuerung nachgeordneter Bereich, bindende Festsetzung von Entgelten in der Heimarbeit.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	230.378	190.457	–
Sachkosten	2.815.849	3.529.599	–
Kalkulatorische Kosten	75	107	–
Sonstige Kosten *	127.460	100.221	–
Gesamtkosten	3.173.762	3.820.384	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.173.762	3.820.384	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS) Soll 2009: 2.779.020 EUR
(Soll 2008: 3.496.141 EUR)

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	81,05	91,72	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	81,05	91,72	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachten betrieblichen/außerbetrieblichen Arbeitsstätten
Anzahl der Anzeige- und Genehmigungsverfahren
Anzahl der bearbeiteten Anfragen und Beschwerden

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

% - Anteil der Verwaltungseinnahmen am Produktbudget (Anmerkung: die Erlöse entstehen im nachgeordneten Bereich = Rpen, sie sind bei der Ermittlung der Produktabgeltung bereits berücksichtigt).

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Beanstandungen
Anzahl der erteilten Genehmigungsverfahren
Zahl der ergriffenen Maßnahmen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebene Widersprüche/Einspruchsverfahren

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl Beschwerden über die Verwaltung:

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 12:

Arbeit / Arbeitsmarkt

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Art. 12, 14, 20 Grundgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung, Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit; Handwerksordnung, EU-Recht, Sozialgesetzbuch (SGB) I - XII, Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB), Verordnungen (EG) Nr.1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006 des Rates, Berufsbildungsgesetz mit Ausführungsgesetzen und -verordnungen, Tarifvertragsgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Sprecherausschussgesetz, Hessisches Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG), Verordnung über die Anerkennung von Trägern für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen, Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des lebensbegleitenden Lernens im Lande Hessen (Hessisches Weiterbildungsgesetz HWBG).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Regulierung von Arbeit/Arbeitsmarkt mit dem Ziel Förderung der Integration möglichst aller Erwerbsfähigen, auch solcher mit Benachteiligungen und Behinderungen, in geordnete Arbeit und Erwerbstätigkeit sowie der Förderung ihres lebensbegleitenden Lernens.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Gestaltung Arbeitspolitik
- berufliche Rehabilitation
- Koordination Fondsverwaltung ESF Hessen

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel: 5:

Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten.

5. Empfänger

Arbeitnehmer/-innen, Arbeitgeber/-innen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit Bedrohte, Örtliche Träger des SGB II und des SGB VIII, Träger von Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten

Akteure der beruflichen Bildung und Weiterbildung; an beruflicher Bildung und Weiterbildung interessierte Bürger (insbesondere Benachteiligte); sonstige Arbeitsmarktakteure,

Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation und deren Kostenträger

Arbeitsgerichte, Rechtsanwälte, andere Behörden,

Bildungsveranstalter, nach dem HBUG anerkannte Träger, Landeskuratorium für Weiterbildung.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	1.289	4.554	–
(* in 2008 = arbeitspolitische Aktivitäten)	–	–	–

Abweichung bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)

Hierzu gehören beispielsweise: fachliche Auskünfte und Stellungnahmen, Auslegung von Rechtsvorschriften, Analysen, Auswertungen und Stellungnahmen zur Arbeits- und Ausbildungsmarktentwicklung, zu Fragen der Beschäftigungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungspolitik sowie der beruflichen Bildung und Weiterbildung, fachliche Steuerung der Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, Leitung von Mitarbeit in Fachgremien auf Landes-/Bundesebene, Anerkennung von Urlaubsträgern und -veranstaltungen.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	702.225	695.793	–
Sachkosten	157.006	62.508	–
Kalkulatorische Kosten	266	329	–
Sonstige Kosten *	370.436	344.114	–
Gesamtkosten	1.229.933	1.102.744	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.229.933	1.102.744	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	954,17	242,15	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	954,17	242,15	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Anzahl abgeschlossener arbeitspolitischer Aktivitäten aus der Leistung: "Rechtliche Gestaltung des Arbeitslebens einschl. Berufliche Reha";

Anzahl abgeschlossener arbeitspolitischer Aktivitäten aus der Leistung: "Fondsverwaltung des ESF für Hessen".

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl abgeschlossener arbeitspolitischer Aktivitäten aus der Leistung: "Gestaltung und Entwicklung der hessischen Arbeitsmarktpolitik".

Anzahl der Vorgänge aus der Leistung "Fondsverwaltung für ESF in Hessen".

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anteil der Verwaltungsstreitverfahren gemessen an der Gesamtzahl Aktivitäten: Zielgröße: <3%.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 13:

Soziale Sicherung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit,
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch (SGB) II und XII, Hessisches Offensivgesetz, Hess. Ausführungsgesetz SGB XII, Beteiligungsgesetz, Betreuungsgesetz, Betreuungsbehördengesetz, Hess. Ausführungsgesetz Betreuungsgesetz, Mittelstufengesetz, Landesblindengeldgesetz, Stiftungsgesetz, Kirchenrecht, Rechtsvorschriften, Erlasse, Insolvenzordnung, Förderalismusreform, Schiedsstellenverordnung nach § 80 SGB XII.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Alle Angelegenheiten im Bereich des "Fürsorgewesens" und der sozialen Existenzsicherung (Sozialhilfe, Grundsicherung, Betreuungswesen). Die Zusammenarbeit mit Kommunen, Kirchen und Verbänden wird gefördert.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Lebensbedingungen behinderter Menschen
- Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)
- Soziale Existenzsicherung (SGB XII)
- Kooperation Kommunen, Kirchen, etc.
- Fach- und Vollzugssteuerung soziale Sicherung
- Regierungspräsidium Darmstadt - soziale Sicherung
- Regierungspräsidium Gießen - soziale Sicherung
- Regierungspräsidium Kassel - soziale Sicherung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:

Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten.

5. Empfänger

Öffentliche Träger und private Träger, die gemeinnützig sind sowie sonstige geeignete Einrichtungen, Betreuungsvereine, Stiftungen, Träger der Freien Wohlfahrtspflege, Selbsthilfeorganisationen, erwerbsfähige Personen die nicht über ausreichendes Einkommen verfügen, Personen die aufgrund Alter oder Krankheit nicht in der Lage sind den Lebensunterhalt selbst zu decken, Personen mit besonderen persönlichen, sozialen oder finanziellen Problemen, Menschen mit Behinderung.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
sozialpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	1.645	5.689	–
davon entfallen auf das Ministerium	1.420	713	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI,KS)	225	4.976	–

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)

Hierzu gehören beispielsweise: fachliche Auskünfte und Stellungnahmen, Erlasse, Empfehlungen, konzeptionelle Vorgaben, Ausführungsvorschriften, Ausübung der Rechtsaufsicht, Vertretung des Landes in den Rechtsaufsicht führenden Bereichen SGB II und SGB XII, umfassende Statistiken im Bereich SGB II, SGB XII sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Kontraktmanagement.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	772.584	884.363	–
Sachkosten	782.414	425.675	–
Kalkulatorische Kosten	353	374	–
Sonstige Kosten *	420.122	400.075	–
Gesamtkosten	1.975.473	1.710.487	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.975.473	1.710.487	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)

Soll 2009: 302.480 EUR (Soll 2008: 343.078 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.200,89	300,67	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.200,89	300,67	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Verpflichtungsermächtigung

VE 2010 = 150.000 EUR

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der unterstützenden Leistungen im Bereich Insolvenzordnung.
Entwicklung der Anzahl Netzwerke zur Sozialen Sicherung mit Kommunen,
Kirchen etc.
Entwicklung der Anzahl Betreuungen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: $(\text{Produktmenge HH-Jahr} / \text{Produktmenge Vorjahr} * 100)$.
Entwicklung der Anzahl Abstimmungen mit den Gebietskörperschaften.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Entwicklung der Anzahl Beschwerden.
Entwicklung der Anzahl Verwaltungsstreitverfahren.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 14:

Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Hessische Ämter für Versorgung und Soziales

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch (SGB) I, IX, XII, Schwerbehindertenrecht (SchwbR), Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV), Hessisches Behinderten- Gleichstellungsgesetz, Soziales Entschädigungsrecht (SER), Bundesversorgungsgesetz, Kriegsoferfürsorge, Soldatenversorgungsgesetz, Zivildienstgesetz, Häftlingshilfegesetz, Opferentschädigungsgesetz, Infektionsschutzgesetz, SED-Unrechtsbereinigungsgesetz, Sozialgerichtsgesetz, Errichtungsgesetz, Anti-D-Hilfegesetz, Auslandszuständigkeitsverordnung (BGBl.I, Nr. 34/91, S. 1204/1205), Koalitionsvereinbarung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ausgestaltung des grundgesetzlichen Benachteiligungsverbotens insbesondere durch Schaffung der rechtlichen Grundlagen auf Bundes- und Landesebene mit dem Ziel, dass Menschen mit Behinderung ihren Anspruch auf vollständige Teilhabe am Leben in der Gesellschaft verwirklichen können. Umsetzung der bundesgesetzlichen Bestimmungen zur sozialen Entschädigung bei Gesundheitsschäden auf Landesebene. Herstellung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sicherstellung einer angemessenen wirtschaftlichen Versorgung in Abgeltung eines besonderen Opfers, für dessen Folgen die staatliche Gemeinschaft einsteht.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten / Rechtsangelegenheiten SchwbR
- Grundsatzangelegenheiten / Rechtsangelegenheiten SER
- Fach- und Vollzugssteuerung Teilhabe behinderter Menschen
- Regierungspräsidium Darmstadt - Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung
- Regierungspräsidium Gießen - Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung
- Regierungspräsidium Kassel - Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:

Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten.

5. Empfänger

Benachteiligte Menschen, Bürgerinnen und Bürger, Landeswohlfahrtsverband (Integrationsamt, Hauptfürsorgestelle), Kreise und kreisfreie Städte als Träger der Kriegsoferfürsorge, Verkehrsunternehmen, Hessische Ämter für Versorgung und Soziales, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel, Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
behindertenpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	363.898	351.601	–
davon entfallen auf das Ministerium	639	370	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	363.259	351.231	–

*)

Hierzu gehören beispielsweise: Klärung von Grundsatz- und Rechtsfragen, Bearbeitung von Eingaben und Beschwerden, Erlasse, Abstimmungen auf Bund-/Länderebene, Fachaufsicht im Rahmen des SGB IX, Erstellung von Konzepten.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	401.786	6.297	–
Sachkosten	31.948.942	38.456.415	–
Kalkulatorische Kosten	187	15	–
Sonstige Kosten *	222.557	2.514	–
Gesamtkosten	32.573.472	38.465.241	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	32.573.472	38.465.241	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS) Soll 2009: 31.899.730 EUR (Soll 2008 : 38.453.874 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	89,51	109,40	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	89,51	109,40	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zufriedenheitsindex betreffend Teilhabe behinderter Menschen am öffentlichen Leben per Kundenbefragung (ggf. über Multiplikatoren).

Zufriedenheitsindex betreffend Soziale Entschädigung per Kundenbefragung (ggf. über Multiplikatoren).

Anzahl privater Arbeitgeber, die zur Zahlung der Ausgleichsabgabe verpflichtet sind.

Anzahl öffentlicher Arbeitgeber, die zur Zahlung der Ausgleichsabgabe verpflichtet sind.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktkosten: $(\text{Produktmenge HH-Jahr} / \text{Produktmenge Vorjahr} * 100)$.

Entwicklung Anzahl Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.

Anteil der Menschen mit Behinderung gemessen an der Gesamtzahl hessischer Einwohner.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je repräsentativer Antragsart (z.B. Anträge aus dem Bereich Schwerbehindertenrecht, Soziales Entschädigungsrecht).

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Entwicklung der Anzahl Beschwerden.

Entwicklung der Anzahl Rechtsmittel.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 15:

Aufnahme, Unterbringung und Integration der Spätaussiedler und ihrer Familien

Der Bereich "Zuwanderer" ist ab dem Haushaltsjahr 2009 dem Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europaangelegenheiten zugeordnet.

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG)
Dezernate der Regierungspräsidien (RP) Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesvertriebenengesetz, Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 9. Januar 1991, Erlasse vom 28. März und 28. Mai 1991 in Verbindung mit dem Gesetz über Maßnahmen für im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen aufgenommene Flüchtlinge, Landesaufnahmegesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Erlass HSM vom 10. August 1999 - Internat in der Fördereinrichtung EIBE-Programm, Beschluss Petitionsausschuss von 1992.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Integrationskonzepte für Spätaussiedler werden entwickelt und ausgeführt; Spätaussiedler sowie jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion und deren Familien werden aufgenommen und untergebracht; für Jugendliche und junge Erwachsene werden spezielle Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Regierungspräsidium Darmstadt - Aufnahme, Unterbringung, Integration Spätaussiedler und Familien
- Regierungspräsidium Gießen - Aufnahme, Unterbringung, Integration Spätaussiedler und Familien
- Regierungspräsidium Kassel - Aufnahme, Unterbringung, Integration Spätaussiedler und Familien

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 6:

Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen.

5. Empfänger

Öffentliche und freie Träger Spätaussiedler und ihre Familien, Hessischer Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen, Bundesverwaltungsamt, Kommunale Gebietskörperschaften, Verwaltungsgericht (VG) Köln, VG Minden, Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen, Schülerinnen und Schüler des Internats der Fördereinrichtung für junge Zugewanderte Hasselroth

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
integrationspolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	54.485	74.280	–
davon entfallen auf das Ministerium	20	1.788	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	54.465	72.492	–

*)

Hierzu gehören beispielsweise: Entwicklung/ Durchführung/ Evaluation von Maßnahmen zu Strukturentwicklung im Bereich der Aufnahme und Integration von nach Hessen verteilten Spätaussiedlern, , Ausführung und Begleitung von Integrationsmaßnahmen, Abstimmung und Erfahrungsaustausch auf Bund-/ Länderebene, Zusammenarbeit mit Beiräten, Verbänden, Landsmannschaften, Unterstützung und Koordinierung der vom Land übernommenen Patenschaften, Konzeption und Auswertung einschl. Veröffentlichung von Gutachten/ Forschungsaufträgen.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	9.960	396.357	–
Sachkosten	1.809.447	2.122.654	–
Kalkulatorische Kosten	4	173	–
Sonstige Kosten *	5.071	177.065	–
Gesamtkosten	1.824.482	2.696.249	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.824.482	2.696.249	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)

Soll 2009 : 1.80.8400 EUR (Soll 2008: 2.041.101 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	33,49	36,30	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	33,49	36,30	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Spätaussiedler in Hessen, die Hartz IV - Leistungen beziehen, gemessen an der Gesamtzahl der Spätaussiedler in Hessen.

Entwicklung der durchschnittlichen Bezugsdauer von Hartz IV - Leistungen von Spätaussiedlern in Hessen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: $(\text{Produktmenge HH-Jahr} / \text{Produktmenge Vorjahr} * 100)$.

Entwicklung der Anzahl der Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.

Anteil von jugendlichen Spätaussiedlern , die in Hessen einen Schulabschluss erworben haben, gemessen an der Gesamtzahl der jugendlichen Spätaussiedlern ohne Schulabschluss.

Entwicklung der Anzahl Spätaussiedler.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Entwicklung der Anzahl Beschwerden.

Entwicklung der Anzahl Rechtsmittel.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 16:

Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (Landesaufnahmegesetz), Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch VIII bzw. XII.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Aufnahme und Unterbringung der Asylsuchenden, der Kontingentflüchtlinge (Bürgerkriegsflüchtlinge, jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion), der illegal aufhältigen Personen sowie der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wird gesteuert und durchgeführt.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fach- und Vollzugssteuerung Aufnahme Flüchtlinge
- Regierungspräsidium Darmstadt - Aufnahme, Unterbringung nach Hessen verteilter Flüchtlinge
- Regierungspräsidium Gießen - Aufnahme, Unterbringung nach Hessen verteilter Flüchtlinge
- Regierungspräsidium Kassel - Aufnahme, Unterbringung nach Hessen verteilter Flüchtlinge

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 6:

Integration der Zuwanderer sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen.

5. Empfänger

Asylsuchende, Kontingentflüchtlinge (Bürgerkriegsflüchtlinge, jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion), illegal aufhältige Personen sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge über die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung bzw. die kommunalen Gebietskörperschaften.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
flüchtlingspolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	124.152	105.650	–
davon entfallen auf das Ministerium	382	120	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA,GI,KS)	123.770	105.530	–

Abweichungen von den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

*)

Hierzu gehören beispielsweise: fachliche Auskünfte/ Stellungnahmen/ Erlasse und Auslegungen von Rechtsvorschriften, Abstimmung auf Bund-/ Länderebene i.V. mit den hess. Clearingstellen, Steuerung und Beratung der Kostenerstattung nach SGB VIII und LAG, Fach- und Vollzugssteuerung nachgeordneter Bereich, Statistik und Dokumentation.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	169.374	20.229	–
Sachkosten	6.892.533	7.952.937	–
Kalkulatorische Kosten	74	20	–
Sonstige Kosten *	88.384	7.047	–
Gesamtkosten	7.150.365	7.980.233	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	7.150.365	7.980.233	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS

Soll 2009: 6.854.759 EUR (Soll 2008 : 7.951.311 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	57,59	75,53	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	57,59	75,53	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der durchschnittlichen Dauer von der Erstaufnahme bis zur Aufnahme in der Gebietskörperschaft.

Anteil der in Hessen aufgenommenen Flüchtlinge, die freiwillig zurückkehren, gemessen an der Gesamtzahl der in Hessen aufgenommenen Flüchtlinge.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.
Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtkosten je Flüchtling.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: $(\text{Produktmenge HH-Jahr} / \text{Produktmenge Vorjahr} * 100)$.
Entwicklung der Anzahl Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Zur Zeit keine Angabe.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anteil der beschwerdeführenden Flüchtlinge in Hessen gemessen an der Gesamtzahl der Flüchtlinge in Hessen.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 17:

Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Lastenausgleichsgesetze, Häftlingshilfegesetz, Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz, Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, Richtlinien zum sog. Landesfonds, zum Hessischen Härtefonds u.a., Bundesvertriebenengesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen wird gesteuert, Kriegsfolgengeschädigte erhalten Leistungen, die Wiedergutmachung wird abgewickelt, alte jüdische Friedhöfe werden betreut.

Die ostdeutsche Kultur wird durch Betreuungs- und Fördermaßnahmen sowie Zusammenarbeit mit Verbänden, Beiräten und sonstigen Gremien gepflegt.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Lastenausgleich/Wiedergutmachung
- Zusammenarbeit Verbände, Beiräte, Gremien (Landesbesauftragter für Heimatvertriebene und Spätaussiedler (LBHS))
- Fach- und Vollzugssteuerung Kriegs-/Teilungs-/NS-Folgen
- Regierungspräsidium Darmstadt - Abwicklung Kriegs-, Teilungs- u. NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur
- Regierungspräsidium Gießen - Abwicklung Kriegs-, /Teilungs- u. NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur
- Regierungspräsidium Kassel - Abwicklung Kriegs-, Teilungs- u. NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 6:

Integration der Zuwanderer sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen.

5. Empfänger

Lastenausgleichsberechtigte, ehemalige politische Häftlinge, NS-Geschädigte oder deren Hinterbliebene, Kommunen, Vertriebene, Vertriebenenverbände und Landsmannschaften.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
kriegsfolgenpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	1.279	1.306	–
davon entfallen auf das Ministerium	819	409	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	460	897	–

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)

Hierzu gehören beispielsweise: Arbeitsanweisungen an Ausgleichsämter und Regierungspräsidien, grundbuchrechtliche Angelegenheiten, Koordinationsmaßnahmen bei alten jüdischen Friedhöfen.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	413.231	421.327	–
Sachkosten	324.821	1.021.445	–
Kalkulatorische Kosten	348	1.008	–
Sonstige Kosten *	208.142	220.301	–
Gesamtkosten	946.542	1.664.081	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	946.542	1.664.081	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)

Soll 2009: 254.908 EUR (Soll 2008: 533.648 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	740,06	1.274,18	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	740,06	1.274,18	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der Entschädigungsfälle.
Entwicklung der Anzahl landsmannschaftlicher Treffen.
Entwicklung der Anzahl spezifischer kultureller Einrichtungen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Relative Entwicklung der Produktmenge: $(\text{Produktmenge HH-Jahr} / \text{Produktmenge Vorjahr} * 100)$.
Entwicklung der Anzahl Abstimmungen mit dem nachgeordneten Bereich.
Entwicklung der Anzahl betreuter Personen und Einrichtungen.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer für Anträge auf Leistungen, die sich aufgrund von Rechtsvorschriften und Richtlinien ergeben: (Zielgröße: < 9 Wochen).

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden (Zielgröße: < 6).
Anzahl der Rechtsmittelfälle (Zielgröße: < 6).

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 18:

Kinder- und Jugendhilfe

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Abt. II
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, VIII und X, Rahmenvereinbarung Jugendhilfe (Konnexität), Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch Dritter Teil (Außerschulische Jugendbildung), Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJG), FSJ-Förderungsänderungsgesetz, Kinder- und Jugendplan des Bundes, Richtlinien Deutsch-Französisches Jugendwerk und Deutsch-Polnisches Jugendwerk und Jugend für Europa, Jugendschutzgesetz, Vereinbarungen zur anteiligen Kostgentragung für die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und das Jugendschutz.net, Adoptionsvermittlungsgesetz, Adoptionswirkungsgesetz, Adoptionsübereinkommens-Ausführungsgesetz, Gesetz zur Freiwilligen Gerichtsbarkeit und Haager Übereinkommen, Ausländergesetz, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erhaltung und Verbesserung der individuellen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten von Jugendlichen und jungen Menschen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten, Fortbildung, Kinder- und Jugendhilfe
- Schutz und Vermittlung junger Menschen
- Fach- und Vollzugssteuerung Kinder- und Jugendhilfe
- Regierungspräsidium Darmstadt - Kinder- und Jugendhilfe
- Regierungspräsidium Gießen - Kinder- und Jugendhilfe
- Regierungspräsidium Kassel - Kinder- und Jugendhilfe

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:

Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen.

5. Empfänger

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, Erziehungsberechtigte, Einzelpersonen, Fachkräfte, öffentliche und freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Beratungsdienste, Vereine, Verbände, Unternehmen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Institute, Arbeitsgemeinschaften, Staatsanwaltschaft, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und Jugendschutz.net.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
kinder- und jugendpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	1.817	226	–
davon entfallen auf das Ministerium	1.759	169	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI,KS)	58	57	–

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)

Hierzu zählen beispielsweise : fachliche Beratung/ Information/ Fortbildung, Initiierung von Modellversuchen, Bürgereingaben, Grundsatzentscheidungen, Trägeranerkennungen, Kooperation mit Dritten, Abstimmung mit den kommunalen Jugendämtern, Betriebserlaubnisse einschl. Überwachung u. örtliche Prüfung, Gremienarbeit, Rechtsangelegenheiten einschl. Kooperation mit Vormundschaftsgerichten/ Gremien/ Spitzenverbänden.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.112.130	1.176.992	–
Sachkosten	371.852	179.996	–
Kalkulatorische Kosten	227	354	–
Sonstige Kosten *	737.108	563.966	–
Gesamtkosten	2.221.317	1.921.308	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.221.317	1.921.308	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA,GI,KS)

Soll 2009: 122.680 EUR (Soll 2008 : 51.769 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.222,52	8.501,36	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	1.222,52	8.501,36	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Versorgungsgrad Kinderbetreuungseinrichtungen (= Entwicklung des relativen Anteils der Plätze bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder).

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anteil der fortgebildeten Fachkräfte an der Gesamtzahl der Fachkräfte
- Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Einwohnerzahl Hessens
- Entwicklung der Anzahl der Betriebserlaubnisse
- Entwicklung der Anzahl der Adoptionen
- Entwicklung der Anzahl der Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer je Betriebserlaubnis.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Entwicklung der Anzahl von Beanstandungen.
- Entwicklung der Anzahl von Widersprüchen.
- Entwicklung der Anzahl von Verwaltungsstreitverfahren.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 19:

Hilfen für Familien, Seniorinnen und Senioren

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit,
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, II, III, IV, V, VIII, IX, X, XI und XII, Hess. Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch, Hess. Ausführungsgesetz zum SGB XII, Verordnung Landesförderung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege, , Finanzausgleichsgesetz, Verordnung Mindestvoraussetzungen, Rahmenvereinbarung Integrationsplatz, Rahmenvereinbarung Jugendhilfe (Konnexität), Offensive für Kinderbetreuung, Unterhaltsvorschussgesetz, Bundeselterngeldgesetz (BEEG), Bundeserziehungsgeldgesetz (BEerzGG), Ordnungswidrigkeitengesetz, Lebenspartnerschaftsgesetz, Heimgesetz, Altenpflegegesetz, Arbeitsgruppe Pflegegesetz, Krankenpflegegesetz, Pflegeleistungsergänzungsgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Es werden auf unterschiedlichen Ebenen Leistungen der Hilfen für Familien und Senioren/-innen erbracht. Diese beziehen sich insbesondere auf :

Kindertagesbetreuung; Qualitative Weiterentwicklung der Bildung für Kinder im Alter von = - 10 (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan), Ambulante und Stationäre Hilfen zur Erziehung; Eingliederungshilfen; Kooperation Jugendhilfe mit Jugend-, Vormundschafts- und Familiengerichten; Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation von Familien z.B. Bundeserziehungsgeld, Bundeselterngeld, Unterhaltsvorschuss, Familienbildungsstätten; Bildungs-, Beratungs- und Hilfeangebote unterschiedlicher Art für Familien, Eltern und Erziehungsberechtigte, wie z.B. Erziehungsberatung, Schwangerenkonfliktberatung, Familienplanungsberatung, Mütterzentren; Hilfen, Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe, betreutes Wohnen und altengerechte Wohnangebote; Fort- und Weiterbildung für soziale Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Koordination und Grundsatzangelegenheiten Kindertagesbetreuung
- Grundsatzangelegenheiten Hilfen für Familien
- Grundsatzangelegenheiten Altenhilfe
- Geschäftsstelle Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Fach- und Vollzugssteuerung Hilfe Familien/Senioren
- Regierungspräsidium Darmstadt - Hilfen Familien, Seniorinnen und Senioren
- Regierungspräsidium Gießen - Hilfen Familien, Seniorinnen und Senioren
- Regierungspräsidium Kassel - Hilfen Familien, Seniorinnen und Senioren

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:

Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

5. Empfänger

Kinder, Jugendliche, junge Menschen, Familien, Eltern, Erziehungsberechtigte, Seniorinnen und Senioren, Einzelpersonen, Fachkräfte (z.T. mittelbar durch öffentliche und freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Tagespflegepersonen, Hessisches Tagespflegebüro, Beratungsdienste, Vereine, Verbände), Wirtschaft, Gewerkschaften, Institute, Kindertagesstätten, Krankenkassen, Personal- und Betriebsräte, kirchliche Einrichtungen, Verwaltungsseminare, Behörden, Hochschulen, Altenpflege- und Krankenpflegeschulen, Kliniken, Kirchen, Initiativen, Kommunen, private Träger, Wohnungsbaugesellschaften, Handwerkskammern, Architektenkammer, Industrie- und Handelskammer

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
familien- und seniorenpolitische Aktivitäten *)	–	–	–
Gesamt	73.151	78.724	–
davon entfallen auf das Ministerium	3.331	59	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	69.820	78.665	–

Abweichungen bei den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)

Hierzu zählen beispielsweise: fachliche Informationen/ Beratung/ Empfehlungen, konzeptionelle Vorgaben, regionaler und überregionaler Erfahrungsaustausch, Erstellung/ Implementierung/ Auswertung eines Fortbildungsprogrammes, Initiierung und Evaluierung von Modellversuchen, Betriebserlaubnisse einschl. Überwachung, Entwicklung und Koordination von Maßnahmen in den Bereichen Erziehungskompetenz/ Familienbildung/ demographische Entwicklung/ Kinderschutz/ Wohnen im Alter/ Hilfen/ Dienste/ Einrichtungen der offenen Altenhilfe/ ambulante und stationäre Pflege/ Modellvorhaben für Demente, Gremienarbeit.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	1.267.280	1.834.334	–
Sachkosten	8.644.255	8.718.286	–
Kalkulatorische Kosten	148	540	–
Sonstige Kosten *	481.752	870.738	–
Gesamtkosten	10.393.435	11.423.898	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	10.393.435	11.423.898	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA,GI,KS)

Soll 2009: 8.139.760 EUR (Soll 2008: 8.445.881 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	142,08	154,11	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	142,08	154,11	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anteil der Kinder in Kindertagesbetreuung "U3" an der Gesamtzahl der unter dreijährigen Kinder in Hessen (Betreuungsquote).
- Anteil der positiven Entscheidungen nach UVG bezogen auf die gestellten Anträge.
- Anteil der positiven Entscheidungen nach UVG bezogen auf die Geburtenzahlen in Hessen.
- Anteil der positiven Entscheidungen nach BEEG bezogen auf die gestellten Anträge.
- Anteil der positiven Entscheidungen nach BEEG bezogen auf die Geburtenzahlen in Hessen.
- Anzahl der Modellvorhaben.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Relative Entwicklung der Stückkosten (Stückkosten HH-Jahr / Stückkosten Vorjahr * 100).
- Entwicklung der durchschnittlichen Verwaltungskosten pro Entscheidung nach dem BEEG.
- Entwicklung der durchschnittlichen Verwaltungskosten je Maßnahme der offenen Altenhilfe.
- Entwicklung der durchschnittlichen Verwaltungskosten je Maßnahme der Familienpolitischen Offensive.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der Plätze in Kinderbetreuung im Verhältnis zur Zahl der Kinder in Hessen (Versorgungsgrad).
- Entwicklung der Rückholquote nach dem UVG für Bund, Land und Kommune.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Relative Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei BEEG-Angelegenheiten.
- Relative Entwicklung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei FPO- Angelegenheiten.
- Anteil der erfolgreichen Widersprüche bei BEEG-Angelegenheiten.
- Anteil der erfolgreichen Klagen bei BEEG-Angelegenheiten.
- Anteil der erfolgreichen Widersprüche bei FPO-Angelegenheiten.
- Anteil der erfolgreichen Klagen bei FPO-Angelegenheiten.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Geburtenrate.
- Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei UVG-Angelegenheiten.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei BEEG-Angelegenheiten.
- Entwicklung der Anzahl von Beschwerden bei FPO-Angelegenheiten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 20:

Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- und Pflegeheimen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Heimgesetz, Sozialgesetzbuch III, V, XI und XII, Hess. Ausführungsgesetz zum SGB XII, Altenpflegegesetz, Hessisches Altenpflegegesetz, Krankenpflegegesetz, Pflegeversicherungsgesetz, Verordnung Planung und Förderung von Pflegeeinrichtungen, Technische Wohnungsbaurichtlinien, DIN 18024 und 18025, 77800 Altenpflegeverordnung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Sicherstellung einer qualifizierten bedarfsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung der Altenpflegekräfte sowie Wahrung der Würde, Interessen und Bedürfnisse von alten Menschen und von Menschen mit Behinderungen in Heimen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten Heimgesetz/Altenpflegeausbildung
- Fach- und Vollzugssteuerung Heimaufsicht
- Regierungspräsidium Darmstadt - Heimaufsicht Beratungen für Seniorinnen/en in Alten- und Pflegeheimen
- Regierungspräsidium Gießen - Heimaufsicht Beratungen Seniorinnen/en in Alten- und Pflegeheimen

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:

Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen.

5. Empfänger

Erwachsene, Familien, Einzelpersonen, Seniorinnen und Senioren (z.T. mittelbar durch öffentliche, freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Kommunen, Vereine, Verbände, Wirtschaft, Institute, Behörden, Altenpflege- und Krankenpflegeschulen, Hochschulen, Fachhochschulen, Kliniken, Kirchen), Heimbewohnerinnen, Heimbewohner und ihre Angehörigen, Heimplatzinteressenten, Heimbeiräte, Heimfürsprecher, Heimleitungen, Heimträger, Betreuerinnen und Betreuer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Heimen, Architekten, Bauträger, Behörden, Institutionen, Verbände der Pflegekassen, Sozialhilfeträger, Medizinischer Dienst der Krankenkassen, Verbände öffentliche, freie und private Träger, Kostenträger, Kommunen, Vereine, Altenpflegeschulen, Kirchen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Aktivitäten Heimaufsicht/Altenpflegeausbildung *)	–	–	–
Gesamt	21.316	27.404	–
davon entfallen auf das Ministerium	356	4	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	20.960	27.400	–

Abweichungen von den Mengenangaben durch Änderung der Zählgröße in 2009.

*)

Hierzu gehören beispielsweise: Entwicklung und Evaluation von Konzeptionen und Strategien, fachliche und rechtliche Beratung, Mitwirkung bei Prozeßführung, regionaler und überregionaler Erfahrungsaustausch, Qualitätssicherungsmaßnahmen für Fachkräfte der Altenhilfe, Fachaufsicht nachgeordneter Bereich.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	191.920	187.510	–
Sachkosten	5.731.255	6.338.945	–
Kalkulatorische Kosten	40	67	–
Sonstige Kosten *	128.754	88.454	–
Gesamtkosten	6.051.969	6.614.976	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	6.051.969	6.614.976	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten :

Davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)

Soll 2009: 5.612.820 EUR (Soll 2008: 6.277.922 EUR).

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	283,92	241,39	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	283,92	241,39	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Relative Entwicklung des Versorgungsgrades im stationären Bereich: Sicherung des Verhältnisses von 1 : 1 zwischen Pflegepersonal mit examinierter Ausbildung und Pflegepersonal ohne examinierte Ausbildung.
- Relative Entwicklung des Versorgungsgrades im ambulanten Bereich: Standardverbesserung.
- Prüfungsturnus in der Heimaufsicht.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Relative Entwicklung der Stückkosten: $(\text{Stückkosten HH-Jahr} / \text{Stückkosten Vorjahr} * 100)$.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Entwicklung der Gesamtzahl der Ausbildung von Altenpflegekräften.
- Entwicklung der Anzahl der Prüfungen in der Heimaufsicht.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Durchschnittlicher Zeitraum zwischen Bedarfsfeststellung an Altenpflegekräften und Bedarfsdeckung durch ausgebildete Altenpflegekräfte.
- Durchschnittliche Reaktionszeit bei anlassbezogenen Prüfungen der Heimaufsicht (= Zeit zwischen Bekanntwerden des Anlasses und Durchführung der Prüfung).
- Entwicklung der Anzahl der erfolgreichen Widersprüche gegen Maßnahmen der Heimaufsicht.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Entwicklung der Anzahl der Widersprüche gegen ablehnende Bedarfsbescheide bei der Ausbildung von Altenpflegekräften
- Entwicklung der Anzahl der Widersprüche gegen heimaufsichtsrechtliche Maßnahmen.
- Entwicklung der Anzahl der Beschwerden gegen heimaufsichtsrechtliche Maßnahmen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 21 :

Gesundheitsschutz

Das Produkt Nr. 21 ist in Produkt Nr. 26 - Gesundheitliche Versorgung - aufgegangen.

1. Erbringer
2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage
3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen
5. Empfänger
6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 22:

Prävention

Das Produkt Nr. 22 ist in Produkt Nr. 26 - Gesundheitliche Versorgung - aufgegangen.

1. Erbringer
2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage
3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen
5. Empfänger
6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 23 :

Medizinische Versorgung

Das Produkt Nr. 23 ist in Produkt Nr. 26 - Gesundheitliche Versorgung - aufgegangen.

1. **Erbringer**
2. **Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage**
3. **Produkt- und Leistungsbeschreibung**

3.1 Beschreibung des Produkts

3.2 Leistungen zum Produkt

4. **Bezug zu politischen Zielen**

5. Empfänger

6. **Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 24 :

Gesundheitsberufe

Dieses Produkt hat die Fachleistungen des Ministeriums und des nachgeordneten Bereiches insgesamt abgebildet. Im Zuge der Produktneustrukturierung werden ab 2009 die Leistungen des nachgeordneten Bereiches im "Fachprodukt Gesundheitsberufe" (Nr. 28) nachgewiesen; die des Ministeriums bei den ministeriellen Standardprodukten.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium
Dezernat für Gesundheitswesen des Regierungspräsidiums Darmstadt
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesärzteordnung, Zahnheilkundengesetz, Bundesapothekerordnung und Psychotherapeutengesetz mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Berufsgesetze mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Heilpraktikergesetz mit zugehörigen Durchführungsverordnungen, Umsatzsteuergesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Um qualifiziertes Fachpersonal zu erhalten, wird die ordnungsgemäße Durchführung der Aus- und Weiterbildungen sowie der staatlichen Prüfung gesteuert.

Der Zugang zur praktischen Ausübung des jeweiligen Berufes wird durch die Erteilung von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen nach bestandener Prüfung ermöglicht. Dabei wird die persönliche und gesundheitliche Eignung der Berufsbewerber überprüft. Durch Entzug von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen wird die Bevölkerung vor ungeeigneten Angehörigen der Gesundheitsberufe geschützt. Träger von Aus- und Weiterbildungsstätten werden kompetent beraten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Grundsatzangelegenheiten Fachberufe Gesundheitswesen
- Fach- und Vollzugssteuerung Gesundheitsberufe
- Regierungspräsidium Darmstadt- Gesundheitsberufe
- Regierungspräsidium Gießen (HLPUG) - Gesundheitsberufe

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:

Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Ausbildungsteilnehmer/innen und Studierende, ausländische Angehörige der Gesundheitsberufe, Träger von Ausbildungsstätten, Heilpraktikeranwärter/innen, Bund.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Gesundheitsbezogene Aktivitäten	–	15.052	–
Gesamt	–	15.052	–
davon entfallen auf das Ministerium	–	244	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA und GI-HLPUG)	–	14.808	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	–	141.229	–
Sachkosten	–	3.637.822	–
Kalkulatorische Kosten	–	141	–
Sonstige Kosten *	–	69.792	–
Gesamtkosten	–	3.848.984	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	3.848.984	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten: davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS): Soll 2008 = 3.620.766 EUR

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	255,71	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	255,71	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtleistung pro Prüfling/Antragsteller in Euro.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Entwicklung Stückkosten in % zum Vorjahr.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Verfahren bei den nichtakademischen Gesundheitsberufen.

Anzahl der Prüfungen bei den nichtakademischen Gesundheitsberufen.

Anzahl der Fälle bei den akademischen Gesundheitsberufen.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Leistungsstunden pro Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 25:

Arzneimittelsicherheit

Dieses Produkt hat die Fachleistungen des Ministeriums und des nachgeordneten Bereiches insgesamt abgebildet. Im Zuge der Produktneustrukturierung werden ab 2009 die Leistungen des nachgeordneten Bereiches im "Fachprodukt Arzneimittelsicherheit" (Nr.29) nachgewiesen; die des Ministeriums bei den ministeriellen Standardprodukten.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium
Pharm. Dezernate des Regierungspräsidiums Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens, Apothekengesetz, Hessisches Wassergesetz, EG-Richtlinie.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit präventiven und ggf. reaktiven Überwachungsmaßnahmen nach nationalen und internationalen Qualitätsstandards wird die Arzneimittelsicherheit von der Herstellung bis zur Abgabe, einschl. der klinischen Prüfung, bestmöglich gewährleistet. Insbesondere die pharmazeutische Industrie stellt in Hessen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, der durch zeitnahe Erteilung von Genehmigungen und Zertifikaten unterstützt wird.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Koordination, Grundsatzangelegenheiten Risikoabwehr
- Fach- und Vollzugssteuerung Arzneimittelsicherheit
- Regierungspräsidium Darmstadt- Arzneimittelsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:

Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Pharmazeutische Industrie, Apotheken, Groß- und Einzelhandel, Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Aktivitäten zur Arzneimittelsicherheit	–	–	–
Gesamt	–	10.262	–
davon entfallen auf das Ministerium	–	374	–
davon entfallen auf das Regierungspräsidium (DA)	–	9.888	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	–	145.389	–
Sachkosten	–	3.193.264	–
Kalkulatorische Kosten	–	148	–
Sonstige Kosten *	–	73.402	–
Gesamtkosten	–	3.412.203	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	3.412.203	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten: davon entfallen insgesamt auf das Regierungspräsidium Darmstadt

Soll 2008 : 3.171.037 EUR

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	332,51	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	–	332,51	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtleistung pro Einwohner in Euro.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Entwicklung der Stückkosten in % zum Vorjahr.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Inspektionen bei den Arzneimittelherstellern.

Anzahl der Inspektionen im Arzneimittelvertrieb.

Anzahl der Arzneimittelproben.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Anzahl der Leistungsstunden pro Aktivität.

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 26 neu :
Fachprodukt Gesundheitliche Versorgung

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
(HLPUG)

-

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Infektionsschutzgesetz, Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens, Hessisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst, Hessisches Wassergesetz, Trinkwasserverordnung, Badegewässer-, Rohwasseruntersuchungsverordnung, Abwassergesetz, Chemikaliengesetz, Giftinformationsverordnung, Bundesimmissionsschutzgesetz, Verwaltungsabkommen über die Giftinformationszentrale mit Rheinland-Pfalz, Hessisches Krebsregistergesetz, Hessischer Gesundheitsbericht, Suchtbericht, Hessisches Krankenhausgesetz, Sozialgesetzbuch IV und V, Krankenhausfinanzierungsgesetz, Fallpauschalengesetz, Bundespflegesatzverordnung, Transplantationsgesetz, Hessisches Gesetz zur Ausführung des Transplantationsgesetzes, Krankenhausentgeltgesetz, Krankenhausfondsverordnung, Krankenhausstatistikverordnung, Ausbildungsstätten- Kostenausgleichsverordnung, Schiedsstellenverordnung, Embryonenschutzgesetz, Stammzellengesetz, Hessisches Freiheitsentziehungsgesetz, Maßregelvollzugsgesetz, Mittelstufengesetz, Hessisches Rettungsdienstgesetz und Verordnungen, Rettungsdienstplan, Fachplan Luftrettung, Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz, Arzneimittelgesetz, Apothekengesetz, Apothekenbetriebsordnung, Infektionsschutzgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Betäubungsmittelverschreibungsverordnung, Heilberufsgesetz, Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz.

-

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die staatliche Gesundheitsverwaltung wirkt aktiv an der Abwehr von Gesundheitsgefahren mit. Durch permanente Datenerhebung und -bewertung wird die Gesundheitssituation differenziert beobachtet. Kontrollen der gesundheitsschutzrelevanten Indikatoren und Beratungen bei Problemfällen sichern den Gesundheitsschutz nicht nur bei infektiologischen Fragestellungen, sondern auch in der Umwelthygiene insbesondere hinsichtlich einer Trinkwasserqualität auf hohem Niveau. Zu akuten Bedrohungen sind geeignete Kriseninterventionsszenarien und Frühwarnsysteme entwickelt. Begleitet wird dies durch die Vorhaltung analytischer Kapazität und Kompetenz für Eingriffsituationen einer "Hygienefeuwehr".

Auf der Basis von Gesundheitsdaten werden krankheitsverhindernde und gesundheitsfördernde Maßnahmen (z.B. Kariesprophylaxe) entwickelt und den Beteiligten am Gesundheitswesen Handlungsvorschläge (z.B. Impfeempfehlungen) angeboten.

Spezifische Beratungsangebote und Selbsthilfe werden unterstützt und die Gesundheit der hessischen Bevölkerung durch Gesundheitserziehung und Aufklärung gefördert. Durch Koordination und Steuerung des öffentlichen Gesundheitsdienstes wird die Effektivität und Qualität der Präventions- und Gesundheitsschutzprogramme gesichert.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Die staatliche Gesundheitsverwaltung leistet einen wesentlichen Beitrag für die Steuerung in der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung einschließlich des Maßregelvollzuges. Sie sorgt für Rechtssicherheit bei den Selbstverwaltungskörperschaften der am Gesundheitswesen Beteiligten. Dabei wird die Qualität der stationären Versorgung durch konzeptionelle und in Teilen planerische Vorgaben gestaltet und unterstützt. Der Krankenhausplan gewährleistet eine sachgerechte stationäre Versorgung der hessischen Bevölkerung. Durch eine beträchtliche finanzielle Förderung wird eine bedarfsgerechte und adäquate Versorgungsqualität erreicht. Für eine rechtzeitige Notfallversorgung der Bevölkerung ist ein funktionierendes Rettungswesen mit den Leistungserbringern aufgebaut, deren Qualität wird im Wege der Aufsicht überwacht und weiterentwickelt. Die Bürger und kommunale Gebietskörperschaften werden über Maßnahmen gesundheitlicher Versorgungsstrukturen informiert. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben werden die Kammern der Leistungserbringer und die gesetzlichen Krankenkassen in Hessen durch Rechtsaufsicht unterstützt. Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen betreuen die Bevölkerung bei Schwangerschaftskonflikten und -abbrüchen in besonderen Fällen sowie bei allen Fragen der Familienplanung und Sexualberatung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt - gesundheitliche Versorgung
 Regierungspräsidium Gießen (einschl. HLPUG) - gesundheitliche Versorgung
 Regierungspräsidium Kassel - gesundheitliche Versorgung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel: 7

Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

-

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, gefährdete oder erkrankte Bevölkerungsgruppen und Angehörige, Inhaftierte, Gesundheitsämter, Kommunale Gebietskörperschaften, Krankenhäuser und verbundene Ausbildungsstätten, Privatunternehmen, Fachausschüsse national und international, Bundesministerium für Gesundheit, Robert Koch-Institut, Gesundheits- und Gemeinschaftseinrichtungen, Justizvollzugsanstalten, Wasserversorgungsunternehmen, Laboratorien, Ärzte, Ausgleichsstelle, Institutionen der ärztlichen Selbstverwaltung, Deutsche Stiftung Organtransplantation, Krankenkassen, Kammern, Krankenversicherungen, Medizinischer Dienst der Krankenkassen für den Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung, Psychiatrische Einrichtungen, Landeswohlfahrtsverband, Träger der Notfallversorgung, Träger der Schwangerschaftsberatungsdienste, Träger der sonstigen gesundheitlichen Versorgungsstrukturen, sonstige am Gesundheitswesen Beteiligte.

-

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Kunden	–	–	–
Gesamt	692	26.375	–
davon entfallen auf das Ministerium	–	7.406	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA,GI,KS	692	18.969	–

Die Mengenangaben der beiden Haushaltsjahre sind nicht vergleichbar, weil

- a) die Zählgröße von den im Haushalt 2008 verwendeten "Gesundheitsberufsbezogene Aktivitäten" im Haushalt 2009 auf Fälle umgestellt worden ist und
- b) die Leistungen des Ministeriums hier nicht mehr enthalten sind, sondern den ministeriellen Standardprodukten zugeordnet wurden.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	–	2.173.084	–
Sachkosten	3.012.140	3.222.106	–
Kalkulatorische Kosten	–	6.631	–
Sonstige Kosten *	–	1.061.637	–
Gesamtkosten	3.012.140	6.463.458	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.012.140	6.463.458	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um eine zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen (einschl. HLPUG) und Kassel .
Vom Soll 2008 entfallen 2.800.829 EUR auf ZBLV.

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	4.352,80	245,06	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Produktabgeltung/ Menge	4.352,80	245,06	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-Gesamtleistung der gesundheitlichen Versorgung pro Einwohner in Euro

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Entwicklung der Stückkosten in % zum Vorjahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der Befunde
- Anzahl der Fälle
- Anzahl der Stellungnahmen
- Anzahl der Aufgaben

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-Durchschnittliche Anzahl der Leistungsstunden pro Aktivität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 27 neu :

Förderverwaltungsprodukt Gesundheit

Im Haushalt 2009 wird eine Neuordnung des Produktzuschnitts am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotiert. In diesem Zusammenhang erfolgt eine gesonderte Darstellung der Verwaltungsleistungen zur Umsetzung der dem Bereich Gesundheit zugeordneten Förderprodukte im "Förderverwaltungsprodukt Gesundheit" (Produkt Nr. 27). Die Förderverwaltungsleistungen für alle übrigen Bereiche sind im zentralen Förderprodukt abgebildet (Produkt Nr. 5).

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten ca. 20 Förderprodukte des Gesundheitsbereichs (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:

- . Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beratungseinheiten (in Personentagen)	–	–	–
Gesamt	908	–	–
davon entfallen auf das Ministerium	336	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI, KS)	572	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	189.942	–	–
Sachkosten	1.722.125	–	–
Kalkulatorische Kosten	95	–	–
Sonstige Kosten *	84.461	–	–
Gesamtkosten	1.996.623	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.996.623	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten: davon entfallen insgesamt auf die Regierungspräsidien (DA,GI,KS):
Soll 2009 = 324.420 EUR (Soll 2008 = 2.800.829 EUR)

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	2.198,92	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	2.198,92	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 28 neu

Fachprodukt Gesundheitsberufe

hervorgegangen aus dem Produkt "Gesundheitsberufe" (Nr.24); bildet nur die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

1. Erbringer

-Dezernat für Gesundheitswesen des Regierungspräsidiums Darmstadt
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

-Bundesärzteordnung, Zahnheilkundegesetz, Bundesapothekerordnung und Psychotherapeutengesetz mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Berufsgesetze mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Heilpraktikergesetz mit zugehörigen Durchführungsverordnungen, Umsatzsteuergesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Um qualifiziertes Fachpersonal zu erhalten, wird die ordnungsgemäße Durchführung der Aus- und Weiterbildungen sowie der staatlichen Prüfung gesteuert.

Der Zugang zur praktischen Ausübung des jeweiligen Berufes wird durch die Erteilung von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen nach bestandener Prüfung ermöglicht. Dabei wird die persönliche und gesundheitliche Eignung der Berufsbewerber überprüft. Durch Entzug von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen wird die Bevölkerung vor ungeeigneten Angehörigen der Gesundheitsberufe geschützt. Träger von Aus- und Weiterbildungsstätten werden kompetent beraten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Regierungspräsidium Darmstadt- Gesundheitsberufe
- Regierungspräsidium Gießen (HLPUG) - Gesundheitsberufe

4. Bezug zu politischen Zielen

-Fachziel 7:

Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Ausbildungsteilnehmer/innen und Studierende, ausländische Angehörige der Gesundheitsberufe, Träger von Ausbildungsstätten, Heilpraktikeranwärter/innen, Bund.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Fälle	15.970	–	–
Gesamt	–	–	–
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI - HLPUG)	15.970	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.016.090	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	3.016.090	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.016.090	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die zwi-
behördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der
Regierungspräsidien DA und GI-HLPUG

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	188,86	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	188,86	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-Gesamtleistung pro Prüfling/Antragsteller in Euro

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Entwicklung der Stückkosten in % zum Vorjahr.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der Verfahren bei den nichtakademischen Gesundheitsberufen
- Anzahl der Prüfungen bei den nichtakademischen Gesundheitsberufen
- Anzahl der Fälle bei den akademischen Gesundheitsberufen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Durchschnittliche Leistungsstunden pro Aktivität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 29 neu :
Fachprodukt Arzneimittelsicherheit

hervorgegangen aus dem Produkt "Arzneimittelsicherheit" (Nr.25); bildet nur die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

1. Erbringer

Pharm. Dezernate des Regierungspräsidiums Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens, Apothekengesetz, Hessisches Wassergesetz, EG-Richtlinie.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit präventiven und ggf. reaktiven Überwachungsmaßnahmen nach nationalen und internationalen Qualitätsstandards wird die Arzneimittelsicherheit von der Herstellung bis zur Abgabe, einschl. der klinischen Prüfung, bestmöglich gewährleistet. Insbesondere die pharmazeutische Industrie stellt in Hessen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, der durch zeitnahe Erteilung von Genehmigungen und Zertifikaten unterstützt wird.

3.2 Leistungen zum Produkt

RP Darmstadt - Arzneimittelsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:

Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Pharmazeutische Industrie, Apotheken, Groß- und Einzelhandel, Ärzte

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
überwachte Unternehmen	–	–	–
Gesamt	2.563	–	–
davon entfallen auf das Ministerium	–	–	–
davon entfallen auf das Regierungspräsidium DA	2.563	–	–

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	2.054.908	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	2.054.908	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.054.908	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) des Regierungspräsidiums DA
Vom Soll 2008 entfallen 3.171.037 EUR

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	801,75	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	801,75	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Gesamtleistung pro Einwohner in Euro

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Entwicklung der Stückkosten in % zum Vorjahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der Inspektionen bei den Arzneimittelherstellern
- Anzahl der Inspektionen im Arzneimittelvertrieb
- Anzahl der Arzneimittelproben

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

- Durchschnittliche Anzahl der Leistungsstunden pro Aktivität

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
ZBLV - Beistellungen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen. Kabinettsbeschluss vom 10. Juli 2006 zur Kabinettsvorlage "Personalbereitstellung im Rahmen des Projekts zur Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung (NVS) im Haushaltsjahr 2007".

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Im Rahmen der NVS hatte das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit eine Beistellverpflichtung zu erfüllen. Die ZBL "Personalbeistellung NVS" bildet die Erstattungen ab, die das Finanzministerium für die Beistellleistungen des Ressorts (4 Stellen) leistet.

Die Beistellleistungen sind 2007 ausgelaufen. In 2008 wurden letztmalig die Beistellungen 2007 durch das Finanzministerium erstattet.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

- ZBLV-Beistellleistungen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Einführung der NVS, Reform des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens.

5. Empfänger

NVS-Projekt im Hess. Finanzministerium.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Beraterstage (Personentage)

–

–

–

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2 neu :
ZBLV - Personalleistungen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 28 HBG, § 12 Abs. 1 BAT, § 8 MTArb.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Beschäftigte können, wenn ein dienstliches Interesse besteht, vorübergehend ganz oder teilweise an eine andere Dienststelle abgeordnet werden.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

ZBLV Abordnungen

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Andere Buchungskreise

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl abgeordnete Personen

1

–

–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Personalkosten	44.500	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	44.500	–	–
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	44.500	–	–
Ergebnis	–	–	–

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
	44.500,00	–	–

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	–	123.200	7.957
	500-509	Umsatzerlöse	–	123.200	727
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	7.230
	519	Erlösminderungen	–	–	–
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	122.896.500	142.082.074	7.233.131
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	111.000	95.000	1.327.424
		Betriebsertrag	123.007.500	142.300.274	8.568.512
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	90.577.000	106.769.704	635.541
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	2.900	1.400	1.136
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	48.000	58.000	47.929
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	336.700	335.770	148.147
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	217.600	384.330	133.236
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	89.971.800	105.990.204	305.093
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	25.805.800	29.031.978	29.011.619
	620-626	Löhne	563.900	442.253	485.737
	627-632	Gehälter	8.767.400	9.077.307	7.667.983
	633-638	Bezüge	11.445.200	11.209.227	9.926.973
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	205.100	205.111	549.141
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.817.600	8.098.080	10.374.637
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	6.600	–	7.148
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	652.500	627.522	635.642
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.048.200	5.871.070	5.931.062
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	321.200	356.010	223.508
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.603.100	4.426.000	4.321.233
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.068.500	1.034.780	938.623
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	49.800	48.380	442.185
	700-709	Betriebliche Steuern	5.600	5.900	5.513
8a	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
		Betriebsaufwand	123.083.500	142.300.274	36.213.864
		Eigenergebnis	-76.000	–	-27.645.352

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	76.000	–	368.535
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	76.000	–	368.535
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	76.000	–	368.535
		Verwaltungsergebnis	–	–	-27.276.817
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	14
		Finanzertrag	–	–	14
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	14
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-27.276.803
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	3.912.000	–	280.258
		Außerordentlicher Ertrag	3.912.000	–	280.258
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	3.912.000	–	1.039.467
		Außerordentlicher Aufwand	3.912.000	–	1.039.467
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-759.209
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-759.209
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	-28.036.012

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 111.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	4.100 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	659,400 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	75.000 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind folgende Rückstellungen enthalten:

Altersteilzeitrückstellungen	1.549.036 EUR
Rückstellungen AG-Anteil Soz.Vers.	126.672 EUR
Rückstellungen für Urlaub	1.161.722 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

Für das Haushaltsjahr 2009 ist die Auflösung der Rücklage mit 3.912.000 EUR geplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640 - 649

Insbesondere AG-Anteile Soz.Vers. (2.805.749 EUR) Vorsorgeprämie Beamte (1.885.200 EUR).

Zu VKR 670 - 679

Insbesondere für Mieten und Mietnebenkosten (2.504.150 EUR) und Leistungen zentraler Dienstleister (738.500 EUR).

Für IT sind vorgesehen:

Benutzerentgelte für DV-Verfahren und IT-Dienstleistungen	394.000 EUR
Sonstige Aufwendungen für DV	870.000 EUR

als sonstige Verrechnungen sind eingeplant:

Stat. Landesamt	93.600 EUR
für Unfallkasse Hessen	46.100 EUR

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699:

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Davon 8.000 Euro zur Verfügung des Ministers und der Staatssekretärin, 7.000 Euro Verfügungsmittel für Zwecke der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Familienförderung sowie 7.000 Euro Verfügungsmittel für allgemeine Zwecke im Gesundheitsbereich. Diese Mittel sind vorgesehen für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von 20.000 Euro vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		–	–	–
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		–	–	–
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		78.000	78.000	–
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.000	78.000	–
Investitionen in Finanzanlagen		–	–	–
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		78.000	78.000	–
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Lei- stungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	78.000	78.000	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszu- schüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		78.000	78.000	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
+ Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	122.896.500	142.082.074
+ Investitionen lt. Finanzplan	78.000	78.000
– Abschreibungen	652.501	627.522
+ Zuschuss für nicht realisierbare ZBLV-Erlöse	–	–
	–	–
+ Auflösung für Urlaubsrückstellungen	–	–
– Zuführungen für Urlaubsrückstellungen	1.161.722	740.266
+ Auflösung für Überstundenrückstellungen	–	–
– Zuführungen für Überstundenrückstellungen	–	–
– Zuführungen Rückstellungen für Altersteilzeit	1.549.096	1.499.167
– Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–
– Zuführung zu Beihilferückstellungen	–	–
+ Auflösung Sonstige Rückstellungen	–	–
– Zuführung Sonstige Rückstellungen AGAnt.SV	126.672	120.011
+ Rundungsdifferenzen	591	392
+/- Neutrales Ergebnis	-3.912.000	–
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	115.573.100	139.173.500

Kapitel 08 01 Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 01 Ministerium

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme der Titel der Gruppe 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppen 7 und 8. Die Titel der Hauptgruppen 7 und 8 sind gegenseitig deckungsfähig. Die Titel der Gruppe 529 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1. Davon ausgenommen sind Mehreinnahmen bei Gruppe 129. Mehreinnahmen bei Gruppe 129 erhöhen die Ausgabeermächtigung der Gruppe 529.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	314	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	6 424
112	011	Geldstrafen und Geldbußen	—	—	—
119	011	Sonstige Verwaltungseinnahmen	80 000	11 000	298 379
Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.					
129	011	Sonstige Einnahmen	—	—	178
132	011	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	011	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	19 099
235	011	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	6 000	—	32 199
237	011	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	—	—	—
261	011	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	15 423
271	011	Erstattungen von der EU	—	—	93 435
272	011	Sonstige Zuschüsse von der EU	—	—	—
281	011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	011	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	951	Sonstige Entnahmen	3 912 000	—	—
-----	-----	--------------------------	-----------	---	---

Kapitel 08 01
Ministerium

Kapitel Titel	Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
			2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	101 000	84 000	727
389	991	Sonstige Verrechnungen	—	123 200	215 458
Gesamteinnahmen Kapitel 08 01			4 099 000	218 200	681 321

Kapitel 08 01
Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N
Personalausgaben

412	011 Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige Die/der Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler erhält eine Aufwandsentschädigung von 12.000 EUR jährlich.	16 000	16 000	13 531
421	011 Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 2.147 EUR.	145 000	144 000	135 242
422	011 Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	9 924 300	10 381 000	9 621 349
425	011 Vergütungen der Angestellten	10 103 000	10 082 700	9 818 296
426	011 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	705 800	543 600	638 292
427	011 Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	205 000	205 000	284 866
453	011 Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	16 700	14 900	31 250
459	011 Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
461	981 Globale Mehrausgaben für Personalausgaben	—	—	—

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

511	011 Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausrüstungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	947 200	1 000 100	870 186
514	011 Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	150 000	139 000	125 851
517	011 Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	8 000	15 000	655 902
518	011 Mieten und Pachten	2 596 400	3 012 000	1 943 446
519	011 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	4 905
525	011 Aus- und Fortbildung	258 500	297 400	142 072
526	011 Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	15 000	16 800	84 113
527	011 Dienstreisen	253 700	253 700	226 696
529	011 Verfügungsmittel	42 000	42 000	28 555
531	011 Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.	282 800	282 800	221 815
533	013 Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	—
537	011 Beförderungskosten	10 000	10 000	—

Kapitel 08 01
Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
538	246 Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	3 532 700	2 688 100	393 457
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr EUR			
	2010 150 000			
	2011 —			
	2012 —			
	2013ff —			
	Gesamtverpflichtung 150 000			
545	011 Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung.	41 900	11 900	5 954
546	011 Vermischter Sachaufwand	36 900	7 500	3 206
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
671	314 Erstattungen an Inland	286 000	—	141 249
681	011 Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.	2 500	7 200	2 643
686	011 Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland Die Mittel sind übertragbar soweit sie von Dritten im Rahmen des Sponso- rings zur Verfügung gestellt werden.	47 300	41 200	38 128
	Baumaßnahmen			
711	011 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	011 Erwerb von Fahrzeugen	—	—	4 998
812	011 Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen...	78 000	78 000	909 714
	Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951 Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991 Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 931 600	5 360 400	430 804
989	991 Sonstige Verrechnungen	88 035 800	104 741 400	1 027 139
	Gesamtausgaben Kapitel 08 01	119 672 100	139 391 700	27 803 659

Kapitel 08 01
Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Funkt.- Kennziffer		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR

Abschluss Kapitel 08 01

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	80 000	11 000	304 981
2	Übertragungseinnahmen	6 000	—	160 155
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	4 013 000	207 200	216 184
Gesamteinnahmen		4 099 000	218 200	681 321
4	Personalausgaben	21 115 800	21 387 200	20 542 825
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	8 175 100	7 776 300	4 706 158
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	335 800	48 400	182 020
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	78 000	78 000	914 712
9	Besondere Finanzierungsausgaben	89 967 400	110 101 800	1 457 943
Gesamtausgaben		119 672 100	139 391 700	27 803 659
Zuschuss/Überschuss		-115 573 100	-139 173 500	-27 122 338

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795 Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Verpflichtende Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 05 sind insbesondere Einnahmen und Ausgaben veranschlagt, die in Ausführung bundes- oder landesgesetzlicher Regelungen oder aufgrund

- Bund- / Ländervereinbarungen,
 - Staatsverträgen,
 - Verwaltungsabkommen mit anderen Ländern,
 - Rahmenvereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden,
 - und sonstigen vertraglichen Vereinbarungen
- zu leisten sind.

Leistungen zur Umsetzung des Maßregelvollzugs, der Wiedergutmachung und Leistungen zur Sicherung der jüdischen Friedhöfe sowie Zahlungen des Landes an die Unfallkasse Hessen sind bei Kap. 08 07 veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ansatz 2008 und zum Ist 2007 nach der den Haushaltsplänen 2007 und 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich "Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben. Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

Allerdings erfolgen in den Produktblättern die Angaben zu Ansatz 2008 und Ist 2007 grundsätzlich nach der ab 2009 geltenden Buchungssystematik. Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Zu den Förder- Produkten Nr. 1 und Nr. 27 bei Kap. 08 05 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", konkrete Kennzahlen erarbeitet. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen, soweit nicht bei Einzelprodukten gesonderte Regelungen getroffen sind.

Einnahmen aus Rückforderung von Leistungen, Rückzahlungen von Überzahlungen und Erstattung von Zinsen sind ab 2006 im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90).

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Einnahmen aus Darlehensrückflüssen "Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst" und aus "Eingliederungsdarlehen Flüchtlingshilfegesetz" (bei Produkt 90) sind kaufmännisch nicht erfolgswirksam zu erfassen und danach im Erfolgsplan nicht auszuweisen. Siehe auch Überleitungsrechnung zu Kapitel 08 05.

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Leistungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind über das Förderprodukt Nr. 90 (Sammler) berücksichtigt.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
1		Erstattung Fahrgeldausfälle	165	25.550,0	2.929,0	22.621,0	–
2		Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen	1.400	12.976,0	2.514,7	10.461,3	–
3		Unterhaltsvorschussgesetz	32.500	41.250,0	25.500,0	15.750,0	–
4		Leistungen an Flüchtlinge	3.500	23.000,0	–	23.000,0	–
5		Opferentschädigungsgesetz	1.450	19.514,0	3.170,0	16.344,0	–
7		Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)	16.500	500,0	–	500,0	–
8		Krebsregister	65.000	1.624,5	–	1.624,5	–
9		Rettungswesen	109	6.379,0	2.750,0	3.629,0	–
10		Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz	1	50,0	–	50,0	–
11		Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche	9.400	4.250,0	–	4.250,0	–
12		Konnexitätszahlungen an die Kommunen	76	3.300,0	–	3.300,0	–
13		Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Aus- land und Kostenerstattung nach SGB VIII	550	10.320,0	–	10.320,0	–
14		Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbrin- gung von Spätaussiedlern	375	1.100,0	–	1.100,0	–
15		Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bun- desversorgungsgesetz	31.500	450,0	–	450,0	–
16		Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit	1.550	950,0	–	950,0	–
17		Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz	300	10.587,6	–	10.587,6	–
18		Staatszuschuss an Stiftungen	6	12,0	–	12,0	–
19		Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten)	3.300	13.700,0	–	13.700,0	–
20		Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke	1.035	560,0	–	560,0	–
21		Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle	1	175,0	–	175,0	–
22		Beteiligungen Jugend- und Familienschutz	7	115,0	–	115,0	–
23		Familienplanung, Sexualberatung und Schwan- gerschaftskonfliktberatung	153	9.000,0	–	9.000,0	–
24		Erstattungen für das Informations- und Behand- lungszentrum für Vergiftungen in Mainz	1	400,0	–	400,0	–
25		Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren	1	554,3	–	554,3	–
26		Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbe- reich und sonstigen Berufen	15	32,0	–	32,0	–
27		Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregi- ster	2	557,6	180,0	377,6	–
28		Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe	1	435,0	–	435,0	–
29		Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten	1	50,5	–	50,5	–
30		Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf	1	273,0	–	273,0	–
32		Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS)	3	37,0	–	37,0	–
35		Akademie der Arbeit	1	446,0	–	446,0	–
36		HIV-Stiftung	1	–	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
165	20.553,0	2.929,0	17.624,0	–	165	25.059,9	2.975,5	22.084,4	–
1.000	3.256,0	2.108,6	1.147,4	–	93	1.137,2	731,4	405,8	–
32.500	41.250,0	25.500,0	15.750,0	–	32.666	39.864,1	24.264,6	15.599,5	–
5.000	32.750,0	–	32.750,0	–	5.096	28.206,7	4.150,1	24.056,6	–
1.450	14.500,0	3.170,0	11.330,0	–	1.450	13.237,7	2.611,3	10.626,4	–
18.000	500,0	–	500,0	–	16.382	479,1	–	479,1	–
60.000	1.324,5	–	1.324,5	–	1	808,7	–	808,7	–
109	6.379,0	2.750,0	3.629,0	–	30	6.533,4	2.917,9	3.615,5	–
1	50,0	–	50,0	–	973	41,2	–	41,2	–
8.800	3.300,0	–	3.300,0	–	9.334	3.498,1	–	3.498,1	–
76	3.300,0	–	3.300,0	–	76	3.255,9	–	3.255,9	–
690	11.000,0	–	11.000,0	–	500	11.000,0	–	11.000,0	–
495	1.800,0	–	1.800,0	–	412	1.380,6	–	1.380,6	–
31.500	450,0	–	450,0	–	950	450,8	–	450,8	–
1.450	900,0	–	900,0	–	1.579	950,6	–	950,6	–
300	9.645,0	–	9.645,0	–	299	8.293,9	–	8.293,9	–
6	8,8	–	8,8	–	6	8,7	–	8,7	–
3.300	13.366,0	–	13.366,0	–	3.246	12.786,2	1.493,4	11.292,8	–
1.035	560,0	–	560,0	–	2	515,8	–	515,8	–
1	150,0	–	150,0	–	1	91,7	–	91,7	–
7	102,0	–	102,0	–	7	90,2	–	90,2	–
160	8.820,0	–	8.820,0	–	165	10.254,8	20,6	10.234,2	–
1	365,0	–	365,0	–	1	361,5	–	361,5	–
1	3.254,3	–	3.254,3	–	1	8.671,3	–	8.671,3	–
15	32,0	–	32,0	–	15	21,6	–	21,6	–
2	557,6	180,0	377,6	–	2	556,6	276,7	279,9	–
1	415,0	–	415,0	–	1	399,1	–	399,1	–
1	50,5	–	50,5	–	1	37,0	–	37,0	–
1	273,0	–	273,0	–	1	232,2	–	232,2	–
2	19,0	–	19,0	–	2	8,1	–	8,1	–
1	446,0	–	446,0	–	1	445,9	–	445,9	–
1	200,6	–	200,6	–	1	196,9	–	196,9	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
37	neu	Elektr.Gesundheitsberufsregister	42.500	250,0	–	250,0	–
38	neu	Glücksspielsuchtprävention und Glücksspielsuchtforschung	16	1.420,0	1.000,0	420,0	–
90		Sammler	–	1,0	1,0	–	–
Summe				189.819,5	38.044,7	151.774,8	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	1,0	0,5	0,5	-	-	0,1	1.131,5	-1.131,4	-
	179.578,3	36.638,1	142.940,2	-		178.875,6	40.573,0	138.302,6	-

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Erstattung Fahrgeldausfälle

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 148 - 153 Sozialgesetzbuch IX.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Nach den gesetzlichen Regelungen sind die den Nahverkehrsunternehmen entstandenen Aufwendungen durch die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen zu erstatten, soweit der Bund nicht selbst erstattungspflichtig ist. Die anspruchsberechtigten Personen (Schwerbehinderte / Kriegsbeschädigte) haben die Eigenbeteiligung (60 Euro jährlich) selbst zu tragen. Hiervon erhält der Bund einen Anteil nach Maßgabe des § 153 SGB IX.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Verkehrsunternehmen, behinderte Menschen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Zahl der erstattungsberechtigten Nahverkehrsunternehmen	165	165	165

Die Anzahl der erstattungsberechtigten Nahverkehrsunternehmen liegt zwischen 158 und 170.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	25.550.000	25.550.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	22.621.000	22.621.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	2.929.000	2.929.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	20.553.000	25.059.984
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	17.624.000	22.084.447
Erträge gesamt	2.929.000	2.975.537

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	22.621.000	17.624.000	22.084.447
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.975.537
Einnahmen (Neubewilligung)	2.929.000	2.929.000	
Gesamt	25.550.000	20.553.000	25.059.984

Landesmittel, Eigenbeteiligung Schwerbehinderter.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Anteil der die Freifahrt tatsächlich in Anspruch nehmenden schwerbehinderten Menschen (ohne Begleitpersonen) im Verhältnis zur Zielgruppe (alle dem Grunde nach zur Freifahrt berechtigten schwerbehinderten Menschen): 35,36 % in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verhältnis zwischen Haushaltsansatz und tatsächlichem Mittelbedarf:

94,31 % in 2007.

Durchschnittliche Verfahrenskosten pro 100 € Fördermittel:

0,92 € in 2007.

Durchschnittliche Verfahrenskosten pro Erstattungsfall:

1.623,97 € in 2007

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattungsleistung pro freifahrtberechtigte Person

(schwerbehinderter Mensch bzw. gegebenenfalls Begleitperson)

154,22 € in 2007

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Erfolgreich gegen Erstattungsbescheide durchgeführte Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zur Zahl der erteilten Bescheide:

Fehlanzeige (Null)

Durchschnittliche Bearbeitungszeit entscheidungsreifer Anträge: 65 Tage

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der gegen Erstattungsbescheide eingelegten Rechtsmittel im Verhältnis zur Zahl der erstellten Bescheide.

12 in 2007 erhobene Klagen bei 136 im selben Zeitraum erteilten Bescheiden.

Bewertung der Antragsbearbeitungszeit durch die Verkehrsunternehmen auf der Basis des Schulnotensystems (Ergebnis einer Befragung):

Derzeit keine Angaben möglich (Befragungen wurden bisher nicht durchgeführt.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:

Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen, Darmstadt und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) in der Fassung vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I, S. 2664), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitierungsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118);

Gesetz über den Ausgleich beruflicher Benachteiligung für Opfer politischer Verfolgung im Beitrittsgebiet (Berufliches Rehabilitierungsgesetz - BerRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1314), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitationsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118);

Gesetz über Entschädigungen aufgrund rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz - VwRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1311), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitationsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Leistungen an Berechtigte, denen durch den SED-Staat strafrechtliche, berufliche bzw. verwaltungsrechtliche Nachteile zugefügt wurden (aufgrund strafrechtlicher Verfolgung, beruflicher Benachteiligung bzw. rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidung).

Nach den gesetzlichen Regelungen trägt der Bund bei den Leistungen nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 65 v. H. sowie bei dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz und dem Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 60 v. H. der Entschädigungsleistungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz

- Kapital-, Sach- und Rentenleistungen

- Besondere Zuwendung für Haftopfer - Opferpensionen

Berufliches Rehabilitierungsgesetz

Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte im Sinne der gesetzlichen Regelung.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Fälle	1.400	1.000	195

Die Anzahl der Fälle wird auf 1.100 bis 1.700 geschätzt.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	12.976.033	12.976.033	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	10.461.333	10.461.333	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	2.514.700	2.514.700	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	3.256.000	1.137.197
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.147.400	405.767
Erträge gesamt	2.108.600	731.430

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht vollständig zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	405.767
Landesmittel (Neubewilligung)	1.360.300	1.147.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	731.430
Einnahmen (Neubewilligung)	2.514.700	2.108.600	
Gesamt	3.875.000	3.256.000	1.137.197

Bundesmittel, Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

StrRehaG / VwRehaG: 30 - 35 Versorgungsempfänger;
Durchschnittliche Versorgung : 3.425,-- €.

BerRehaG: 24 - 28 Erstattungsempfänger;
Durchschnittlicher Erstattungsbetrag : 1.624,00 €.

Opferpensionen nach § 17a StrRehaG 1.400 Erstattungsberechtigte
Durchschnittlicher Betrag 3.000,00 €

Kapitalentschädigung nach dem StrRehaG : 45 Fälle
Durchschnittlicher Entschädigung: 6.330 €

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel:
Nach dem StrRehaG / VwRehaG und BerRehaG 24,-- €.
Opferpensionen nach § 17a StrRehaG 33,-- €
Kapitalentschädigung (StrRehaG) 0,54 €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter:
StrRehaG/VwRehaG und BerRehaG: 277,50 €.
Opferpensionen nach § 17a StrRehaG 14,--€
StrRehaG (Kapitalentschädigung) 14,00 €

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Antragsbearbeitungszeitraum bei der Kapitalentschädigung nach dem:
- StrRehaG: (Kapital) 9 Monate .
- StrRehaG / VwRehaG: 1 Monat .
- BerRehaG: 1 Monat.
- Opferpensionen nach 17a StrRehaG: 6 Monate

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

StrRehaG / VwRehaG / BerRehaG: Keine Rechtsbehelfe in 2007 .

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Laufzeit bzw. Befristung

Anträge nach den Rehabilitierungsgesetzen sind abschließend bis zum 31. Dezember 2011 zu stellen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Unterhaltsvorschussgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) vom 23. Juli 1979 (BGBl. I S. 1184) i. d. Fassung der Bekanntmachung vom 17. Juli 2007 (BGBl. I, S. 1446) zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes vom 21.12.2007 (BGBl. I. S. 3194).

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Unterhaltsvorschuss- oder Ausfallleistungen für allein erziehende Elternteile von Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, für längstens 72 Monate. Die Aufwendungen werden vom Bund zu einem Drittel getragen. 50 v. H. vom Landesanteil tragen die Gebietskörperschaften.

Einnahmen aus Rückzahlungen nach § 7 UVG werden zu einem Drittel an den Bund abgeführt; 50 v. H. der verbleibenden Einnahmen fließen den Gebietskörperschaften zu.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung des Bundesgesetzes (Unterhaltsvorschussgesetzes), einschließlich Verbesserung der Rückgriffsquote. Entlastung der durch Steuergelder finanzierten öffentlichen Kassen durch konsequente Heranziehung von zahlungsunwilligen Unterhaltspflichtigen.

5. Empfänger

33 Jugendämter.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Zahlfälle	32.500	32.500	32.666

Insgesamt ca. 31.500 - 33.500 Zahlfälle pro Jahr.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	41.250.000	41.250.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	15.750.000	15.750.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	19.000.000	19.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	6.500.000	6.500.000	–	–	–	–

Finanzierung:

Der Bund erstattet den Ländern ein Drittel der Kosten nach § 8 Abs. 1 UVG und erhält ein Drittel der Einnahmen nach § 7 UVG.

Die zuständigen Gebietskörperschaften tragen 50 v.H. des Landesanteils an den Kosten nach § 8 Abs. 1 UVG und erhalten 50 v.H. des Landesanteils der Einnahmen nach § 7 UVG.

Veranschlagt sind der Bundes- und Landesanteil.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	41.250.000	39.864.078
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	15.750.000	15.599.456
Erträge gesamt	25.500.000	24.264.622

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
- 8.2 Die Ausgabeermächtigung für Unterhaltsleistungen erhöht oder vermindert sich um Mehr- oder Mindereinnahmen bei den Erstattungen des Bundes.
- 8.3 Bei der Abführung des Bundesanteils aus dem Forderungsübergang nach § 7 UVG erhöht oder vermindert sich die Ausgabeermächtigung um 50 v. H. der Mehr- oder Mindereinnahmen aus vereinnahmten Rückzahlungen.
- 8.4 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.5 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.7 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	15.599.456
Landesmittel (Neubewilligung)	15.750.000	15.750.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	24.264.622
Einnahmen (Neubewilligung)	25.500.000	25.500.000	
Gesamt	41.250.000	41.250.000	39.864.078

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittlicher Erstattungsanspruch pro Zahlfall in 2009:
 41.250.000 € / 32.500 Zahlfälle = ca. 1.269 €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten (HSM und RP KS) pro 1.000 Euro Fördermittel 2009:
 113.631 € / 41.250.000 € x 1.000 € = 2,75 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Rückholquote in 2009 für Bund, Land und Kommune:
 Je 3,25 Mio. €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten (HSM und RP KS) zu Bewilligungen pro Jahr.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Rechtsmittelverfahren: 15 - 20 Fälle jährlich.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Bundesgesetz ist unbefristet. Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) ist befristet bis zum 31.12.2011.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Leistungen an Flüchtlinge

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit; Regierungspräsidium Darmstadt;
Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (LAG) vom 5. Juli 2007 (GVBl. I, S. 399), Asylbewerberleistungsgesetz i. d. F. vom 5. August 1997 (BGBl. I; S. 2022), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. August 2007 (BGBl. I, S. 1970), Asylverfahrensgesetz vom 26. Juni 1992 (BGBl. I, S. 1126).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- a) Den kommunalen Gebietskörperschaften werden monatliche Pauschalen und ggf. Einzelleistungen pro untergebrachter Person für 2 Jahre (Asylbewerber für die Dauer des Asylverfahrens) nach dem LAG erstattet.
- b) In besonderen Fällen muss das Land Hessen ggf. andere Ausländer (nach §§ 15a, 22, 23, 24 Aufenthaltsgesetz) aufnehmen, unterbringen und betreuen. Dies beinhaltet auch Deutschkurse für in der HEAE untergebrachten Flüchtlinge.
- c) Übernahme der Krankenkosten, Barleistungen (Taschengeld) und Sachleistungen (Kleidung, Hygieneartikel, usw.) für Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.
- d) Beteiligung an Projekten des Bundes zur Stärkung der Rückkehrbereitschaft.
- e) Soziale Hilfeleistungen für die Dauer des Zeugenschutzes für unerlaubt eingereiste bzw. aufenthältliche ausländische Personen, deren Aussage als (Opfer-)Zeugen in einem Strafverfahren wegen Menschenhandel erforderlich ist.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1:	Erstattungen an Kommunen für Flüchtlinge gem. Landesaufnahmengesetz;
Leistung 2:	Leistungen für Flüchtlinge in Einrichtungen des Landes (Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für ausländische Flüchtlinge, HEAE).

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Hessische Landesregierung hat die Aufgabe, die nach Hessen verteilten Flüchtlinge und andere Personen aufzunehmen und unterzubringen.

5. Empfänger

- a) Landkreise und kreisfreie Städte.
- b) Ausländer nach § 24 Aufenthaltsgesetz und ggf. verschiedene Träger.
- c) Untergebrachte Flüchtlinge in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung oder in deren Abteilung am Flughafen.
- d) Bund.
- e) Kommunen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl untergebrachter Personen nach LAG	3.500	5.000	5.096
Für 2009: 3.200 bis 3.800.			

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	23.000.000	23.000.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	23.000.000	23.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	32.750.000	28.206.671
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	32.750.000	24.056.619
Erträge gesamt	–	4.150.052

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die Einnahmen bei Rückerstattungen des Bundes und Rückzahlungen der Gebietskörperschaften.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	24.056.619
Landesmittel (Neubewilligung)	23.000.000	32.750.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	4.150.052
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	23.000.000	32.750.000	28.206.671

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der Erstattungsfälle (Personen) in Hessen im Haushaltsjahr

2007: 5.096

2008: 5.000

2009: ca. 3.200 bis 3.800

Der Zugang Asylsuchender ist kontinuierlich rückläufig.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung im Haushaltsjahr 2009:
Ca. 29,00 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erstattung pro untergebrachter Person (Pauschale LAG):

(Durchschnittliche Kosten für Krankheit, Bar- und Sachleistungen pro Flüchtling lassen sich nicht ermitteln).

2007: 441,15 €

2008: 448,25 €

2009: 448,25 €

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro untergebrachter Person im Haushaltsjahr 2009:
Ca. 1.517,-- € (geschätzt).

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der voraussichtlichen Verwaltungsbeschwerden: 0 bis 1.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das LAG vom 5. Juli 2007 tritt zum 1. Januar 2008 in Kraft und ist bis zum 31. Dezember 2012 befristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Opferentschädigungsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) vom 7. Januar 1985 (BGBl. I, S. 1).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Entschädigungen und Aufwendungsersatz für Opfer von Gewalttaten nach dem OEG. Der Bund trägt hiervon einen Anteil von 40 v. H. der Länderausgaben für Geldleistungen.
 Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang stehen dem Land zu.
 Hiervon werden 7,5 v. H. an den Bund abgeführt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle die für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Opfer von Gewalttaten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Versorgungsberechtigten	1.450	1.450	1.467

Die Anzahl der Versorgungsberechtigten liegt zwischen 1.400 und 1.500.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	19.513.987	19.513.987	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	16.343.987	16.343.987	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	3.000.000	3.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	170.000	170.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	14.500.000	13.237.800
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	14.500.000	13.237.800
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht vollständig zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	4.346.414	4.346.414	10.626.401
Landesmittel (Neubewilligung)	6.983.586	6.983.586	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.611.319
Einnahmen (Neubewilligung)	3.170.000	3.170.000	
Gesamt	14.500.000	14.500.000	13.237.720

Bundesmittel, Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang und Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittliche Versorgung pro Berechtigter pro Monat: 751,99 €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Leistung: 13,38 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 1.545,81 € pro Jahr.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: 11 Monate in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der eingelegten Rechtsbehelfe: 190 in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:

Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 44 Jugendarbeitsschutzgesetz vom 12. April 1976 (BGBl. I, S. 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 2954).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Kosten für die ärztliche Untersuchung von Jugendlichen vor Eintreten in das Berufsleben werden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz durch das Land getragen. Die Zahl der Untersuchungsberechtigungsscheine ist abhängig von der Zahl der jugendlichen Schulabgänger und der Aufnahme einer Ausbildung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Schutz der Gesundheit und körperlichen Unversehrtheit von besonderen Personengruppen, hier: Jugendliche.

5. Empfänger

Untersuchende Ärzte/ Kassenärztliche Vereinigungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Untersuchungsberechtigungsscheine für Erstuntersuchungen	16.500	18.000	18.277

Jährlich 15.000 - 18.000 Untersuchungsberechtigungsscheine für Erstuntersuchungen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	500.000	500.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	500.000	500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	500.000	479.059
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	500.000	479.059
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	479.059
Landesmittel (Neubewilligung)	500.000	500.000	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	500.000	500.000	479.059

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Jugendliche Berufsanfänger sind vor Eintritt in das Berufsleben erstuntersucht.
100 % für das Jahr 2007.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung:
17,05 € in 2007.

Anzahl der Gesamtkosten zu der Anzahl der Untersuchungen:
Im Jahr 2007: 30,67 Euro je Untersuchung.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Facharztuntersuchungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Untersuchungen:
Im Jahr 2007: = 0,017.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Höhe der Rückforderungen im Verhältnis zum Gesamtbetrag der Erstattungen:
Für das Jahr 2007: 0,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Rechtsmittelverfahren
Für das Jahr 2007: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen/ unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:

Krebsregister

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- A. Hessisches Krebsregistergesetz vom 17. Dezember 2001, geändert durch Gesetz vom 04. Dezember 2006 (GVBl I S. 647).
- B. Bund-/Ländervereinbarungen vom 09./10. Juni 1999 zum Kinderkrebsregister.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A. Flächendeckend aus ganz Hessen werden alle neuen diagnostizierten Krebserkrankungen durch behandelnde Ärzte an die Vertrauensstelle bei der Landesärztekammer Hessen gemeldet, systematisch erfasst und anonymisiert. Anschließend werden diese Daten durch die Registerstelle beim Zentrum für Gesundheitsschutz aufbereitet.
- B. Krebserkrankungen bei Kindern werden von den Ärzten dem zentralen Deutschen Kinderkrebsregister in Mainz gemeldet, dort erfasst und ausgewertet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Aggregierte und bewertete Daten sind die Grundlage für wissenschaftliche Forschung und gesundheitspolitische Entscheidungen.

5. Empfänger

- A. Landesärztekammer Hessen auch für meldende Ärzte nach dem Hessischen Krebsregistergesetz.
- B. Institut für medizinische Statistik und Dokumentation des Klinikums der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
neu gemeldete Krebserkrankungen	65.000	60.000	48.400

Jährlich 60.000 bis 70.000 neu gemeldete Krebserkrankungen in Hessen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.624.500	1.624.500	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	1.624.500	1.624.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.324.500	808.694
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.324.500	808.694
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Deckungsfähigkeit zwischen den Mitteln für das Hessische Krebsregister mit bis zu 1.613.100 € und dem Kinderkrebsregister mit bis zu 11.400 € wird ausgeschlossen.
- 8.2 Aus den Mitteln können auch Sach- und Personalausgaben zur Durchführung des Krebsregistergesetzes erstattet werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	808.694
Landesmittel (Neubewilligung)	1.624.500	1.324.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	1.624.500	1.324.500	808.694

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- A. Bevölkerung im Referenzgebiet des hessischen Krebsregisters 6,075 Mio. € in 2007.
- B. Kinderzahl in Hessen: 1,1 Mio. in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Kosten pro Einwohner der erfassten Region: 0,14 € in 2007.
- B. Durchschnittlicher Landesmitteleinsatz je gemeldetem hessischen Kind: 85,15 € € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der gemeldeten Krebserkrankungen in Hessen: Ca. 46.700 in 2007.
- B. Anzahl der gemeldeten bundesweiten Kinderkrebskrankungen: Ca. 1.700 in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Verwaltungskosten je Meldung: Ca. 20,00 € in 2007.
- B. Verwaltungskosten (hessischer Anteil) pro Meldung: Ca. 5,70 € in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- A. Anzahl der Beschwerden der am Krebsregisterverfahren Beteiligten: Keine in 2007.
- B. Anzahl der Beschwerden der am Kinderkrebsregisterverfahren Beteiligten: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Hessische Krebsregistergesetz ist bis zum 31. Dezember 2011 befristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Rettungswesen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 7 Abs. 1-3; Abs. 5 und § 4 Abs. 4 des Gesetzes zur Neuordnung des Rettungsdienstes in Hessen (Hessisches Rettungsdienstgesetz 1998 - HRDG) vom 24. November 1998 (GVBl. I, S. 499), geändert durch Art. 21 des Zweiten Gesetzes zur Änderung verfahrensrechtlicher Vorschriften vom 21.03.2005 (GVBl. I, S. 218).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beitrag des Landes zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr und Notfallversorgung. Damit wird gewährleistet, dass die hessische Bevölkerung flächendeckend und kurzfristig mit entsprechenden notfallmedizinischen Leistungen versorgt wird.

- A. Erstattung der Personalkosten der Mindestbesetzung der Zentralen Leitstellen, die als zentrale Vorhaltekosten nicht von den Kostenträgern erstattet werden.
- B. Förderung der Ausbildung des Rettungsdienstpersonals in der Berg- u. Wasserrettung durch Bezuschussung entsprechender Lehrgänge.
- C. Einnahmen und Erstattung der Kosten der Luftrettung. Abrechnung der Rettungsflüge mit den entsprechenden Kostenträgern (vor allem Krankenkassen) sowie Beteiligung bei den Budgetverhandlungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Weiterentwicklung der Qualität und Wirtschaftlichkeit im Rettungsdienst sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in diesem Bereich. .

5. Empfänger

Kommunale Gebietskörperschaften und Rettungsdienste.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Personalanzahl in Leitstellen	109	109	109
-------------------------------	-----	-----	-----

Die Abweichungen bei den Mengenangaben resultiert aus der für 2008 neu festgelegten Zählgröße.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	6.379.000	6.379.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	3.629.000	3.629.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	2.750.000	2.750.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	6.379.000	6.596.807
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	3.629.000	3.678.811
Erträge gesamt	2.750.000	2.917.996

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.629.000	3.629.000	3.678.811
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.917.996
Einnahmen (Neubewilligung)	2.750.000	2.750.000	
Gesamt	6.379.000	6.379.000	6.596.807

Landesmittel und Mittel der Kostenträger.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl des geförderten Leitstellenpersonals: 109,25 Personalstellen in 2007.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- B. Anzahl der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der Berg- und Wasserrettung: 171 in 2007.
- C. Anzahl der Einsätze in der Luftrettung: 2.769 Einsätze in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Anzahl der zu erstattenden Mindestbesetzung der Zentralen Leitstellen im Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand im Jahr 2007: $109,25 \text{ zu } 362 = 30,2 \%$.
- B. Anzahl der Teilnehmer an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand in der Berg- und Wasserrettung im Jahr 2007: $1.527 \text{ zu } 6.235 = 24,5 \%$.
- C. Anzahl der Luftrettungsstationen im Verhältnis zu den Notarztstandorten im bodengebundenen Rettungsdienst im Jahr 2007: $2 \text{ zu } 70 = 4,2 \%$.

10.3 Kennzahlen zur quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der Gesamteinsätze im Jahr 2007 im Verhältnis zu den Leitstellen im Jahr 2007: $777.006 \text{ zu } 25 = 31.080$
- B. Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Teilnehmer an Aus- und Fortbildungslehrgängen in der Berg- und Wasserrettung im Verhältnis zu den Gesamtteilnehmern im Jahr 2007: $1.386 \text{ zu } 1.527 = 90,8 \%$.
- C. Anzahl der Einsätze in der Luftrettung im Verhältnis zu der Anzahl der Luftrettungsstationen im Jahr 2007: $2.769 \text{ zu } 2 = 1.385$.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Kosten Leitstellenpersonal im Verhältnis zu den Gesamtkosten des bodengebundenen Rettungsdienstes im Jahr 2007: $3.631.000 \text{ € zu } 184.156.162 \text{ €} = 1,97 \%$.
- B. Kosten Aus- und Fortbildung im Verhältnis zu den Gesamtkosten in der Berg- und Wasserrettung im Jahr 2007: $356.474 \text{ € zu } 1.105.323 \text{ €} = 32,3 \%$.
- C. Einnahmen in der Luftrettung im Verhältnis zu den Ausgaben in der Luftrettung im Jahr 2007: $2.917.996 \text{ € zu } 2.854.605 \text{ €} = 102,2 \%$.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Widersprüche / Verwaltungsstreitverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10:
Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis-C-Virus infizierte Personen (Anti-D-Hilfegesetz - AntiDHG) vom 2. August 2000 (BGBl. I, S. 1270) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Anteil des Landes Hessen für Entschädigungsleistungen für die durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis-C-Virus infizierte Personen.

Auf die alten Bundesländer entfallen 12,4 v.H. der Kosten für Geldleistungen.

Die Abrechnung erfolgt mit dem Land Sachsen. Grundlage für die Berechnung ist der Königs-teiner Schlüssel.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Infizierte Personen in den fünf neuen Bundesländern zzgl .Berlin.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Abrechnungsleistung

1

1

1

Die Abweichungen bei den Mengenabgaben resultiert aus der für 2008 neu festgelegten Zählgröße.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	50.000	50.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	50.000	50.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	50.000	41.234
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	50.000	41.234
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	41.234
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	50.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	50.000	50.000	41.234

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Anzahl der Zahlungsempfänger 6.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattungssumme:
3,14 € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattungshöhe in Euro pro Leistungsberechtigten:
6.872,28 € in 2007 .

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Erstattungsvorgang: 1.294,44 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden über Zahlungsverzögerungen: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:

Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 des Gesetzes zur Hilfe von Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S.1050).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen erstattet den gesetzlichen Krankenkassen, die in Vorlage gegenüber den Ärzten und Krankenhäusern getreten sind, die ihnen durch dieses Gesetz entstehenden Kosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung der Anordnung des Bundesverfassungsgerichts, dass in den Fällen, in denen das Schutzkonzept der Beratungsregelungen dies erfordert, bei Berechtigung der Frau eine Kostenübernahme durch den Staat erfolgen soll.

5. Empfänger

Krankenkassen für berechtigte Frauen im Sinne von § 1 des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Erstattungsfälle	9.400	8.800	9.334

Zwischen 9.300 und 9.500 Erstattungsfälle.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	4.250.000	4.250.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	4.250.000	4.250.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	3.100.000	3.498.102
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	3.100.000	3.498.102
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.498.102
Landesmittel (Neubewilligung)	4.250.000	3.300.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	4.250.000	3.300.000	3.498.102

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Erstattungsfälle in Hessen: 9.421 in 2007.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der Erstattungsfälle in 2007:
 $3.498.161,95 \text{ € zu } 9.421 = 372 \text{ € je Fall.}$

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtzahl der hessischen Frauen im Verhältnis zur Anzahl der Erstattungsfälle in 2007:
 $1.203.656 \text{ Frauen zu } 9.421 \text{ Erstattungsfällen} = 127,76$

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Verwaltungskosten der Gesetzlichen Krankenversicherungen zu Gesamtkosten in 2007:
 $9.421 \times 25 \text{ €} = 235.525 \text{ € zu } 3.498.161,95 \text{ €} = 6,7\%.$

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:
Konnexitätszahlungen an die Kommunen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenvereinbarung Jugendhilfe vom 21. Dezember 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Erstattung der Personal- und Arbeitsplatzkosten für bis zu 80 Stellen an die Kommunen im Rahmen der Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe nach der Rahmenvereinbarung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verwaltungsreform in Hessen: Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe.

5. Empfänger

33 Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
besetzte Stellen	76	76	76

Erstattungsanspruch besteht für maximal 80 Stellen.

In 2008 wurden Personal- und Arbeitsplatzkosten für 75,36 Stellen erstattet.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	3.300.000	3.300.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	3.300.000	3.300.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Landesmittel.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	3.300.000	3.255.901
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	3.300.000	3.255.901
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.255.901
Landesmittel (Neubewilligung)	3.300.000	3.300.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	3.300.000	3.300.000	3.255.901

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

33 Gebietskörperschaften mit unterschiedlichen Stellenanteilen und Erstattungsanspruch.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Personal- und Sachkosten betragen jährlich 17.220 €, die in 2 Raten ausgezahlt werden.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

80 Stellen für 33 Kommunen: Durchschnittlich 2,42 Stellen pro Kommune.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Bewilligung: 250,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:

Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 89 ff. des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII (Kinder- und Jugendhilfe) vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I, S. 3546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl. I, S. 2729).

Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (Landesaufnahmegesetz) vom 05.07.2007 (GVBl. I, S. 399, GVBl. II 37-48).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung an die Kommunalen Gebietskörperschaften bezüglich unbegleitet eingereister minderjähriger Flüchtlinge und Ausländer.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge und Ausländer an den örtlichen Jugendhilfeträger (§ 89 ff. SGB VIII).

Leistung 2: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für Deutsche im Ausland an den Träger der Jugendhilfeeinrichtung (§ 88 SGB VIII).

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung Bundesgesetz.

5. Empfänger

Kommunale Jugendämter, Landkreise und kreisfreie Städte in Hessen sowie Gebietskörperschaften/Verbände in anderen Bundesländern.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Erstattungsfälle	550	690	511
------------------	-----	-----	-----

500 bis 600 Kostenerstattungsfälle.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	10.320.000	10.320.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	10.320.000	10.320.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	11.000.000	11.000.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	11.000.000	11.000.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	11.000.000
Landesmittel (Neubewilligung)	10.320.000	11.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	10.320.000	11.000.000	11.000.000

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Leistungsempfänger/-innen: 50

(Hessische Kommunen und überörtliche Kostenträger im Bundesgebiet).

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Haushaltsmittel: 3,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattung pro unbegleitet eingereistem minderjährigen Flüchtling und Ausländer: 20.700 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungszeit pro Fall: 6 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: 2 / 400 (2 Beschwerden pro 400 Bewilligungen).

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
 Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11. Dezember 2001 (GVBl. I, Nr. 29, S. 556) und Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 22. Oktober 2007 (GVBl. I, Nr. 23, S. 698) sowie hierzu abgeschlossene Vereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden vom 30. November 2007.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Nach § 1 und § 2 der unter Punkt 2 genannten Verordnung sind die Landkreise, kreisangehörigen Gemeinden und kreisfreien Städte verpflichtet, nach Hessen verteilte Spätaussiedler aufzunehmen und unterzubringen. Die Gebietskörperschaften erhalten auf der Grundlage der Verordnung eine einmalige Aufnahme- und Betreuungspauschale je aufgenommenen Person (vierteljährliche Abrechnung).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufnahme, Betreuung und Eingliederung von Spätaussiedlern stellt einen politischen Schwerpunkt in Hessen dar.

5. Empfänger

Landkreise und kreisfreie Städte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl aufgenommenen Spätaussiedler	375	495	412
Für 2009: 350 bis 400 Personen.			

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.100.000	1.100.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	1.100.000	1.100.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landesmittel

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.800.000	1.380.624
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.800.000	1.380.624
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.380.624
Landesmittel (Neubewilligung)	1.100.000	1.800.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	1.100.000	1.800.000	1.380.624

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der in Hessen aufgenommenen und untergebrachten Spätaussiedler im Haushaltsjahr:

2007: 412 Personen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

2008: 495 Personen.

2009: 350 bis 400 Personen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung des Landes im Haushaltsjahr 2009: Ca. 5,40 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Pauschale Erstattungsleistung pro aufgenommener und untergebrachter Person:
2.700 € (2.375 € für Aufnahme und Unterbringung, 325 € für Betreuung).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Aufnahme fall im Haushaltsjahr 2009: Ca. 145,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: In 2009 ca. 2 bis 4.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11. Dezember 2001, geändert mit Verordnung vom 22. Oktober 2007, tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2009 außer Kraft.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:

Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz - BVG) vom 20. Dezember 1950 (BGBl. I, S. 791) zuletzt geändert am 24. Juni 2003 (BGBl. I, S. 984).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Kostenersatz an Krankenkassen für Durchführung der Heil- und Krankenbehandlung bei zugeordneten Versorgungsberechtigten nach dem Sozialen Entschädigungsrecht. Neben den Ausgaben für die nach §§ 10 ff. BVG erbrachten Leistungen werden ihnen 3,25 v. H. des Wertes dieser Leistungen als Kosten erstattet (Verwaltungskosten und sonstige bei Auftragsausführung entstehende Kosten).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Krankenkassen für Heil- und Krankenbehandlung nach Ziffer 3.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Versorgungsfälle	31.500	31.500	30.500
Ca. 30.000 bis 33.000 Versorgungsfälle.			

Die Abweichungen bei den Mengenabgaben resultiert aus der für 2008 neu festgelegten Zählgröße.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	450.000	450.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	450.000	450.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	450.000	450.838
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	450.000	450.838
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	450.838
Landesmittel (Neubewilligung)	450.000	450.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	450.000	450.000	450.838

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Versorgungsberechtigten 30.500.

Durchschnittlicher Erstattungsbetrag: 14,79 € pro Jahr.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung: 1,44 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 0,25 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: 1 Monat.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden über das Abrechnungsverfahren: 0.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:

Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Erstattungen von Lohnkosten (ohne Lohnnebenkosten) an Arbeitgeber für Freistellungen von Beschäftigten zur Ausübung eines Ehrenamtes in der Jugendarbeit während der Arbeitszeit. Die Zahlfälle haben eine unterschiedliche Erstattungshöhe je nach Dauer der Freistellung und Höhe der jeweiligen Lohnkosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen strebt eine aktive Bürgerschaft an; insbesondere junge Menschen sollen sich aktiv an der Gestaltung unseres Landes ehrenamtlich beteiligen und damit auch das Subsidiaritätsprinzip stärken.

5. Empfänger

Private Beschäftigungsstellen (private Arbeitgeber).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Zahlfälle	1.550	1.450	1.579

Jährlich ca. 1.400 - 1.700 Zahlfälle.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	950.000	950.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	950.000	950.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	900.000	950.608
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	900.000	950.608
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	950.608
Landesmittel (Neubewilligung)	950.000	900.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	950.000	900.000	950.608

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Zahlfälle: 1.579 in 2007.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Erstattungskosten je Freistellungstag 101,16 € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Freistellungstage: 9.391 Tage in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Bearbeitungszeitraum zwischen Antragseingang und Bescheiderteilung:
Ca. 2 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu den erteilten Bescheiden: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Gesetz ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:

Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 60 ff. des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Nach §§ 60 ff. IfSG erhalten Personen, die durch eine gesetzlich vorgeschriebene bzw. empfohlene Impfung einen Impfschaden erleiden, wegen der gesundheitlichen Folgen Versorgung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Impfgeschädigte Personen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl Versorgungsberechtigte

300

300

299

Die Anzahl der Versorgungsberechtigten liegt zwischen 290 und 310.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	10.587.573	10.587.573	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	10.587.573	10.587.573	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	9.645.000	8.293.927
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	9.645.000	8.293.927
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht vollständig zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	4.771.793	–	8.293.927
Landesmittel (Neubewilligung)	4.628.207	9.645.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	9.400.000	9.645.000	8.293.927

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Anzahl der Versorgungsberechtigten: 300.

Durchschnittliche Versorgung pro Berechtigter: 2.304,-- € pro Monat.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung: 1,22 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter pro Jahr: 385,87 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: Im Durchschnitt 7 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der eingelegten Rechtsbehelfe: 11 in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:

Staatszuschuss an Stiftungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
 Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Verpflichtung des Landes Preußen, die aufgrund einer Funktionsnachfolge auf das Land Hessen übergegangen ist (vgl. BGH in NJW 1953, 381) u.a..

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an Stiftungen im Regierungsbezirk Kassel und an das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Haupt- und Hofhospital St. Elisabeth in Kassel, Hospital St. Elisabeth in Frankenberg/Eder, Hospital Trenga in Trendelburg, Mildten Stiftungen in Spangenberg, Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar und Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Träger

6

6

6

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	12.000	12.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	12.000	12.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landesmittel

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	8.800	8.703
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	8.800	8.703
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	8.703
Landesmittel (Neubewilligung)	12.000	8.800	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	12.000	8.800	8.703

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der Finanziars: 13 (bezogen auf das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen).

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erträge zur Erfüllung des Leistungszweckes: rd. 55.100 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Für die Stiftungen des Regierungsbezirks Kassel sind Kennzahlen zur Prozessqualität nicht sinnvoll, da hier eine unbefristete Rechtsverpflichtung des Landes zur Zahlung vorliegt.

Für das Deutsche Zentralinstitut gilt:

Anzahl der Beteiligten imungsverfahren: 2.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Zahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:

Ausbildung von Altenpflegekräften

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Altenpflegegesetz des Bundes vom 25. August 2003 (BGBl. I, Seite 1690), Gesetz zur Änderung des Altenpflegerechts und anderer Vorschriften vom 5. Juli 2007, (GVBl. I, S. 381);
 Kostenerstattung nach § 24 Hess. Verordnung zur Altenpflege in der Fassung vom 20. Dezember 2007, (GVBl. 27, S. 882).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Ausbildung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern, Ausbildung von Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfern. Erstauszubildende sollen von den Kosten der theoretischen Berufsausbildung an staatlich anerkannten Altenpflegeschulen freigestellt werden. Den staatlich anerkannten Altenpflegeschulen sind die angemessenen Kosten für die theoretische Ausbildung zu erstatten, sofern ein regionaler Bedarf nach § 18 in Verbindung mit § 20 Abs. 2 der Hess. Verordnung zur Altenpflege festgestellt wurde. Erstattung der Schulkosten außerhalb von Umschulungs- und Fortbildungsmaßnahmen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Altenpflegeausbildung weiter auf einem hohen Niveau sicherstellen und in ausreichendem Umfang Pflegekräfte ausbilden.
 Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Altenpflegeschulen in freigemeinnütziger kommunaler und privat-gewerblicher Trägerschaft.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Schüler/innen	3.300	3.300	3.246

Anzahl der Schüler/innen: 3.200 - 3.400.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	13.700.000	2.800.000	4.800.000	4.000.000	2.100.000	–
davon						
Landesmittel	13.700.000	2.800.000	4.800.000	4.000.000	2.100.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	13.366.000	12.786.162
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	13.366.000	11.292.778
Erträge gesamt	–	1.493.384

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	10.776.000	6.100.000	11.292.778
Landesmittel (Neubewilligung)	2.800.000	7.266.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.493.384
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	13.576.000	13.366.000	12.786.162

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtzahl der Absolventen (Abschlüsse) staatlicher anerkannter Altenpfleger und Altenpflegehelfer im Haushaltsjahr 2009:

A: 3-jährige Ausbildung: ca. 822 (Plan).

B: 1-jährige Ausbildung: ca. 484 (Plan).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Kursbewilligung: 1.027,85 € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Quantitativ: Gesamtzahl und Bestandsentwicklung von Altenpflegeschülern nach Ausbildungsgängen und Finanzierungslinien (SGB III; Erstausbildung).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Einhaltung der Vorgaben VO Altenpflege Zahlungstermine 15.05. und 15.10.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl Widersprüche gegen ablehnende Bedarfsbescheide in Relation zu allen Bescheiden in 2007 = 0.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Gesetz zur Änderung des Altenpflegerechts und anderer Verordnungen v. 05.07.2007 ist unbefristet.

Verordnung zur Altenpflege vom 06.12.2007 (GVBl. I S. 882) ist befristet zum 31.12.2012.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:
Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Schulgesetz (Schulgesetz - HSchG -) vom 17. Juni 1992 (GVBl. I, S. 233) in der Fassung vom 2. August 2002 (GVBl. I, S. 466);
 Richtlinie für Staatliche Berufsschulen in den Berufsbildungswerken - Erlass vom 14. April 1997.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das HSM ist Schulträger für die den Berufsbildungswerken Arolsen/Kassel (Nordhessen) und Karben (Südhausen) zugeordneten Staatlichen Berufsschulen. Die für die Schulen anfallenden Kosten werden den Berufsbildungswerken erstattet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Berufsbildungswerke sollen Menschen mit Behinderung berufliche Perspektiven liefern. Jugendliche und junge Erwachsene, die nach der Schule keine oder noch keine Ausbildung aufnehmen können, bedürfen in besonderer Weise einer soliden beruflichen Erstausbildung um somit bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu haben.

5. Empfänger

Staatliche Berufsschule im BBW Nordhessen, Staatliche Berufsschule im BBW Südhausen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Schüler/innen	1.035	1.035	2

Die Schüleranzahl liegt zw. 1.000 und 1.070.

Die Abweichungen bei den Mengenangaben resultiert aus der für 2008 neu festgelegten Zählgröße.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	560.000	560.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	560.000	560.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	560.000	515.759
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	560.000	515.759
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	515.759
Landesmittel (Neubewilligung)	560.000	560.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	560.000	560.000	515.759

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Auszubildenden: Für das Jahr 2007:
- BBW Nordhessen = 532 Schülerinnen und Schüler.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- BBW Südhessen = 500 Schülerinnen und Schüler.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenerstattung pro Schule: Für das Jahr 2007

- BBW Nordhessen = 274.000 €.

- BBW Südhessen = 285.200 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Abschlüsse im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Auszubildenden über alle Lehrgänge : Für das Jahr 2007

- BBW Nordhessen $158/532 = 30 \%$.

- BBW Südhessen $124/500 = 24 \%$.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Abschlussnote der Auszubildenden ist 2,5

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Ausbildungsabbrüche.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:

Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Adoptionsvermittlungsgesetz vom 22. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 2950);
Staatsvertrag Hessen / Rheinland-Pfalz vom 17. Dezember 2002.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Seit 1. Februar 2002 sind die Länder nach dem Adoptionsvermittlungsgesetz verpflichtet, eine zentrale Adoptionsvermittlungsstelle einzurichten. Durch Staatsvertrag vom 17. Dezember 2002 wurde eine Gemeinsame Zentrale Adoptionsvermittlungsstelle (GZA) für Rheinland-Pfalz und Hessen mit Sitz in Mainz errichtet, für die vom Land Hessen 60 v. H. der Personal- und Verwaltungskosten zu erstatten sind. Hessen stellt gegenwärtig noch Personal zur Verfügung.

Mehr ab 2009, wegen Ausscheiden von hessischen Personal und dadurch Erhöhung der Kosten-erstattung an Rheinland Pfalz.

Die GZA entwickelt Empfehlungen für die Arbeit der Adoptionsvermittlungsstellen und für die adoptionsbezogenen Aufgaben der Jugendämter. Sie führt Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte, sowie Seminare für Adoptionsbewerberinnen und -bewerber im Hinblick auf Aus- und Inlandsadoptionen durch. Ihr obliegt die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Anerkennung und Aufsicht über Auslandsvermittlungsstellen in ihrem Zuständigkeitsbereich.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm vor 2003;
Beschluss zur Errichtung einer Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle.

5. Empfänger

Land Rheinland-Pfalz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
finanzierte Einrichtungen	1	1	1

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	175.000	175.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	175.000	175.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	150.000	91.701
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	150.000	91.701
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	91.701
Landesmittel (Neubewilligung)	175.000	150.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	175.000	150.000	91.701

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der neu gestellten Anträge in 2007 auf Anerkennung als Auslandsadoptionsvermittlungsstelle: 0; Inlandsadoptionsvermittlungsstelle: 0.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Anträge auf Zulassung zur Adoptionsvermittlung für bestimmte Länder: 6 in 2007.
Anzahl der durchgeführten Seminare bzw. Fachtagungen in 2007:
4 Bewerberseminare und 5 Fachtagungen, davon eine dreitägige Fachtagung
15 Teilnahmen an verschiedenen Arbeitskreise in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der entsprochenen Anträge von Adoptionsbewerberpaaren: 16 in 2007
Anzahl der Anerkennungen als Auslandsadoptionsvermittlungsstelle: 0 in 2007.
Anzahl der Anerkennungen als Inlandsadoptionsvermittlungsstelle: 0 in 2007.
Anzahl der durchgeführten Seminartage: 9 Tage in 2007.
Anzahl der durchgeführten Fachtagungen: 7 Tage in 2007.
In 2007 wurden 5 Arbeitskreise an 15 Terminen betreut.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer:
- bei der Anerkennung von Auslandsadoptionsvermittlungsstellen in 2007: ca. 12 Monate.
- bei der Anerkennung von Inlandsadoptionsvermittlungsstellen in 2007: keine Antragsstellungen.
Durchschnittliche Teilnehmerzahl je Seminare in 2007: ca. 30 Teilnehmer/-innen.
Teilnehmerzahl Fachtagungen in 2007: ca. 210 Teilnehmer/-innen.
Teilnehmerzahl Arbeitskreise ca. 15 pro Termin.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Widersprüche, bzw. Prozesse: 0 in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet
(Kündigungsfrist des Staatsvertrags: Ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:
Beteiligungen Jugend- und Familienschutz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.02.2007 (BGBl. I S. 122),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);

Ländervereinbarungen wie:

- Jugendserver - Beschluss AGOLJB vom 4./5. März 2004;
- FSK - Verwaltungsvorschrift der Länder vom 8. Juli 1985;
- Jugendschutznet - Mediendienste Staatsvertrag vom 21. Februar 2000 (GVBl. I, S. 74);
- DJI - Vereinbarungen der Bundesländer;
- Beschlussfassungen der Jugendministerkonferenz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beteiligung des Landes an länderübergreifenden Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Jugend und Familie. Es handelt sich insbesondere um den Landesanteil zu den Personal- und Sachkosten für den Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK), zur Durchführung der Jugendschutzbestimmungen nach dem Mediendienste - Staatsvertrag, für die Länderübergreifende Stelle zur Wahrung des Jugendschutzes in den elektronischen Medien (jugendschutz.net), für den Server Jugendinformation, für den ständigen Vertreter bei der USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle), für das Deutsche Jugendinstitut (DJI), das bundesweite Projekt Erziehungs- und Familienberatung im Internet "virtuelle Beratungsstelle" sowie des Runden Tisches "Heimunterbringung in den 50er und 60er Jahren".

Die jeweiligen Anteile werden zum Teil nach dem "Königsteiner Schlüssel" errechnet oder sind vertraglich festgelegt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

Länderbeteiligung Jugendserver
Länderbeteiligung FSK
Länderbeteiligung Jugendschutz.net
Länderbeteiligung DJI
Länderbeteiligung USK
Länderbeteiligung Projekt "Erziehungs- und Familienberatung im Internet"
Länderbeteiligung Runder Tisch "Heimunterbringung in den 50er und 60er Jahren"

4. Bezug zu politischen Zielen

Den Gefährdungen für die Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen soll begegnet werden.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

5. Empfänger

FSK, Dt. Jugendinstitut oder jeweils federführendes Bundesland bzw. Institution.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Empfänger	7	7	7
-----------	---	---	---

6 - 8 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	115.000	115.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	115.000	115.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	102.000	90.195
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	102.000	90.195
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	90.195
Landesmittel (Neubewilligung)	115.000	102.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	115.000	102.000	90.195

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

jugendschutz.net: Relative Entwicklung der Kennzahl von Verstößen, die im Vorfeld ohne Eingreifen der Aufsichtsbehörden beseitigt werden: in 2007: 70 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Relative Entwicklung der bearbeiteten Beschwerden und Anfragen bei jugendschutz.net (Kennzahlen können erst zum Haushalt 2010 ausgewiesen werden).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der bearbeiteten Verstöße durch jugendschutz.net: 2.883 in 2007

Anzahl der von jugendschutz.net bearbeiteten Anfragen und Beschwerden: 9.200 in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl stattgegebener Widersprüche und Klagen in 2007: 0.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden über jugendschutz.net: 2 in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:

Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S. 1050) ergänzt durch Bundesverwaltungsgerichtsurteile vom 3. Juli 2003 (3 C 26.02) und 15. Juli 2004 (3 C 48.03, 12.04 und 14.04).

Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz (HAGSchKG) vom 14.12.2006 (GVBl. I S. 664).

Verordnung über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz vom 22. Dezember 2006 (GVBl. I S. 779).

Verwaltungsvorschriften für die Anerkennung und Förderung von Beratungsstellen für Familienplanung, Sexualerziehung und Schwangerschaftskonflikte in Hessen vom 23. Februar 2007 (StAnz. S. 537f).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Länder haben für ein definiertes Mindestangebot an Beratungsstellen für Sexualaufklärung, Familienplanung (§ 2 SchKG) und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 5 SchKG) Sorge zu tragen. Zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes nach § 4 Abs. 2 SchKG haben die erforderlichen Beratungsstellen nach §§ 2 und 5 SchKG Anspruch auf eine angemessene öffentliche Förderung der Personal- und Sachkosten. Nach der hierzu ergangenen Rechtsprechung sind mindestens 80 v.H. der Personal- und Sachkosten für die erforderlichen Beratungsstellen zu zahlen.

Weiterhin erhalten die in Hessen nach § 8 SchKG anerkannten Ärzte im Rahmen der Neuordnung der Förderung eine angemessene Vergütung ihrer Beratungsleistung nach § 5 SchKG.

Gemäß § 2 Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz wird je 40.000 Einwohner eine Beratungsfachkraft oder Arzt/ Ärztin anerkannt. Damit wird ein Gesamtbedarf von insgesamt 152 Stellen für das Land Hessen anerkannt.

Bei neu anerkannten Beratungsstellen kann eine einmalige Anschubfinanzierung (z.B. Erstaussstattung) gewährt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit mit der Thematik in Zusammenhang stehende Projekte (Projekt Moses, Babyklappe) zu fördern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Förderung der Schwangerschaftskonflikt-, Familien- und Sexualberatung ist im hessischen Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz geregelt. Die Förderung der Beratung soll der Vielfalt und der unterschiedlichen Art der Beratung Rechnung tragen.

5. Empfänger

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Freie und kommunale Träger sowie Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beratungspersonalstellen	153	160	165
151 - 156			

geförderte Beratungspersonalstellen (Fachkräfte in Beratungsstellen freier und kommunaler Träger sowie ärztlichen Beratungsstellen).

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	9.000.000	9.000.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	9.000.000	9.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	8.820.000	10.254.827
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	8.820.000	10.254.827
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.

8.2 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	10.254.827
Landesmittel (Neubewilligung)	9.000.000	8.820.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	9.000.000	8.820.000	10.254.827

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Beratungspersonalstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz:
Insgesamt 165 Personalstellen in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Fördermittel je Personalstelle in 2007: 65.333,76 € je Beratungsstelle bei freien Trägern.
Fördermittel je Beratungsfall in 2007: 59,00 € bei kommunalen Trägern und Ärztinnen/ Ärzten.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Schwangerschaftsabbrüchen im Verhältnis zu den Beratungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz in 2007:
9.334 Schwangerschaftsabbrüche zu 57.006 Beratungen = 16,37 %

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Beratungsfall/ Beratungspersonalstelle: 1.232,49 € in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der klagenden Träger (stand 31.12.2007) = 1.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
HAGSchKG und RVO bis zum 31.12.2011 befristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:

Erstattungen für das Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen in Mainz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 e des Gesetzes zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz - ChemG) vom 20. Juni 2002 (BGBl. I, S. 2090), zuletzt geändert durch Artikel 3 § 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 2007 (BGBl. I, S. 2930) ;

Verwaltungsabkommen zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen vom 12. April / 23. Mai 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Information und Beratung bei Vergiftungen werden an 365 Tagen / 24 Stunden durch die Giftinformationszentrale den hessischen Bürgern sowie den Fachkräften des Gesundheitswesens jederzeit abrufbar zur Verfügung gestellt und unterstützen damit eine schnelle und zielgerichtete Behandlung von Vergiftungsfällen.

Darüber hinaus werden auftretende toxikologische Fragestellungen bewertet und zielgerichtete Beratungen vorgenommen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Gewährleistung einer umfassenden Information und Beratung der Bevölkerung und der Fachkräfte des Gesundheitswesens bei Vergiftungen.

5. Empfänger

Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Institutionen	1	1	1

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	400.000	400.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	400.000	400.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	365.000	361.500
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	365.000	361.500
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	361.500
Landesmittel (Neubewilligung)	400.000	365.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	400.000	365.000	361.500

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der hessischen Beratungsfälle im Jahr 2006: 11.270.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Verhältnis der Gesamtausgaben zur hessischen Gesamtbevölkerung im Jahr 2006:
358.300 € zu 6,075 Mio. Einwohner = 0,06 € je Einwohner.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

5.917 Bürgerberatungen im Jahr 2006.
5.353 Beratungen von medizinischem Fachpersonal im Jahr 2006.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der Beratungen im Verhältnis zu besetzten Stellen im Jahr 2006:
28.102 zu 9 Stellen = 3.122 Beratungen je Stelle.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Zurückgesandte Nachverfolgungsbögen (Follow up) im Verhältnis zur Anzahl der versandten Nachverfolgungsbögen im Jahr 2006:
7.840 zu 15.893 = 49,3 %.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25:

Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A. Zur Abwehr von Infektionsgefahren erfolgt die Unterstützung der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender (insbesondere Gesundheitsämter, Feuerwehren, Rettungsdienste), die Beschaffung von Schutzkleidung und Früherkennungs- und Diagnoseermittlungen. Hiermit werden sie in die Lage versetzt, bei Auftreten größerer Infektionsgeschehen adäquat und fachlich fundiert zu reagieren. Außerdem werden für die nicht geimpften Kinder und Jugendlichen von den Gesundheitsämtern fehlende Impfungen vorgenommen. Die Beschaffung der Impfstoffe erfolgt zentral durch das Land.
- B. Betrieb eines Kompetenzzentrums für hochkontagiöse Infektionen. Hiermit werden im Falle hochansteckender Infektionen die Gesundheitsämter umfassend beraten und auf Wunsch fachlich und ggf. personell unterstützt. Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.
- C. Die Universität Marburg hat ein Hochsicherheitslabor (L4) für hochkontagiöse virologische Erreger. Dieses Labor dient zum einen als hessisches Analysezentrum für entsprechende Krankheitserreger (z.B. Ebola, Lassa) und zum anderen als Untersuchungs- und Beratungslabor für biologische Agenzien (Milzbrand). Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.
- D. Zur Bekämpfung einer Influenzapandemie sind umfangreiche Vorkehrungen wie die Beschaffung, Zubereitung und Vorhaltung von Arzneimitteln sowie personelle und sächliche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zu treffen. Veröffentlichungen einschl. deren Vorbereitung zur Information der Bevölkerung, die unentgeltlich abgegeben werden können (Internetauftritte, Plakate, Postwurfsendungen).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Eine umfassende Gesundheitsplanung bietet Konzepte und Lösungen für Vorbeugungsmaßnahmen und akute infektiöse Vorfälle.

5. Empfänger

- A. Gemeinden und Gemeindeverbände.
- B. Stadt Frankfurt.
- C. Universität Marburg.
- D. Einwohner Hessens.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Maßnahmenpaket zur Bekämpfung Influenzapandemie	1	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Be- willigungs- volumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	554.300	554.300	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	554.300	554.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	3.254.300	8.671.348
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	3.254.300	8.671.348
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Aus den Mitteln können auch Sach- und Personalkosten erstattet werden .

8.2 Im Falle einer Pandemie können die erforderlichen Kosten zur Impfung und medikamentösen Versorgung der Bevölkerung aus diesem Produkt finanziert und entsprechende Verträge abgeschlossen werden.

Erstattungen der Kostenträger (Krankenkassen sowie Beihilfe aus dem Epl. 17) werden bei diesem Produkt vereinnahmt.

8.3 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	8.671.348
Landesmittel (Neubewilligung)	554.300	3.254.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	554.300	3.254.300	8.671.348

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Gesamtkosten des Impfstoffes im Verhältnis zur Impfstoffmenge im Jahr 2007:
 $35.893 \text{ € zu } 1.750 = 20,51 \text{ €}.$
- B. Bereitstellung der Beratungskompetenz an 365 Tagen / 24 Stunden.
- C. Bereitstellung der Beratungskompetenz an 365 Tagen / 24 Stunden.
- D. Anzahl der Therapiedosen: Dosen in 2007: 480.000 .

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Gesamtkosten der Maßnahme im Verhältnis zur Bevölkerungszahl (15 bis 18 Jahre) in 2007 :
 $35.893 \text{ € zu } 198.000 \text{ Personen} = 0,18 \text{ €}.$
- B. Landesmittel im Verhältnis zu den garantierten Beratungstagen:
 $75.000 \text{ € zu } 365 \text{ Tagen} = 205,48 \text{ € je Tag}.$
- C. Landesmittel im Verhältnis zu den garantierten Bereitstellungstagen:
 $100.000 \text{ € zu } 365 \text{ Tagen} = 273,97 \text{ € je Tag}.$
- D. Landesmittel im Verhältnis zu der Bevölkerungszahl in 2007:
 $8.644.968 \text{ € zu } 6.073.000 \text{ Einwohner} = 1,42 \text{ €}.$

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Geimpfte Personen im Verhältnis zur Zielgruppe (15 - 18 jährige bisher ungeimpfte Jugendliche) in 2007 :
 $1.750 \text{ zu } 198.000 = 0,88 \text{ \%}.$
- B. Sicherstellung der Fachkompetenz bei sämtlichen biologischen und virologischen Ereignissen: 100 %.
- C. Sicherstellung der Untersuchungen aller bekannten und unbekannten virologischen Erreger: 100 %.
- D. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der Therapiedosen im Jahr 2007 :
 $8.636.600 \text{ € zu } 480.000 \text{ Therapiedosen} = 17,99 \text{ €}.$

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Anzahl der erfolgreich geimpften Personen im Verhältnis zu den geimpften Personen.
100 % in 2007 .
- B. Zeitraum zwischen Auftreten der Erreger und Bereitstellung der Fachkompetenz: Sofort.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- C. Zeitraum zwischen Auftreten der Erreger und Untersuchungsbeginn: Sofort.
- D. Zeitraum zwischen Auftreten der Influenzapandemie und der Verfügbarkeit der Arzneimittel: Sofort.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- A. Anzahl der Impfschäden: Keine in 2007.
- B. Anzahl der Beschwerden. Keine in 2007.
- C. Derzeit keine Angaben möglich. Labor befindet sich in der Aufbauphase.
- D. Derzeit keine Angaben möglich.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:

Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

- A. Erstattungen Landesärztekammer:
Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
- B. Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger:
Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
- C. Entschädigungsleistungen nach dem Infektionsschutzgesetz:
Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- A. Sozialplan ehemalige Röntgenbildschirmstelle;
- B. Gesetz über den Beruf der Hebamme und des Entbindungspfleger (Hebammengesetz - HebG) vom 4. Juni 1985, Gewährung des Mindesteinkommens für Hebammen nach der Verordnung über die Gewährleistung des Mindesteinkommens für Hebammen vom 5. September 1978 (GVBl. I, S. 517), Ehrengaben an Hebammen aus Anlass von Dienstjubiläen (StAnz. 1981 S. 1931), Ausgleichsbeträge gemäß § 24 Abs. 2 und andere Leistungen gemäß § 14 Abs. 3 des Hebammengesetzes vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I, S. 1893);
- C. Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A. Aufwendungen (Pensionsleistungen) die im Zusammenhang mit der aufgelösten Röntgenbildschirmstelle Hessen entstehen, werden der Landesärztekammer erstattet.
- B. Gewährung von Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger, die ein Mindesteinkommen sichern sollen, Ausgleichsbeträge enthalten bzw. Ehrengaben darstellen. Damit soll sichergestellt werden, dass dieser Personenkreis unabhängig von den Kostenträgereinnahmen ein Existenzminimum erhält.
- C. Personen, die nach dem Infektionsschutzgesetz ihren Beruf vorübergehend nicht oder dauerhaft nicht mehr ausüben dürfen, erhalten Entschädigungsleistungen. Es handelt sich vorwiegend um Personal von lebensmittelverarbeitenden Betrieben, die aus Gründen des Gesundheitsschutzes ein befristetes Tätigkeitsverbot erhalten haben. Hierfür werden sie finanziell entschädigt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatliche Gesundheitsvorsorge zum Schutz der Bevölkerung.

5. Empfänger

- A. Witwe eines Landesbediensteten;
- B. Hebammen und Entbindungspfleger;
- C. mit Tätigkeitsverbot belegte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Fälle	15	15	15
10 - 20 Fälle für mit Tätigkeitsverbot belegte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.			

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	32.000	32.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	32.000	32.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	32.000	21.560
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	32.000	21.560
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	21.560
Landesmittel (Neubewilligung)	32.000	32.000	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	32.000	32.000	21.560

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Abwicklung; Kennzahl nicht sinnvoll.
- B. Anzahl der Anträge: Keine in 2007.
- C. Anzahl der Antragseingänge im Verhältnis zu den Erstattungen in 2007: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Abwicklung.
- B. Verwaltungskosten im Jahr 2007: 0.
- C. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den geleisteten Entschädigungszahlungen in 2007:
786,- € zu 4.952,- € = 15,87 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Abwicklung.
- B. Keine Angaben. Kennzahl nicht sinnvoll.
- C. Summe der Entschädigungsleistungen im Verhältnis zu den in Ansatz gebrachten Landesmitteln im Jahr 2007 :
4.952,-- € zu 10.000 € = 49,52 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Abwicklung.
- B. Zeitraum zwischen Bewilligung und Erstattung im Jahr 2007: 1 Monat vorgesehen.
- C. Zeitraum zwischen Antragseingang und Erstattung im Jahr 2007: 1 Monat.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- A. Abwicklung.
- B. Bürgerbeschwerden: Keine in 2007.
- C. Bürgerbeschwerden: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:

Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Arzneimitteluntersuchungen

§ 65 des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz) vom 5. August 2004 (BGBl. I, S. 2031) und Abkommen über die Beteiligung des Landes Hessen am Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Arzneimitteluntersuchung vom 1. August 2002.

B. Substitutionsregister

Betäubungsmittelverschreibungsverordnung gemäß Kostenvereinbarung vom 22. Februar 2002; 1. Änderungsvertrag der Kostenvereinbarung vom 19. Januar 2005.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Nach Arzneimittelgesetz ist das Land Hessen verpflichtet, von den in Verkehr gebrachten Arzneimitteln Proben zu nehmen und diese zu untersuchen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Arzneimittelsicherheit geleistet. Diese Aufgabe wird für das Land durch das Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH in Bremen wahrgenommen. Die Kosten werden zum großen Teil durch die pharmazeutischen Unternehmen erstattet.

B. Beteiligung des Landes Hessen für ein Register das im Auftrag der Länder beim Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte zur zentralen Erfassung der Substitutionsbehandlungen von Drogenabhängigen (Substitutionsregister) eingerichtet wurde. Hier werden die Substituierten abgeglichen, um Mehrfach-Verschreibungen zu verhindern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen ist zum Schutz und Wohle der Verbraucher nach nationalen und internationalen Normen interessenunabhängig zu gewährleisten.

5. Empfänger

A. Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH.

B. Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Institutionen:

2

2

2

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	557.600	557.600	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	557.600	557.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	557.600	556.638
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	557.600	556.638
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	556.638
Landesmittel (Neubewilligung)	557.600	557.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	557.600	557.600	556.638

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Auffällige Befunde im Verhältnis zu den untersuchten hessischen Proben im Jahr 2007 :
 46 zu 490 = 9,39 %.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- B. Mehrfach Substituierte im Verhältnis zur Gesamtzahl der Substituierten im Jahr 2007 in Deutschland:
 $210 \text{ zu } 68.800 = 0,31 \text{ \%}$.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Hessischer Beitrag im Verhältnis zu den durchgeführten hessischen Tests im Jahr 2007 :
 $535.935 \text{ € zu } 3.638 = 147,32 \text{ € je Test}$.
- B. Landesmittel im Verhältnis zu den hessischen Substituierten im Jahr 2007:
 $20.606 \text{ € zu } 6.355 = 3,24 \text{ € je Substituiertem}$.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der untersuchten hessischen Proben im Verhältnis zu den dadurch eingeleiteten Rückrufen im Jahr 2007 :
 $451 \text{ zu } 0$.
- B. Anzahl der bundesweiten An- und Abmeldungen im Verhältnis zu den Stellen im Jahr 2007:
 $93.400 \text{ zu } 3,5 \text{ Stellen} = 26.685 \text{ je Stelle}$.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Durchschnittliche Bearbeitungsdauer der untersuchten Proben im Jahr 2007: 4 Monate.
- B. Anzahl der in Hessen entzogenen Substitutionserlaubnisse: 0.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- A. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: 0 in 2007 .
- B. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: 3 in 2007 .

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:

Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- A. Artikel 11 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen in der Fassung vom 17. Juni 1993, Bekanntmachung vom 4. September 1994 (GVBl. I, S. 422).
- B. Approbationsordnung für Apotheker vom 19. Juli 1989 (BGBl. I, S. 1489), Aus- und Fortbildungen im Rahmen des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A. Für eine ordnungsgemäße und einheitliche bundesweite Durchführung der Prüfungen der Heilberufe (Ärzte, Apotheker, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten) werden vom Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) in Mainz, die entsprechenden Prüfungsunterlagen erarbeitet. Die Bundesländer sind an der Finanzierung beteiligt.
- B. Darüber hinaus beteiligt sich das Land Hessen an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen der Pharmaziepraktikanten, an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für ärztliche Fachberufe und an Dienstversammlungen der Gesundheitsämter und Sprachheilbeauftragten. Die Pharmaziepraktikanten/innen sind verpflichtet an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen teilzunehmen. Diese von der Apothekerkammer angebotenen Veranstaltungen werden finanziell unterstützt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Ausbildung, Prüfung, Approbation und Berufserlaubnis für Angehörige der akademischen Heilberufe ist die fachgerechte Wahrnehmung ihrer Aufgaben gesichert.

5. Empfänger

- A. Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP).
- B. Apotheker und Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Institutionen	1	1	1

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	435.000	435.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	435.000	435.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	415.000	399.136
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	415.000	399.136
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	399.136
Landesmittel (Neubewilligung)	435.000	415.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	435.000	415.000	399.136

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl der hessischen Prüflinge: 3.106 in 2007 .
B. Zahl der unterrichteten Personen: 455 in 2007 .

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Gesamtkosten im Verhältnis zu sämtlichen bundesweiten Prüflingen im Jahr 2007 :
5.599.086 € zu 33.158 Prüflingen = 174,81 €.
- B. Landesmittel im Verhältnis zu erbrachten Unterrichtsstunden im Jahr 2007:
23.000 € zu 283 Stunden = 81,27 € je Stunde.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Landesanteil im Verhältnis zu den hessischen Prüflingen im Jahr 2007 :
373.015 € zu 3.106 Prüflingen = 120,09 €.
- B. Nach Bundesapothekerordnung zu erbringende Unterrichtsstundenzahl im Verhältnis zu erbrachten Unterrichtsstunden im Jahr 2007: 100 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Zahl der bestandenen hessischen Prüfungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der hessischen Prüfungen im Jahr 2007 :
2.255 zu 3.106 = 72,60 %.
- B. Zahl der bestandenen Prüfungen im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Prüfungen im Jahr 2007: 100 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- A. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: Keine in 2007.
- B. Beschwerden von unterrichteten Personen: Keine in 2007 .

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:

Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Abkommen über die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten vom 6. Juli 1998 (GVBl. I, S. 436 / 1999).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten ist im Auftrag der Länder für die Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsbewertungsstellen im Bereich der Medizinprodukte zuständig. Darüber hinaus koordiniert sie im Auftrag der Länder im Bereich der Arzneimittelüberwachung und -untersuchung die Arbeiten für das notwendige Qualitätssystem, bereitet Informationen auf und fasst diese zusammen und vertritt die Länder auf internationaler Ebene, z.B. in europäischen Gremien sowie im Rahmen internationaler Abkommen der EU mit Drittstaaten (Kanada, Australien, Neuseeland, Schweiz, Japan).

Die Zentralstelle der Länder ist eine von allen Bundesländern finanzierte Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistungen im Bereich Medizinprodukte:

- Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsstellen
- Konsultationen.

Leistungen im Bereich Arzneimittel:

- Aufbau und Pflege von Qualitätssystemen
- Information, Beratung und Fortbildung der Arzneimittelüberwachungsbehörden der Länder
- Koordination nationaler Aktivitäten und Vertretung auf internationaler Ebene.

4. Bezug zu politischen Zielen

Qualität und Sicherheit von Medizinprodukten und Arzneimittelüberwachung und -untersuchung sind durch die Bündelung an einer Stelle unter internationalen Wettbewerbsbedingungen gesichert und werden fortlaufend verbessert.

5. Empfänger

Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Institutionen	1	1	1

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	50.500	50.500	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	50.500	50.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	50.500	37.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	50.500	37.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	37.000
Landesmittel (Neubewilligung)	50.500	50.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	50.500	50.500	37.000

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachungspflichtigen Verfahren im Verhältnis zu den durchgeführten überwachungspflichtigen Verfahren im Jahr 2007: 100 %.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtausgaben im Jahr 2007:
42.037 € zu 1.302.252 € = 3,2 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Festgelegter Überwachungszeitraum im Verhältnis zum durchgeführten Überwachungszeitraum
im Jahr 2007: 100 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum zwischen Antragstellung und Bearbeitung im Jahr 2007: 2 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden: 1 in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 7 Abs.2 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Gesetz zu dem Abkommen vom 11. Juni 1971 (GVBl. I, S. 141)).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf bietet für die Bundesländer eine Qualifizierung von Ärzten und Ärztinnen für den öffentlichen Gesundheitsdienst an. Die Landesmittel sind für die hessischen Teilnehmer an den Lehrgängen bestimmt und richten sich nach der Zahl der Teilnehmer und dem Königsteiner Schlüssel.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Schulung von Fachpersonal ist die Qualität des öffentlichen Gesundheitsdienstes gesichert und die Gesundheitsaufklärung verbessert.

5. Empfänger

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Institutionen	1	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	273.000	273.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	273.000	273.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	273.000	232.184
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	273.000	232.184
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	232.184
Landesmittel (Neubewilligung)	273.000	273.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	273.000	273.000	232.184

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Hessische Teilnehmerzahl im Verhältnis zu erfolgreichen Abschlüssen durch hessische Teilnehmer/innen im Jahr 2007: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landeszuschuss im Verhältnis zu der Zahl der hessischen Teilnehmer/innen im Jahr 2007 :
 232.184 € zu 458 = 506,96 € je Teilnehmer/in.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der Amtsärzte in Hessen im Jahr 2007: 42.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Zeitraum zwischen Anmeldung und Kursbeginn im Jahr 2007: Ca. 6 - 12 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerdeverfahren: Keine in 2007 .

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:

Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS, ICSMS und Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A: Staatsvertrag vom 16. / 17. Dezember 1993, zuletzt geändert am 13. März 2003.

B: § 8 Abs. 2, § 9 Abs. 1 und § 10 Abs. 2 Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) vom 6. Januar 2004 (BGBl. I, S.2); Richtlinie 2001/95/EG zur allgemeinen Produktsicherheit (ABl. EG Nr. L11 S.4); Vereinbarung aller Bundesländer und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit über ICSMS.

C: Beschluss 84. Arbeits- und Sozialministerkonferenz 2007 am 18.10.2007

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A: Die Zentralstelle für Sicherheitstechnik ist für die bundesweite Akkreditierung von Prüflaboratorien und Zertifizierungsstellen im Bereich der Sicherheitstechnik sowie im Bereich des Gefahrstoffrechts gemäß der Normenreihe DIN EN 45 000 im Hinblick auf die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes zuständig.

B: Internetgestütztes Informations- und Kommunikationssystem für eine grenzüberschreitende Marktüberwachung (ICSMS). Die wesentliche Aufgabe von ICSMS besteht darin, über eine Internetdatenbank den Marktüberwachungsbehörden in Europa Produktinformationen bereitzustellen und diese auszutauschen. ICSMS besteht aus einem geschlossenen und einem öffentlichen Bereich. Der geschlossene Bereich dient den Marktüberwachungsbehörden, dem Zoll und der EU-Kommission, also den amtlichen Stellen. Er beinhaltet Produktinformationen, Prüfergebnisse, behördliche Maßnahmen etc. für das staatliche Handeln. Der öffentliche Teil beinhaltet amtliche Informationen zu gefährlichen Produkten für Verbraucher und Inverkehrbringer gem. § 10 GPSG.

C: Im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) werden vorrangig folgende Gemeinschaftsaufgaben der Länder durchgeführt:
Schaffung eines europäischen Netzwerks für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, gemeinsamer Messestand der Länder bei Fachmessen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, anteilige Finanzierung des Deutschen Arbeitsschutzpreises und Beteiligung an der Evaluierung der GDA-Arbeitsziele.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

A: Zusammenarbeit der Länder bei gemeinsamen Aufgaben.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

B: Der Aufbau von modernen Medien / Internet zum schnellen Austausch von Informationen über unsichere Produkte im Rahmen europäischer Netzwerke ist Bestandteil der verbraucherschutzpolitischen Ziele. Ebenso dient eine wirksame effektive Marktüberwachung dem Schutz vor unfairer Wettbewerb durch unsichere Produkte.

C: Zusammenarbeit der Länder bei gemeinsamen Aufgaben.

5. Empfänger

A: Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) in Bayern (München).

B: Landesamt für Umwelt (LUBW), Baden-Württemberg.

C: Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Institutionen	3	2	2

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	37.000	37.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	37.000	37.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	19.000	8.131
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	19.000	8.131
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	8.131
Landesmittel (Neubewilligung)	37.000	19.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	37.000	19.000	8.131

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A: Anzahl der Akkreditierungsanträge: 149 in 2007.
- B: Verfügbarkeit der Datenbank:
Für das Jahr 2009 = 24 Stunden an 7 Tagen / Woche.
- C: Kennzahlen aufgrund der Maßnahmenvielzahl noch nicht möglich

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A: Höhe der Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 40,-- Euro.
- B: Höhe der Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 21,-- Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, weil sich Leistungsmerkmale in diesem Bereich nicht erheben lassen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A: Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, da die allgemeinen Qualitätsrichtlinien zum Akkreditierungsverfahren erfüllt werden müssen und diese keine Variabilität zulassen.
- B: Anzahl der fehlgeleiteten Informationen für das Jahr 2008: Keine.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, da das Land keinen Kundenkontakt hat.

11. Laufzeit bzw. Befristung

- A: Unbefristet;
(Kündigungsfrist: ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).
- B: Laufzeit jeweils ein Jahr.
- C: Hinweis: Verwaltungsvereinbarung muss noch abgewartet werden.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:

Akademie der Arbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund vom 24. April / 23. Mai 1951, zuletzt geändert durch Vertrag vom 24. Januar 2005 und Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund von Ende 1994 / Anfang 1995 zur Finanzierung der Sanierung des Internatsgebäudes.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung der Stiftung "Akademie der Arbeit" sowie Übernahme von Tilgungs- Zinsleistungenleistung aus der Aufnahme eines Darlehen zur Sanierung des Internatsgebäudes aufgrund eines Vertrages des Landes mit dem DGB aus dem Jahr 1994/1995.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die berufliche Aus- und Weiterbildung wird gefördert, dies schließt die Akademie der Arbeit ein.

5. Empfänger

Akademie der Arbeit.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Stiftung	1	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	446.000	446.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	446.000	446.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	446.000	445.897
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	446.000	445.897
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	445.897
Landesmittel (Neubewilligung)	446.000	446.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	446.000	446.000	445.897

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl geförderter Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 40

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 0,63 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vermittlungsquote in dauerhafte Beschäftigung bei höherer Qualifikation 80%.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 2.500 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Klagen gegen die Aufnahmeentscheidung: Liegt bei 0%.

Übergang in ein neues Berufsfeld bei höherer Qualifikation: Ca. 80%.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Ab 2006: Übergang in einen regulären Studiengang.

Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot von Studienplätzen: Das Verhältnis beträgt 2:1.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Kooperation mit anderen Studieneinrichtungen, Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule Frankfurt / Main besteht ab dem Studienjahr 2008.

Die Verpflichtung zur Schulden- und Tilgungsleistung endet mit der endgültigen Rückzahlung des Darlehens (§ 2).

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:

HIV-Stiftung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen (HIV-Hilfegesetz - HIVHG) vom 24. Juli 1995 (BGBl. I, S. 972) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310);

Beschluss der 74. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) vom 21. Juni 2001.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die seit 1995 aufgebrauchten Mittel der Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen" in Höhe von 250 Mio. DM sind durch die erheblichen therapeutischen Erfolge bei der AIDS-Bekämpfung und den dadurch bedingten längeren Überlebenszeiten der Erkrankten früher verbraucht, als ursprünglich angenommen. Insoweit haben die Länder auf der 74. GMK am 21. Juni 2001 einstimmig beschlossen, sich an einer Zustiftung, die den Bedarf bis voraussichtlich 2010 abdecken wird, zu beteiligen.

Diese Mittel unterstützen die HIV-Infizierten in ihrer Lebensführung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ein auf die AIDS-Kranken abgestelltes Beratungs- und Hilfsangebot ist vorhanden.

5. Empfänger

Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen".

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Institutionen	1	1	1

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	200.600	196.912
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	200.600	196.912
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	196.912
Landesmittel (Neubewilligung)	–	200.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	–	200.600	196.912

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Leistungen an die HIV-infizierten Personen entsprechen den Festlegungen des HIV-Hilfegesetzes. Leistungswirkungen entziehen sich hier einer wirtschaftlichen Betrachtung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2007 :
 $194.019 \text{ € zu } 10.780.000 \text{ €} = 1,80 \text{ \%}$.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtkosten im Verhältnis zu der Zahl der unterstützten Personen im Jahr 2006 :
 $10.930.286 \text{ € zu } 1.524 = 7.172 \text{ € je Person}$.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten der Stiftung im Verhältnis zu den unterstützten Personen im Jahr 2006 :
 $177.410 \text{ € zu } 1.524 = 116,41 \text{ € je Person}$.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl Beschwerden: 0 in 2006 .

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bis voraussichtlich Ende 2011 .

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 37 - neu :
Elektronisches Gesundheitsberufsregister (eGBR)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bestimmung der zuständigen Stellen für die Herausgabe der elektronischen Heilberufs- und Berufsausweise gemäß § 291 a Abs. 5a Nr. 1 und 2 SGB V.

GMK-Beschluss in der 80. Konferenz am 04./05.07.2007 über die Bildung einer gemeinsamen Einrichtung nach § 291 a Abs. 5a Satz 2 SGB V.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die elektronische Gesundheitskarte und die auf ihr oder über sie nutzbar gemachten medizinischen Informationen können grundsätzlich nur dann verwendet werden, wenn die entsprechende Person des Gesundheitswesens über einen Heil- oder/und Berufsausweis verfügt, der die Möglichkeit zur sicheren Authentifizierung eröffnet und über eine qualifizierte elektronische Signatur verfügt (§ 291a Abs. 5 Satz 3 SGB V) .

Der Heilberufs- und Berufsausweis ist die rechtliche Legitimation für Personen in einer stationären oder ambulanten Einrichtung (z.B. Krankenhaus, Arztpraxis, Medizinisches Versorgungszentrum) Apotheke, Einrichtung der Heil- und Hilfsmittelerbringer, Einrichtungen der Gesundheitshandwerker (Hörgeräteakustiker) und anderer medizinischer Einrichtungen des Gesundheitswesens .

Die für die Herausgabe der elektronischen Heilberufs- und Berufsausweise zuständigen Stellen werden von den Ländern bestimmt. Die Länder bestimmen auch die Stellen, die bestätigen, dass eine Person berechtigt ist, einen bestimmten Gesundheitsberuf auszuüben bzw. eine bestimmte Berufsbezeichnung zu führen oder zu den sonstigen Zugriffsberechtigten gehört.

Die Länder können zur Wahrnehmung der Aufgaben gemeinsame Stellen bestimmen (§ 291a Abs.5a Satz 2 SGB V)

Mit Ausnahme des Freistaates Bayern haben sich inzwischen alle übrigen Bundesländer auf die Einrichtung eines übergreifenden elektronischen Gesundheitsberufsregisters (eGBR) verständigt. Dieser Körperschaft des öffentlichen Rechts wird per Staatsvertrag die Erledigung der gesetzlichen Aufgaben übertragen. Die Länder wirken über ihren Sitz in dem Verwaltungsrat auf die Arbeit der Körperschaft ein bzw. an dieser mit.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Länder sind für die rechtzeitige Betriebsbereitschaft des eGBR verantwortlich. Obwohl die Aufwendungen für den Betrieb über kostendeckende Gebühren abgegolten werden, müssen die Länder die Kosten einer Anschubfinanzierung für die Startphase vorfinanzieren. Auch müssen die Länder die während einer Betriebsphase evtl. entstehenden Einnahmelücken vorfinanzieren. Das eGBR wird im Rahmen seiner Wirtschaftsführung diese verauslagten Beträge schrittweise den Ländern erstatten.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufwendungen für den Betrieb des eGBR sind unabdingbare Vorleistungen für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK). Das Projekt eGK steht für eine umwälzende Modernisierung des Gesundheitswesens in Deutschland.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

5. Empfänger

Anschubfinanzierung für den Aufbau des eGBR, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (in Gründung)

Diese Kosten beruhen auf einer ersten Kostenabschätzung eines Beratungshauses. Für den schrittweisen Aufbau werden Kosten in Höhe von 3,0 Mio €, verteilt auf die Jahre 2009 - 2010, erwartet, die sich auf die beteiligten Länder entsprechend dem "Königsteiner Schlüssel" verteilen. Anteil Hessen: 7,22% zzgl. Anteil Bayern 1,07% = gerechneter Anteil: 8,3%.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
geschätzte Antragsgröße	42.500	–	–

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	250.000	125.000	125.000	–	–	–
davon						
Landesmittel	250.000	125.000	125.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.

8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	125.000	–	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	125.000	–	–

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die notwendigen Kennzahlen werden derzeit im Auftrag der GMK in Form eines Finanzierungs- und Organisationskonzeptes erhoben.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Die notwendigen Kennzahlen werden derzeit im Auftrag der GMK in Form eines Finanzierungs- und Organisationskonzeptes erhoben.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die notwendigen Kennzahlen werden derzeit im Auftrag der GMK in Form eines Finanzierungs- und Organisationskonzeptes erhoben.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Die notwendigen Kennzahlen werden derzeit im Auftrag der GMK in Form eines Finanzierungs- und Organisationskonzeptes erhoben.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

11. Laufzeit bzw. Befristung

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 38

Prävention und Hilfen für Glücksspielsucht:

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Glücksspielgesetz vom 12.12.2007, GVBl. I S. 835.

Umsetzung des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom 28.03.2006 (1 BvR 1054/01) Prävention und Hilfen zur Glücksspielsucht.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts wurde das Hessische Glücksspielgesetz erlassen. Dieses sieht u.a. vor, dass das Land Hessen einen angemessenen Anteil der Spieleinsätze für ein flächendeckendes Netz von Beratungsstellen zur Glücksspielsuchtprävention und für Projekte zur Erforschung der Glücksspielsucht zur Verfügung stellt.

Förderung der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) als hessische Koordinierungsstelle zur fachlichen Begleitung der Fachkräfte vor Ort, Organisation und Dokumentation der Prävention und Beratungspraxis in Absprache mit dem HSM sowie Beratung des Landes über geeignete Maßnahmen zur Glücksspielsuchtprävention, insbesondere über die Gestaltung der Werbung für die unterschiedlichen Glücksspielangebote sowie für die Beurteilung der Sozialkonzepte der Veranstalter und der Gestaltung der Vertriebswege.

Auf- und Ausbau von Schwerpunktberatungsstellen, die ein spezielles Präventions- und Beratungsangebot gegen das pathologische Glücksspiel im ambulanten Bereich anbieten. Die Mittel werden der HLS zur Weiterbewilligung an die Schwerpunktberatungsstellen zur Verfügung gestellt.

Förderung von Projekten zur Erforschung der Glücksspielsucht, Modellprojekte und der Aufbau von Selbsthilfestrukturen für pathologisch Glücksspielende.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Erhaltung des staatlichen Monopols für den Bereich des Lotteriewesens durch Fortentwicklung und Hilfen zur Glücksspielsucht entsprechend dem Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder vom 22.06.2006.

5. Empfänger

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS), Freie Träger der Suchthilfe, wissenschaftliche Institutionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Maßnahmen	16	–	–
14-18 Maßnahmen	–	–	–

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.420.000	1.420.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	420.000	420.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	1.000.000	1.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Bewilligungen können bis zur Höhe des Bewilligungsvolumens unabhängig von den Erlösen erteilt werden.
- 8.2 Einnahmen aus Rückzahlungen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	420.000	–	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	1.000.000	–	–
Gesamt	1.420.000	–	–

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Anzahl der erreichten Klientinnen und Klienten im Bereich des pathologischen Glücksspiels (Zahlen liegen derzeit noch nicht vor, Projektbeginn 2008)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

eingesetzte Fördermittel im Verhältnis zu den hessischen Einwohnerzahlen

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Beratungen im Bereich der Glücksspielsucht im Verhältnis der eingesetzten Fördermittel (Zahlen liegen derzeit noch nicht vor, Projektbeginn 2008)

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zu den bewilligten Fördermitteln

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden/Widerspruchsverfahren

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90: Sammler

- 1. sonstige Einnahmen**
- 2. Abwicklung Flüchtlingshilfegesetz**
- 3. Abwicklung Darlehensrückflüsse Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst**
- 4. Abwicklung Umlageverfahren Ausbildung von Altenpflegekräften**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

1. LHO, Fachgesetze, Richtlinien.
2. Abschnitte II und IV des Flüchtlingshilfegesetzes (FlüHG) in der Fassung vom 15. Mai 1971 (BGBl. I, S. 681) zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 26. Mai 1994 (BGBl. I, S. 1014).
3. Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem jeweiligen Darlehensempfänger.
4. Hess. Altenpflegegesetz (HAltPflG) vom 12. Dezember 1997 (GVBl. I, S. 452) und Verordnung über die Durchführung des Kostenausgleichsverfahrens nach § 23 HAltPflG in der Fassung vom 20. Juni 2002 (GVBl. I, S. 342), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. November 2004 (GVBl. I, S. 410).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Hierüber werden abgewickelt:

1. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalts zufließen.
2. Vereinnahmung der Rückflüsse des Landesanteils (20%) der nach dem Flüchtlingshilfegesetz gewährten Eingliederungs-Darlehen einschließlich der anteiligen Zinsen, Erstattung von Verwaltungskosten an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).
3. Rückzahlungen der Darlehen, die Bewerber für den öffentlichen Gesundheitsdienst im Rahmen ihrer Ausbildung erhalten haben; Geltendmachung von Vertragsstrafen bei Bewerbern, die nicht in den öffentlichen Gesundheitsdienst eingetreten sind. Das damalige Darlehnsprogramm wird abgewickelt.
4. In den Jahren 1997 bis 2000 wurde die Ausbildungsvergütung für die Ausbildung von Altenpflegekräften durch Erhebung einer Umlage finanziert. Seit dem 12.11.2000 wird die Ausbildungsvergütung von den Einrichtungen gezahlt. Es handelt sich hier um die Abwicklung von Altfällen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen,
bei 2. auch Kreditanstalt für Wiederaufbau (Verwaltungskosten),

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

bei 4. auch Altenpflegeschulen in freigemeinnütziger, kommunaler und privatgewerblicher Trägerschaft.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Angaben sind nicht möglich.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.000	1.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	1.000	1.000	–	–	–	–

Landesmittel.

Verwaltungskosten der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Bei der Abwicklung des Umlageverfahrens Ausbildung von Altenpflegekräften (4) handelt es sich um Umlagemittel der hessischen Pflegeeinrichtungen.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.000	1.081.757
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	500	101
Erträge gesamt	500	1.081.656

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.
- 8.2 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.
- 8.3 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	101
Landesmittel (Neubewilligung)	–	500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	500	1.081.757
Einnahmen (Neubewilligung)	1.000	–	
Gesamt	1.000	1.000	1.081.858

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

11. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	2.929.000	2.929.000	2.975.537
	500-509	Umsatzerlöse	—	—	—
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.929.000	2.929.000	2.975.537
	519	Erlösminderungen	—	—	—
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	151.774.800	142.940.200	138.308.714
2	520-524	Bestandsveränderungen	—	—	—
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	—	—	—
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	—	9.420.000	—
		Betriebsertrag	154.703.800	155.289.200	141.284.251
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	2.160.100	1.854.000	1.341.987
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	—	—	—
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	—	—	—
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	—	—	—
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	—	—	—
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.160.100	1.854.000	1.341.987
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	—	—	—
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	—	—	—
	620-626	Löhne	—	—	—
	627-632	Gehälter	—	—	—
	633-638	Bezüge	—	—	—
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	—	—	—
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	—	—	—
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	—	—	—
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	—	—	—
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.000	4.602.000	5.942
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	—	—	—
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.000	4.602.000	5.942
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	—	—	—
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	—	—	—
	700-709	Betriebliche Steuern	—	—	—
		Betriebsaufwand	2.167.100	6.456.000	1.347.929
		Eigenergebnis	152.536.700	148.833.200	139.936.322

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	34.934.700	24.289.100	33.071.875
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	34.934.700	24.289.100	33.071.875
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	187.265.100	170.122.300	168.982.209
11a	7100100300	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	387.300	3.000.000	8.545.733
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	187.652.400	173.122.300	177.527.942
		Steuer- und Leistungsergebnis	-152.717.700	-148.833.200	-144.456.067
		Verwaltungsergebnis	-181.000	–	-4.519.745
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-181.000	–	-4.519.745
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	181.000	–	4.519.745
		Außerordentlicher Ertrag	181.000	–	4.519.745
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	181.000	–	4.519.745
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	181.000	–	4.519.745
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
+ Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	151.774.800	142.940.200
+ Verbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	10.776.000	–
– Verpflichtungen Folgejahre	11.025.000	–
– Zuführung zu Rückstellungen	15.302.600	–
+ Auflösung von Rückstellungen	–	–
+/- Darlehensrückflüsse	–	–
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	136.223.200	142.940.200

Kapitel 08 05

Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 05 Verpflichtende Transferleistungen

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	234	Gebühren, sonstige Entgelte	2 929 000	2 929 000	2 975 537
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	181 000	180 500	4 519 746
162	246	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
182	246	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	—	—	5 892

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	24 514 700	24 108 600	21 651 571
232	254	Sonstige Zuweisungen von Ländern	—	—	8 131
233	237	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindever- bänden	6 500 000	6 500 000	5 792 078
271	127	Erstattungen von der EU	—	—	1 493 384
281	div	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	2 920 000	2 920 000	4 085 181

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
n e u 381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 000 000	—	—

Weggefallene Titel

281	03	237	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
			Gesamteinnahmen Kapitel 08 05	38 044 700	36 638 100	40 531 520

Kapitel 08 05
Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

**Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den
Schuldendienst**

511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	—	—	—
533	div	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	7 000	24 000	5 942
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	2 113 100	1 813 100	1 276 343
546	div	Vermischter Sachaufwand	47 000	40 900	65 644

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

611	div	Allgemeine Zuweisungen an Bund	—	—	—
631	div	Sonstige Zuweisungen an Bund	4 291 000	4 291 000	3 879 010
632	div	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	707 000	616 000	534 402
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	78 416 000	89 872 400	84 276 298
636	214	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	450 000	450 000	450 838
637	236	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	4 050 000	3 200 000	3 497 999
663	156	Schuldendiensthilfen an Sonstige im Inland	86 000	86 000	—
671	div	Erstattungen an Inland	4 828 000	4 283 000	5 959 860

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2010	125 000
2011	—
2012	—
2013ff	—
Gesamtverpflichtung	125 000

681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	28 938 000	28 564 000	23 400 010
682	291	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	24 509 000	19 512 000	24 099 965

Kapitel 08 05

Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz	Ansatz	IST
			2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR
Funkt.- Kennziffer					
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	23 828 000	22 014 800	21 030 769
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr EUR			
		2010 4 800 000			
		2011 4 000 000			
		2012 2 100 000			
		2013ff —			
		Gesamtverpflichtung 10 900 000			
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1 610 500	1 811 100	1 853 056
686	314	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	—	—	—
ne u					
688	127	Abführung der Eigenmittel an die EU.	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	div	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. . .	387 300	3 000 000	8 545 733
893	314	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	—	—	—
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
		Weggefallene Titel			
547 00	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
547 09	314	Nicht näher aufteilbarer Sachaufwand	—	—	—
681 03	237	Renten, Unterstützungen und sonst. Geldleistungen an natürliche Personen	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 08 05	174 267 900	179 578 300	178 875 871

Kapitel 08 05
Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 08 05				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 110 000	3 109 500	7 501 175
2	Übertragungseinnahmen	33 934 700	33 528 600	33 030 345
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	1 000 000	—	—
Gesamteinnahmen		38 044 700	36 638 100	40 531 520
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	2 167 100	1 878 000	1 347 929
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	171 713 500	174 700 300	168 982 209
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	387 300	3 000 000	8 545 733
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		174 267 900	179 578 300	178 875 871
Zuschuss/Überschuss		-136 223 200	-142 940 200	-138 344 351

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Freiwillige Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 06 sind freiwillige Leistungen des Landes insbesondere aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie, Frauen, Ältere Menschen, Behinderte, Gesundheit, Suchthilfe, Arbeitsmarkt, Vertriebene und ausländische Mitbürger sowie die Mittel für die Rahmenvereinbarung zur Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Der Ansatz des Produkts Nr. 2 ist einseitig deckungsfähig zugunsten Produkt Nr. 4.

Die Ansätze der Produkte Nr. 05 und 41 sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze und Verpflichtungsermächtigungen der Produkte Nr. 6, 7, 8 und 35 sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze der Produkte Nr. 23, 24 und 25 sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze der Produkte Nr. 23, 24 und 39 sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze der Produkte Nr. 33 und 34 sind gegenseitig deckungsfähig.

Der Ansatz des Produkts 24 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Produkts Nr. 21.

Der Ansatz des Produkts 34 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Produkts Nr. 27.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Einnahmen, die im Rahmen von Sponsoring eingeworben werden, dürfen zur Verstärkung der einzelnen Produkte eingesetzt werden. Nicht verbrauchte Mittel aus Sponsoringeinnahme sind übertragbar.

Informationsmaterial darf unentgeltlich abgegeben werden.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die in den Förder- bzw. Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Zum (Förder-) Produkt Nr. 8 bei Kap. 08 06 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte" konkrete Kennzahlen erarbeitet. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen, sofern nicht in Einzelprodukten gesonderte Regelungen getroffen sind.

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind ab 2008 nicht mehr im Leistungsplan aufgeführt.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795 Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Die Produktabgeltung wird im Umfang von 49,039 Mio. € aus Lottomitteln sowie in Höhe von 1,895 Mio. € aus dem Tronc-Aufkommen finanziert.

Erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen sind dem Produkt Nr. 90 - Sammler, "Altprogramme und sonstige Einnahmen" - zugeordnet.

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ansatz 2008 und zum Ist 2007 nach der den Haushaltsplänen 2007 und 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich "Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben. Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

Allerdings erfolgen in den Produktblättern die Angaben zu Ansatz 2008 und Ist 2007 grundsätzlich nach der ab 2009 geltenden Buchungssystematik. Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

Erfolgsplan

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind im Erfolgsplan berücksichtigt (siehe VKR 544).

Gleiches gilt für erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
1		Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit	8.000	2.400,0	—	2.400,0	—
2		Chancengleichheitsmaßnahmen	1	158,0	—	158,0	—
3		Frühförderung Behinderter	1	830,0	—	830,0	—
4		Preise und Auszeichnungen	3	70,0	—	70,0	—
5		Schutz von Frauen vor Gewalt	9	317,5	—	317,5	—
6		Ausbildung für Benachteiligte	4.800	15.182,0	650,0	14.532,0	—
7		Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)	28	9.580,0	4.000,0	5.580,0	—
8		Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte	3.200	12.176,0	3.210,0	8.966,0	—
9		Lokales Kapital für soziale Zwecke	—	—	—	—	—
10		Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung	—	—	—	—	—
11		Kommunalisierung sozialer Hilfen	1	13.795,7	—	13.795,7	—
12		Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma	1	166,3	—	166,3	—
13		Offene Altenhilfe	28	719,3	489,8	229,5	—
14		Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen	10	620,0	—	620,0	—
15		Förderung von Behindertenverbänden	12	192,0	—	192,0	—
16		Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen	12	8.400,0	—	8.400,0	—
17		Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen	—	—	—	—	—
18		"hessenstiftung - familie hat zukunft"	1	32,0	—	32,0	—
19		Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe	4	1.500,0	—	1.500,0	—
20		Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe	40	121,0	—	121,0	—
21		Sondermaßnahmen der Jugendhilfe	7	281,0	—	281,0	—
22		Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit	22	190,0	150,0	40,0	—
23		Offensive für Kinderbetreuung	24.500	55.100,0	—	55.100,0	—
24		Familienpolitische Offensive	9	326,6	—	326,6	—
25	neu	Initiative für Kinder und Familien	6	1.400,0	—	1.400,0	—
26		Maßnahmen der Suchthilfe	22	1.264,0	—	1.264,0	—
27		Früherkennung	33	2.413,0	—	2.413,0	—
28		Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe	642	1.219,0	462,1	756,9	—
29		Gesundheitsförderung	4	486,0	—	486,0	—
30		Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums	1	70,0	—	70,0	—
31		Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG	4	610,2	—	610,2	—
32		Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen	—	—	—	—	—
33		Förderung von Integrationsmaßnahmen für Spätaussiedler	35	600,0	—	600,0	—

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
5.550	600,0	–	600,0	–	4.842	454,3	–	454,3	–
1	148,0	–	148,0	–	1	145,1	–	145,1	–
1	830,0	–	830,0	–	1	719,8	–	719,8	–
4	68,0	–	68,0	–	4	49,4	–	49,4	–
8	317,5	–	317,5	–	8	314,0	–	314,0	–
4.700	15.811,0	2.240,0	13.571,0	–	374	11.444,3	2.795,8	8.648,5	–
27	9.300,0	4.000,0	5.300,0	–	26	8.375,1	3.188,4	5.186,7	–
2.800	13.124,0	4.541,0	8.583,0	–	107	10.825,6	4.529,1	6.296,5	–
1	50,0	50,0	–	–	1	238,4	238,4	–	–
1	212,5	212,5	–	–	1	57,8	57,8	–	–
1	13.795,7	–	13.795,7	–	1	13.525,2	–	13.525,2	–
1	166,3	–	166,3	–	1	166,3	–	166,3	–
28	667,7	480,2	187,5	–	17	342,9	205,6	137,3	–
22	470,0	–	470,0	–	6	143,0	–	143,0	–
12	167,0	–	167,0	–	11	152,0	–	152,0	–
12	6.000,0	–	6.000,0	–	12	4.547,0	–	4.547,0	–
–	–	–	–	–	1	162,1	162,1	–	–
1	32,0	–	32,0	–	1	32,0	–	32,0	–
4	1.500,0	–	1.500,0	–	5	816,1	3,9	812,2	–
50	101,0	–	101,0	–	47	53,6	–	53,6	–
7	206,0	–	206,0	–	6	198,1	–	198,1	–
22	190,0	150,0	40,0	–	20	179,2	108,8	70,4	–
24.500	45.700,0	–	45.700,0	–	24.626	21.471,8	425,2	21.046,6	–
9	266,6	–	266,6	–	10	292,7	11,5	281,2	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22	1.264,0	–	1.264,0	–	23	1.295,8	85,4	1.210,4	–
30	1.813,0	–	1.813,0	–	10	919,4	291,7	627,7	–
642	1.102,1	462,1	640,0	–	19	935,4	410,1	525,3	–
3	447,4	–	447,4	–	3	436,8	–	436,8	–
1	70,0	–	70,0	–	1	70,0	–	70,0	–
4	710,2	–	710,2	–	4	567,0	–	567,0	–
1	325,0	–	325,0	–	1	310,0	–	310,0	–
3.700	1.485,0	–	1.485,0	–	3.792	1.473,2	–	1.473,2	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
34		Sprachförderung im Kindergartenalter	21.500	4.023,9	–	4.023,9	–
35		ESF-Arbeitsmarktprogramme	3	1.980,0	1.980,0	–	–
36		Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifi- zierung	6	305,6	–	305,6	–
37		Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft"	1	–	–	–	–
38		Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzie- rung 2008 - 2013	6.000	28.367,0	28.367,0	–	–
39		Härtefonds "Mittagsessenversorgung in Hessi- schen Schulen"	600	5.000,0	–	5.000,0	–
40	neu	Schulvorbereitungsjahr	1	5.000,0	–	5.000,0	–
41	neu	Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern	2	585,0	–	585,0	–
90		Sammler - Altprogramme und sonstige Ein- nahmen	1	–	500,0	-500,0	–
0		Zuführung aus Epl. 17 - Lotto-Überschüsse	–	–	–	–	–
0		Zuführung aus Epl. 17 - Tronc-Aufkommen	–	–	–	–	–
Summe				175.481,1	39.808,9	135.672,2	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
17.500	3.256,0	–	3.256,0	–	14.943	2.611,5	–	2.611,5	–
3	1.200,0	1.200,0	–	–	20	1.697,6	1.697,6	–	–
6	59,1	–	59,1	–	6	58,6	–	58,6	–
1.000	23.000,0	–	23.000,0	–	1	2.822,6	–	2.822,6	–
6.000	28.946,0	28.946,0	–	–	–	–	–	–	–
600	5.000,0	–	5.000,0	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	–	500,3	-500,3	–	1	–	2.187,1	-2.187,1	–
–	–	–	–	–	–	–	59.371,7	-59.371,7	–
–	–	–	–	–	–	–	1.818,9	-1.818,9	–
178.401,1 42.782,1 135.619,0 –					87.903,7 77.589,1 10.314,6 –				

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliche / ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich vom 19. November 2002 (StAnz., S. 4589).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Bürgerengagement, Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliches / ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich, Hospizarbeit und Anschubfinanzierung von finanzschwachen Hospizvereinen. Hierzu gehören auch die Durchführung von Fachtagungen, Veranstaltungen sowie die Erstellung von Dokumentationen und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit.

Jugendliche, die in Hessen ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, werden mit einem monatlichen Festbetrag von 50 Euro gefördert, sofern keine andere Landesförderung zum Tragen kommt. Empfänger sind die Träger bzw. deren Einsatzstellen. Die pädagogische Betreuung und Anleitung von 15-18 jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freiwilligen Sozialen Jahres kann zusätzlich gefördert werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Stärkung des ehrenamtlichen Engagements.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger, die kommunale Anlaufstellen einrichten sowie Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen im Bereich der bürgerschaftlichen / ehrenamtlichen Arbeit anbieten (z. B. Freiwilligenagenturen oder Seniorengenossenschaften).

Anerkannte Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres, Initiativen zur Verbesserung der Sterbebegleitung.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Teilnehmer/innen	8.000	5.550	4.842

4.700 bis 5.400 Teilnehmer/innen an Qualifizierungsmaßnahmen.

2.900 bis 3.000 Teilnehmer/innen am Freiwilligen Sozialen Jahr.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	2.400.000	2.400.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	2.400.000	2.400.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	600.000	454.319
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	600.000	454.319
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.2 Rückzahlungen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Erlöse (Einnahmen vom Bund) erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	454.319
Landesmittel (Neubewilligung)	2.400.000	600.000	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	2.400.000	600.000	454.319

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Jährlich wachsende Zahl der Maßnahmen, die in den Bewilligungen aufgeführt sind.

Anzahl der Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen: 2007 = 386.

Anzahl der geförderten unter 18-jährigen Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) 2007: 400.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungs- und Beratungskosten für die Abwicklung des Programms.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtzahl der hessischen Bevölkerung (ab 14 Jahren) die ehrenamtlich aktiv ist, im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungsmaßnahmen:

2006: 2.018.503 Bürger/innen zu 4.075 Teilnehmer/innen = 0,20 %.

2007: 2.018.503 Bürger/innen zu 4.842 Teilnehmer/innen = 0,24 %

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:
474 € in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu den erteilten Bewilligungen.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Chancengleichheitsmaßnahmen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Umsetzung des Prinzips der Chancengleichheit der Europäischen Union durch Untersuchungen, Gutachten und Veranstaltungen für Frauen sowie Fortbildungsangebote für Frauen (durch das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit), die dem gesellschaftlichen Engagement von Frauen zugute kommen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- a) Durchführung von Fachtagungen, Erstellung von Gutachten sowie Maßnahmen zu Gender Mainstreaming;
- b) Förderung der Personal- und Sachkosten des Büros für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ziel ist es, die Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft zu verwirklichen. Zur Gleichstellungspolitik gehören Chancengleichheitsmaßnahmen und entsprechende Bildungsaktivitäten.

5. Empfänger

- a) Frauen und Männer.
- b) Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Institutionen	1	1	1
---------------	---	---	---

a) 4-7 Maßnahmen.

b) 1 Institutionelle Bewilligung (Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit).

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	158.000	158.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	158.000	158.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	148.000	145.143
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	148.000	145.143
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Aus der Zuwendung an das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit dürfen auch Beträge für Personen- und Sachversicherungen geleistet werden.
- 8.2 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zugunsten Förderprodukt-Nr. 4 - Preise und Auszeichnungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	145.143
Landesmittel (Neubewilligung)	158.000	148.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	158.000	148.000	145.143

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erreichte Personenzahl:

a) 1 Gutachten/Werkvertrag in 2007.

b) 98 Veranstaltungen mit 1.742 Teilnehmerinnen in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 0,55 € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

a) 1 Gutachten (Werkvertrag) in 2007.

b) 1 institutionelle Förderung in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

a) 3 Maßnahmen in 2007.

b) 1 Maßnahme in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Frühförderung Behinderter

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Landeswohlfahrtsverband Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 30 und 56 Sozialgesetzbuch IX, Frühförderungsverordnung vom 1. Juli 2003 (BGBl. I, Nr. 28).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A. Spezielle Frühförderung: Gefördert werden Maßnahmen der speziellen Frühförderung für sinnesgeschädigte Kinder sowie für Kinder mit autistischen Verhaltensweisen. Spezielle Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder führen entwicklungsdiagnostische, pädagogisch-audiologische oder pädagogisch-visuelle Maßnahmen durch. Die interdisziplinäre Abstimmung der Maßnahmen mit Ärzten, Therapeuten und sonstigen Fachkräften wird durch das Förderprogramm unterstützt.
- B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen (ASFFH): Die ASFFH führt Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung durch. Sie berät Familien behinderter Kinder und begleitet fachlich die sozialpolitische Umsetzung gesetzlicher Grundlagen (§ 30 i. V. m. § 56 SGB IX).
- C. Fachliche Qualitätsentwicklung der Frühförderung: Förderung von Umfragen, Erhebungen und Publikationen in der Frühförderung behinderter Kinder.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Leistung 1: Förderung von Personalkosten der Frühförderstellen für sinnesgehinderte Kinder (LWV)
- Leistung 2: Förderung von Personal- und Sachkosten der ASFFH zur Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung
- Leistung 3: Förderung von Personal- und Sachkosten freier Träger für Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung gesetzlicher Leistungsansprüche gemäß dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch.

5. Empfänger

- A. Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder in Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV).
- B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen in Trägerschaft eines freigemeinnützigen Vereins.
- C. Zuwendung an Träger der Freien Wohlfahrtspflege.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Träger	1	1	1
--------	---	---	---

1 Bewilligung durch das HSM; 11 Bewilligungen durch den LWV.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	830.000	830.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	830.000	830.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	830.000	719.830
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	830.000	719.830
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	719.830
Landesmittel (Neubewilligung)	830.000	830.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	830.000	830.000	719.830

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Durchschnittliche Sockelförderung pro Kind: 650,00 € in 2007.

B. Durchschnittliche Förderung pro Schulungs- und Fortbildungsteilnehmer: 138,00 € in 2007.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

C. Keine Förderung in 2007

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,20 € in 2007

B. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,42 € in 2007

C. entfällt

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. 990 Kinder in 2007.

B. 39 durchgeführte Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen in 2007.

C. entfällt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bewilligung / Auszahlung:

Im Rahmen der Freigabe der Haushaltsmittel 1,5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Preise und Auszeichnungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Hessen Agentur (HA)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

"Elisabeth-Selbert-Preis": Vergabezweck und Modalitäten der Verleihung des Preises veröffentlicht im StAnz. 14/2005, S. 1271.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- A. Auszeichnung für Beschäftigung von Behinderten - für beispielgebende Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in hessischen Unternehmen.
- B. Förderpreise in der Kinder- und Jugendarbeit - Würdigung besonderen freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit.
- C. Frauenförderpreise - Auszeichnung von hessischen Betrieben für besondere vorbildliche Maßnahmen der Frauenförderung sowie Verleihung des "Elisabeth-Selbert-Preises".
- D. Pflegemedaille - Auszeichnung von Personen, die über einen längeren Zeitraum die umfassende Pflege und Betreuung eines pflegebedürftigen, kranken oder behinderten Menschen übernommen haben.
Beschaffung der Pflegemedaille und Erstattung von Betreuungskosten für die pflegebedürftige Person aus Anlass der Verleihung.

Das Preisgeld in Höhe von 20.000 € zur Auszeichnung beispielgebender Integrationsleistungen wurde aufgrund Neubildung der Landesregierung zum Epl. 05 umgesetzt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Würdigung des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements in der hessischen Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit durch die Landesregierung.

Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft verwirklichen und bestehende Benachteiligungen von Frauen in Familie, Arbeitswelt, Politik und in den übrigen gesellschaftlichen Bereichen beseitigen.

Auszeichnung des besonderen Engagements von Betrieben in Hessen, die sich vorbildlich für die Arbeitssituation von schwerbehinderten Menschen einsetzen.

Auszeichnung besonderer Verdienste in der Pflege von Angehörigen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche, Unternehmen, Kommunen, Initiativen, Vereine, Verbände.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Preisgelder 3 4 4

3 Preisgelder (A bis C) in unterschiedlicher Höhe mit einer unterschiedlichen Anzahl von Preisträgern sowie Verleihung der Pflegemedaille entsprechend den Vorschlägen der Kommunen

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	70.000	70.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	70.000	70.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	68.000	49.437
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	68.000	49.437
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zu Lasten Produkt Nr. 2 - Chancengleichheitsmaßnahmen.
- 8.2 Aus den Mitteln können auch Aufwendungen aus Anlass der Preisverleihungen bestritten werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	49.437
Landesmittel (Neubewilligung)	70.000	68.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	70.000	68.000	49.437

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt
Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Bewerbungen/Vorschläge.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Preisgeld.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Förderpreisempfänger.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer vom Eingang der Bewerbung bis zur Entscheidung über Preisträger.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Schutz von Frauen vor Gewalt

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz zur Umsetzung von Maßnahmen nach dem Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen vom 11. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 3513).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an soziale Einrichtungen für Frauen zur Förderung von Projekten für Frauen und Kinder in besonderen Notlagen, insbesondere zum Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur zur Gewaltprävention.

5. Empfänger

Freie Träger, die Interventionsprojekte im Bereich der häuslichen Gewalt sowie Projekte gegen Menschenhandel anbieten, Beratungsstelle für straffällig gewordene Frauen mit Kindern und Wohngemeinschaft für alleinstehende Frauen und Mütter in Notsituationen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl geförderter Einrichtungen	9	8	8
----------------------------------	---	---	---

8-10 Bewilligungen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	317.500	317.500	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	317.500	317.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	317.500	313.993
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	317.500	313.993
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Gegenseitige Deckungsfähig mit Förderprodukt Nr. 41 (Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern).

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	313.993
Landesmittel (Neubewilligung)	317.500	317.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	317.500	317.500	313.993

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl regelmäßiger und langfristiger Betreuung oder Beratung: 1.448 in 2007.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 9,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Projekt: 35.277,77 € in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 3.527,70€ in 2008.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden/Klagen im Verhältnis zu den Bewilligungen: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Ausbildung für Benachteiligte

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG);
Investitionsbank Hessen und Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- a) Fördergrundsätze "Ausbildungskostenzuschüsse (AKZ) für Lern- und Leistungsbeeinträchtigte (Änderungsverfahren noch nicht abgeschlossen);
- b) Fördergrundsätze "Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender" vom 19. April 2008 (StAnz. 19/2008, S. 1245)
- c) Fördergrundsätze "Ausbildung in der Migration" vom 19. April 2008, (StAnz. 19/2008, S. 1247)
- d) Richtlinien für das Landesprogramm "Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA)" vom 22. Februar 2005 (StAnz. 12/2005, S. 1128);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Benachteiligten jungen Menschen soll durch Förderinstrumente des HMAFG die Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung ermöglicht werden; diese Förderinstrumente sind derzeit:

- a) Ausbildungskostenzuschüsse (AKZ) für Lern-/Leistungsbeeinträchtigte;
- b) Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender;
- c) Ausbildung in der Migration;
- d) Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA);
- e) Betreuung Jugendlicher unter 18 Jahren in externer Ausbildung in Wohnheimen.

Zur Reaktion auf Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt und seinem institutionellen Umfeld sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich. Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung der Förderinstrumente b) bis d) eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere benachteiligte Gruppen wie gering Qualifizierte, Alleinerziehende sowie Migranten.

Zur Förderung der Jugendlichen werden die spezifischen Ausbildungsprogramme fortgeführt und in der Qualität gesteigert.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

5. Empfänger

- a) Betriebe, die zusätzliche Ausbildungsverhältnisse mit der Zielgruppe begründen.
- b) Träger, die betriebliche Ausbildungsplätze akquirieren und die Alleinerziehenden unterstützen.
- c) Träger, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe bereitstellen.
- d) Kreise und kreisfreie Städte, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe (in Kooperation mit Trägern) bereitstellen.
- e) Wohnheimbetreiber (Wohlfahrtsverbände).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
geförderte Plätze rd.	4.800	4.700	374

4.400 - 5.200 geförderte Plätze, davon rd. 1.000 neue Plätze.

Die Abweichung bei den Mengenangaben resultiert aus der für 2008 neu festgelegten Zählgröße.
 Zählgröße vor 2008: Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	15.182.000	3.822.000	4.650.000	4.300.000	2.230.000	180.000
davon						
Landesmittel	14.532.000	3.172.000	4.650.000	4.300.000	2.230.000	180.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	650.000	650.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
- 8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.6 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.7 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.8 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
- 8.9 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	10.504.400	9.875.060	8.648.475
Landesmittel (Neubewilligung)	3.172.000	3.695.940	
Einnahmen (Abfinanzierung)	2.159.300	1.290.000	2.795.842
Einnahmen (Neubewilligung)	650.000	950.000	
Gesamt	16.485.700	15.811.000	11.444.317

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2007 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss:

- a) Zielgröße größer 60 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- b) Zielgröße größer 70 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- c) Zielgröße größer 50 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- d) Zielgröße größer 50 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- e) Nicht anwendbar (ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss kann nicht in erster Linie als direkte Folge eines Wohnheimplatzes angesehen werden).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

- a) 6,00 €.
- b) 6,50 €.
- c) 3,00 €.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- d) 2,00 €.
- e) 3,00 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der geförderten Personen an der Zielgruppe (Betreuungsgrad / Durchdringungsgrad):

- a) Keine statistischen Angaben verfügbar.
- b) 3 %.
- c) 24 %.
- d) 5 %.
- e) Keine Größe messbar.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:

- a) Ca. 425 € je Bewilligung.
- b) Ca. 7.900 € je Bewilligung.
- c) Ca. 8.700 € je Bewilligung.
- d) Ca. 4.700 € je Bewilligung.
- e) Ca. 1.100 € je Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- a) - e) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren unter 3%.

11. Laufzeit bzw. Befristung

- a) Bis 31. Dezember 2012.
- b) Bis 31. Dezember 2012.
- c) Bis 31. Dezember 2012.
- d) Bis 31. Dezember 2009.

Die ESF-Förderperiode endet in 2013 (mit Abfinanzierung in 2014/2015).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:

Hessisches Arbeitsmarktsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Investitionsbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz
(die Hessische Landesregierung hat sich jedoch mit dem Kompromiss im Vermittlungsausschuss zum Kommunalen Optionsgesetz zur Zahlung von 9 Mio. Euro p. a. an die kommunalen Träger nach SGB II - Kreise und kreisfreie Städte - verpflichtet);

Fach- und Fördergrundsätze "Passgenau in Arbeit (PiA)" vom 9. April 2008, (StAnz. 19/2008, S. 1243);

Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007 bis 2013 vom 31. März 2008, (StAnz. 17/2008, S. 1164).

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- a) Das Land unterstützt mit diesem Programm die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte bei ihren Leistungen zur Erwerbsintegration und stellt mit dem Programm "Passgenau in Arbeit" (PiA) dafür Landes- und ESF-Mittel zur Verfügung. Mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln will das Land die SGB II Träger ermutigen, das System der Erwerbsintegration in den Regionen weiterzuentwickeln sowie innovative Ansätze zur Verbesserung der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt zu erproben und anzuwenden.

Im Rahmen des Budgets können die Maßnahmearten

2.1 - Kompetenzen fördern;

2.2 - Innovation und Hilfen zur Verbesserung sowie Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit von Klientel des SGB II und SGB XII;

2.3 - Kommunale soziale Leistungen zur Eingliederung;

2.4 - Beratung und Hilfen bei Existenzgründungen und

2.5 - Organisationsentwicklung und interne Weiterbildung in freier Kombination umgesetzt werden.

- b) Beratung, Begleitung und Förderung auf dem Weg in Beschäftigung

Spezielle Maßnahmen und Angebote für den Wiedereinstieg von Müttern und Vätern sollen über das Programm "Beruflicher Wiedereinstieg in Beschäftigung oder Existenzgründung" gefördert werden. Ziel ist die Verbesserung der Wiedereinstiegschancen von Frauen (ggf. auch Väter) und die Förderung der Erwerbsbeteiligung der sogenannten "Stillen Reserve". Es gilt langfristig tragbare Strukturen unter Einbeziehung der Bundesagentur für Arbeit, den SGB II Trägern, der Kommunen und Städte, der Arbeitgeber, Gewerkschaften, Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und der freien Träger zu initiieren.

Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795 Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Besondere Maßnahmen des Landes zur Förderung der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit können modellhaft über das Programm gesteuert werden.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts sowie der ESF-Mittel eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Bereitstellung von Budgets für Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik an die kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II sowie Leistungen entsprechend der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere besonders benachteiligte Gruppen wie Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose sowie Migrantinnen und Migranten.

Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs von Eltern in Beschäftigung oder Existenzgründung.

5. Empfänger

Kreise und kreisfreie Städte als Träger nach SGB II, Institutionen und Organisationen der Arbeitsmarktpolitik sowie freie Träger und Bildungs- und Beratungseinrichtungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Empfänger	29	27	26

26 - 32 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	9.580.000	9.580.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	5.580.000	5.580.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	4.000.000	4.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	9.300.000	8.375.094
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	5.300.000	5.186.745
Erträge gesamt	4.000.000	3.188.349

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
- 8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.6 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
- 8.7 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	5.186.745
Landesmittel (Neubewilligung)	5.580.000	5.300.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.188.349
Einnahmen (Neubewilligung)	4.000.000	4.000.000	
Gesamt	9.580.000	9.300.000	8.375.094

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- a) Steigerung des Umsetzungsgrades auf 85 %.
- b) Einführung von spezifischen Kennzahlen erst im Jahr 2010 da neues Programm.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- a) Geschätzte durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: 2,74 €.
- b) Verwaltungskosten für das neue Programm werden erst im Jahr 2010 eingeführt.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- a) Teilnehmerinnen und Teilnehmer > 7.000

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

b) Keine Angaben, da neues Programm; Kennzahlen werden erst im Jahr 2010 eingeführt.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

a) Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung: 9.538 €.

b) Keine Angaben, da neues Programm; Kennzahlen werden erst im Jahr 2010 eingeführt.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

a) Anzahl der Widersprüche der Zuwendungsempfänger in 2007: Keine.

b) Keine Angaben, da neues Programm; Kennzahlen werden erst im Jahr 2010 eingeführt.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:

Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG);
Investitionsbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 13 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII in Verbindung mit §§ 19 und 20 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (für Förderprogramme der Jugendberufshilfe).
Im Übrigen freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz:

- a) Fördergrundsätze "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)" vom 19. März 2008, (StAnz. 15/2008, S. 1024);
- b) Fördergrundsätze "Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen" vom 12. September 2007, (StAnz. 40/2007, S. 1933);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Junge Benachteiligte sollen durch die Förderinstrumente des HMAFG zur Ausbildungsreife gebracht werden. Diese Förderinstrumente sind derzeit:

- a) "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)";
- b) "Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen";
- c) Modellfirma "Unternehmen Hessen".

Zur Reaktion auf Veränderungen der Problemlage und des institutionellen Umfeldes sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich. Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts a) und b) eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation.

Hessischer Pakt für Ausbildung 2007 - 2009.

5. Empfänger

- a) Wirtschaftsnahe Träger.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- b) Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, sonstige Träger.
c) Wirtschaftsunternehmen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
geförderte Qualifizierungsplätze	3.200	2.800	107
2.800 - 3.600 Qualifizierungsplätze, davon rd. 2.100 neue.			

Die Abweichung bei den Mengenangaben resultiert aus der für 2008 neu festgelegten Zählgröße.
Zählgröße vor 2008: Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	12.176.000	9.216.000	2.960.000	–	–	–
davon						
Landesmittel	8.966.000	6.006.000	2.960.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	3.210.000	3.210.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
- 8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.6 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- 8.7 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
 8.8 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
 8.9 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	2.530.000	2.960.000	6.296.488
Landesmittel (Neubewilligung)	6.006.000	5.623.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	744.000	787.000	4.529.106
Einnahmen (Neubewilligung)	3.210.000	3.754.000	
Gesamt	12.490.000	13.124.000	10.825.594

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2007 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt:

- a) Zielgröße größer 20 % der Teilnehmer/innen (+ 30 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
- b) Zielgröße größer 20 % der Teilnehmer/innen (+ 20 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
- c) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen.

Anteil der vorzeitigen Abbrüche (ohne Vermittlung in weiterführende Maßnahmen):

- a) Zielgröße kleiner 30 % der Teilnehmer/innen.
- b) Zielgröße kleiner 50 % der Teilnehmer/innen.
- c) Zielgröße kleiner 25 % der Teilnehmer/innen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittlicher Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

- a) 3,50 €.
- b) 4,40 €.
- c) 2,30 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der Geförderten an der Zielgruppe (Betreuungsgrad / Durchdringungsgrad):

- a) 86 %.
- b) 12 %.
- c) Anzahl der Teilnehmer: 485 im Ausbildungsjahr 2007/2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung:

- a) Ca. 3.800 €.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- b) Ca. 5.000 €.
- c) Nicht möglich, da Verträge.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- a) - c) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren: Unter 3%.

11. Laufzeit bzw. Befristung

- a) Bis 31. Dezember 2013
- b) Bis 31. Dezember 2015
- c) Bis 31. Dezember 2010

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:

Lokales Kapital für soziale Zwecke

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Investitionsbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

VO (EG) 1260/1999, VO (EG) 1784/1999 und das Einheitliche Programmplanungsdokument der Bundesrepublik Deutschland Ziel 3 der Förderperiode 2000 bis 2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Unterstützung kleiner Organisationen und lokaler Initiativen bei der Heranführung von Problemgruppen an den Arbeitsmarkt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Heranführung kleiner und neuer Projektträger an die Förderungsmöglichkeiten des ESF.

5. Empfänger

Freie Träger, Initiativen und Vereine.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Projekte	–	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabteilung zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	50.000	238.367
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	–	50.000	238.367

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Keine möglich, da Restabwicklung aus alter Förderperiode.

- 10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)
 10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)
 10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen
 10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität
 10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endete in 2006 mit Übergangszeitraum.
 Restabwicklung aus Mittelbindungen des Jahres 2006.

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

	Neues Be- willigungs- volumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabteilung zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	212.500	57.751
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	–	212.500	57.751

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Keine möglich, da Restabwicklung aus alter Förderperiode.

- 10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)
 10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)
 10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen
 10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität
 10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

11. Laufzeit bzw. Befristung

Restabwicklung aus dem Haushaltsjahr 1999.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:
Kommunalisierung sozialer Hilfen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen vom 14. Dezember 2004.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Förderung von sozialen Hilfen ist in festgelegten Bereichen auf die kommunale Ebene verlagert, um die Orientierung an den jeweiligen Lebenslagen der Menschen zu stärken und gleichzeitig eine effektive Steuerung der hierfür bereitgestellten Mittel zu erreichen. Die Mittel werden den Gebietskörperschaften, die örtliche Träger der Sozialhilfe sind, zur Verfügung gestellt.

Nach der Rahmenvereinbarung war das Gesamtbudget um jährlich 2 % bis einschließlich 2008 gewachsen.

Bei den festgelegten Bereichen handelt es sich um soziale Hilfen zum/zur:

- Schutz vor Gewalt,
- Suchtprävention und Suchthilfe,
- ambulanten Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien,
- Stärkung des Gemeinwesens,
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm 2003 - 2008, Abschnitt XX.2: Die Prinzipien der Subsidiarität und der Trägerevielfalt sollen verstärkt umgesetzt werden. Dabei wird auch untersucht, ob einzelne Förderprogramme, insbesondere im Sozialbereich, kommunalisiert werden können.

5. Empfänger

26 Gebietskörperschaften

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Rahmenvereinbarung	1	1	1
--------------------	---	---	---

Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Hessen, dem Hess. Landkreistag, dem Hess. Städtetag, dem Landeswohlfahrtsverband und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Die Landkreise und kreisfreien Städte sind dieser Vereinbarung beigetreten.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	13.795.700	13.795.700	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	13.795.700	13.795.700	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	13.795.700	13.525.200
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	13.795.700	13.525.200
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	13.525.200
Landesmittel (Neubewilligung)	13.795.700	13.795.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	13.795.700	13.795.700	13.525.200

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahlen zu "Leistungswirkungen sozialer Hilfen" werden derzeit gemeinsam mit den Vereinbarungspartnern im Rahmen der Berichterstattung entwickelt.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 0,75 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahlen zu "Leistungsmerkmalen sozialer Hilfen" werden derzeit gemeinsam mit den Vereinbarungspartnern im Rahmen der Berichterstattung entwickelt.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Anzahl der Bewilligungen (incl. Abschlagsbewilligungen) pro Zuwendungsempfänger: 4.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Alle Gebietskörperschaften sind beigetreten.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Eine Befristung ist nicht vorgesehen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:

Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Umsetzung des Rahmenübereinkommens (1998) des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Der hess. Landesverband vertritt zum einen die Interessen der hessischen Sinti und Roma in allen gesellschaftlichen und sozialen Fragen (z.B. Geltendmachung von Ansprüchen aus dem hessischen Härtefonds, Wohnen, Arbeit u.ä.). Zum anderen betreibt der Landesverband Öffentlichkeitsarbeit, um über die Ursachen des Antiziganismus aufzuklären, Vorurteile abzubauen und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.

Das Land fördert hier die Personal- und Sachkosten des Landesverbandes.

B) Daneben werden Produkte gefördert, die vor allem der Aufklärung über Geschichte, Kultur und Schicksal der Sinti und Roma sowie dem Abbau von Vorurteilen gegenüber dieser nationalen Minderheit dienen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch die faktische Anerkennung der Sinti und Roma als nationale Minderheit ergeben sich politische Verpflichtungen, wie sie im Rahmenübereinkommen niedergelegt sind. Schaffung und Verbesserung gleichwertiger Lebensbedingungen für Angehörige nationaler Minderheiten in Hessen.

5. Empfänger

Verband deutscher Sinti und Roma - Landesverband Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Träger	1	1	1

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	166.300	166.300	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	166.300	166.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	166.300	166.300
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	166.300	166.300
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	166.300
Landesmittel (Neubewilligung)	166.300	166.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	166.300	166.300	166.300

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A) Zahl der Beratungen: 1.000.

B) Maßnahmen in 2007: 2.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A) Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,67 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A) Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten: 84,6% in 2007.

Anteil der Sachkosten an den Gesamtkosten: 15,4% in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A) Durchschnittliche Dauer von Antragstellung bis zur Bewilligung: ca. 2 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

A) Anzahl Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:

Offene Altenhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen, Investitionsbank Hessen (IBH)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

Investitions und Maßnahmenförderungsrichtlinie (IMFR) vom 05.02.2001 (StAnz 01/S. 868)

Fach- und Fördergrundsätze zum "Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe und Förderung der beruflichen Qualifikation in den Altenpflegeberufen", StAnz. vom 21. April 2008, S. 1167 (Module I), STAnz. vom 21.04.2008, S. 1168 (Modul II).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- a) Beratung von alten Menschen in Angelegenheiten des altengerechten Wohnens.
- b) Maßnahmen der offenen Altenhilfe wie zum Beispiel Landesseniorenvertretung Hessen.
- c) Förderung von Maßnahmen für den Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe einschließlich berufsbegleitender Qualifizierung des vorhandenen Personals.

Die IBH erhält für die Abwicklung des Förderprogramms (Leistung C) eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger (innerhalb des Verbandes der freien Wohlfahrtspflege, privatgewerbliche Träger, kommunale Gebietskörperschaften, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Maßnahmen	28	28	17

15 - 31 Maßnahmen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	719.300	719.300	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	229.500	229.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	489.800	489.800	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	667.700	342.862
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	187.500	137.236
Erträge gesamt	480.200	205.626

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabemittel.
 8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
 8.3 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	137.236
Landesmittel (Neubewilligung)	229.500	187.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	205.626
Einnahmen (Neubewilligung)	489.800	480.200	
Gesamt	719.300	667.700	548.488

Landesmittel / Lottomittel und ESF-Mittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der Bewilligungen:

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- a) und b) in 2008: 4
- c) in 2007: 9.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- a) und b) Verwaltungskosten je Bewilligung/ Projekt in 2008 = 40.597 €.
- c) Programmumlage IBH und Anteil HSM für 2009 (geplant) 69.000 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- a) und b) Zahl der Veranstaltungen, Kurse, Schulungen usw.
- a) in 2007: 20 Kurse/Veranstaltungen/Schulungen.
- b) in 2007: 25 Seminare/Schulungen/Veranstaltungen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bescheiderteilung:
- a) 52 Tage.
 - b) 116 Tage.
 - c) 7 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- Resonanz der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (Beurteilung) und Interesse an weiteren Veranstaltungen:
- In 2008 überwiegend positive Resonanz.

11. Laufzeit bzw. Befristung

- a) und b) unbefristet
- c) Die ESF - Förderperiode endet in 2013.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Pflegeversicherungsgesetz (Sozialgesetzbuch XI) vom 26. Mai 1994 sowie Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz) vom 28. Mai 2008.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Modellhafte Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte zur Verbesserung der ambulanten häuslichen Versorgung einschließlich der wissenschaftlichen Begleitforschung. Ehrenamtliche Strukturen und Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die sich die Unterstützung von Pflegebedürftigen, von Menschen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben. Die Förderung von Modellvorhaben erfolgt im Rahmen des § 45c Abs. 4 SGB XI. Nach § 45c Abs. 4 Satz 5 sind die Modellvorhaben wissenschaftlich zu begleiten und auszuwerten. Die Förderung der ehrenamtlichen Strukturen erfolgt im Rahmen des § 45 d SGB XI.

Nach § 45 d erfolgt die Förderung von Selbsthilfekontaktstellen als auf wohnortnaher Ebene arbeitende Beratungseinrichtung mit hauptamtlichem Personal, die Dienstleistungsangebote zur methodischen Anleitung, Unterstützung und Stabilisierung von Selbsthilfegruppen anbieten und diese aktiv bei der Gruppengründung oder in schwierigen Situationen durch infrastrukturelle Hilfen (Räume, Beratung oder supervisorische Begleitung) unterstützen. Die Einbindung ehrenamtlicher und sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen in die Arbeit der Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen wird ermöglicht. Das Engagement dieser Personengruppe im Rahmen der zu entwickelnden Pflegestützpunkte wird dadurch ebenfalls unterstützt und gefördert.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger (Verband der freien Wohlfahrtspflege, privatgewerbliche, kommunale Gebietskörperschaften, Selbsthilfegruppen und -organisationen, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl Modellprojekte

10

22

6

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

31 - 44 Projekte, davon 8 - 12 Modellprojekte und wissenschaftliche Begleitforschung; 8-12 Selbsthilfekontaktstellen; 10 Standorte Pflegebegleitung; 5-10 Projekte zur Förderung des Ehrenamts.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	620.000	470.000	100.000	50.000	–	–
davon						
Landesmittel	620.000	470.000	100.000	50.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	470.000	140.031
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	470.000	140.031
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
 8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	140.031
Landesmittel (Neubewilligung)	470.000	470.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	470.000	470.000	140.031

Landesmittel / Lottomittel.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Modellvorhaben: ca. 10 sowie ca. 12 Projekte (Plan 2009).

Anzahl Selbsthilfekontaktstellen ca. 10 (Plan 2009)

Anzahl Pflegebegleitertandorte: 10 (Plan 2009)

Anzahl Projekte zur Förderung des Ehrenamts: 5-10 (Plan 2009).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 3.000 €
für Modellprojekte (Plan 2009).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die ca. 10 Modellvorhaben werden wissenschaftlich begleitet (geplant 2009 ca. 80.000 €).

Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung: ca. 32.000 € (Plan 2009)

Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung für Selbsthilfekontaktstellen (Plan 2009): 5.000 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Die Modellprojekte werden wissenschaftlich begleitet. Verlässliche Kennzahlen liegen mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitforschung am Ende der Laufzeit vor.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

siehe Ziffer 10.4

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:

Förderung von Behindertenverbänden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse zur Förderung:

a) von Vereinen und Verbänden für gemeinnützige Aufgaben zur Betreuung, Unterstützung und Förderung von Menschen mit geistiger, körperlicher, seelischen sowie Sinnesbehinderung (Sehbehinderte, Schwerhörige)

b) des Landesverbandes der Gehörlosen für den Einsatz von Gehörlosen -Dolmetscherinnen und -Dolmetschern;

c) des Koordinierungsbüros für behinderte Frauen;

d) Deutsche Multiplesklerose Gesellschaft.

e) von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Hessischen Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, insbesondere zur Bereitstellung von Hilfsmitteln bei der Durchführung von Wahlen in Höhe von bis zu 25.000 €.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ermöglichung eines menschenwürdigen Lebens für alle Menschen sowie gleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Unterstützung im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.

Gleiche Chancen für Frauen.

5. Empfänger

Freie Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der Träger	12	12	13
-------------------	----	----	----

Jährlich ca. 11 - 13 Förderungen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	192.000	192.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	192.000	192.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	167.000	152.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	167.000	152.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	152.000
Landesmittel (Neubewilligung)	192.000	167.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	192.000	167.000	152.000

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- a) Anzahl geförderter Institutionen: 10 Verbände in 2007.
- b) Anzahl der Dolmetschereinsätze: 202 .
- c) Anzahl der Beratungen: 1.716 Beratungseinheiten in 2007 .

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

d) Beratungseinheiten: 1.293 in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel in 2007:

- a) 7,81 €
- b) 1,08 €
- c) 1,14 €
- d) 1,54 €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung in 2007:

- a) 5.000 €
- b) 31.500 €
- c) 40.500 €
- d) 30.000 €

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis Bewilligung in 2007:

- a) bis d) 2 Wochen pro Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- a) bis d) Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:

Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO) und VV zu § 44 LHO;
Freiwillige Leistung entsprechend der "Richtlinie für die Förderung sozialer Gemeinschaftseinrichtungen und nichtinvestiver sozialer Maßnahmen (Investitions- und Maßnahmenförderungsrichtlinie - IMFR)" vom 5. Februar 2001 (StAnz., S. 868); zuletzt geändert am 9. November 2005 (StAnz. S. 4483). Fach- und Fördergrundsätze für die investive Förderung von Einrichtungen der Behindertenhilfe in der jeweils gültigen Fassung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse für Investitionen für Einrichtungen der Behindertenhilfe im Bereich örtliche und überörtliche Wohneinrichtungen und im betreuten Wohnen für behinderte Menschen, heimgewundene Sonderschulen (Zuwendungen gem. § 5 Abs. 2 des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes vom 6. Dezember 1972), Zentren der Jugendlichen- und Erwachsenen-Rehabilitation, heilpädagogische Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, wie Berufsförderungs- und Berufsbildungswerke, Einrichtungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen behinderter Menschen,
Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen entsprechend den Vorgaben des Grundgesetzes und des Hessischen Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

5. Empfänger

Freie Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Anzahl der Träger	12	12	12

Anzahl und Höhe der geförderten Projekte richten sich nach der Antragslage und verfügbaren Mitteln (zwischen 10 und 20 Bewilligungen).

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	8.400.000	2.500.000	2.250.000	2.000.000	1.350.000	300.000
davon						
Landesmittel	8.400.000	2.500.000	2.250.000	2.000.000	1.350.000	300.000
Sonstige Erträge	—	—	—	—	—	—
Erträge aus Mitteln der EU	—	—	—	—	—	—
Erträge aus Mitteln des Bundes	—	—	—	—	—	—
Erträge aus Mitteln anderer Geber	—	—	—	—	—	—

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht vollständig zur Verfügung.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	9.180.000	5.657.125
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	9.180.000	5.657.125
Erträge gesamt	—	—

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Einnahmen aus Überzahlungen aufgrund von Umsatzsteuerrückerstattungen fließen den Ausgabemitteln zu.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
- 8.4 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsmäßig liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.500.000	2.720.000	4.546.984
Landesmittel (Neubewilligung)	2.500.000	3.280.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	6.000.000	6.000.000	4.546.984

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Im Jahre 2007 wurden Bewilligungsbescheide zur Errichtung von insgesamt 104 Wohnheimplätzen und 15 Werkstattplätzen erteilt.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die durchschnittliche Fördersumme pro Baumaßnahme belief sich in 2007 auf 875.000 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Der durchschnittliche Zeitraum von Antragstellung zur Bewilligung beträgt 5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:

Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Investitionsbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

ESF- Förderrichtlinien vom Februar 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Fördermaßnahmen der EU zur Integration von schwerbehinderten Jugendlichen in den Arbeitsmarkt (Europäischer Sozialfonds Ziel 3);
Komplementärfinanzierung durch Eigenleistungen der Träger, Ausgleichsabgabe Landeswohlfahrtsverband und Mitteln der Bundesagentur für Arbeit.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit dem Programm soll die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Jugendlicher durch Ermöglichung von behinderungsgerechten Ausbildungsplätzen abgebaut werden.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Projekte (Abfinanzierung)	–	–	1

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabteilung zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	162.115
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	–	–	162.115

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Keine möglich, da Restabwicklung aus alter Förderperiode.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- 10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**
- 10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen**
- 10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität**
- 10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive**

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endete im Jahr 2006 mit Übergangszeitraum.
Restabwicklung aus alter Förderperiode.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:

"hessenstiftung - familie hat zukunft"

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Stiftungsverfassung vom 30. November 2001.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Landesregierung hat im Jahr 2001 die "hessenstiftung - familie hat zukunft" errichtet und mit einem Stiftungskapital von insgesamt 10.225.919 Euro ausgestattet. Die Stiftung ist rechtsfähig nach bürgerlichem Recht und hat die Zweckbestimmung Politik und Gesellschaft mit dem Ziel zu beraten, die derzeitige Lebenssituation der Familien in Hessen zu verbessern.

Die Stiftung ist eigenständig rechtsfähig und mit dem Stiftungskapital wurden in 2007 elf Projekte durchgeführt.

Die Aufgabe der Geschäftsführung wird seit dem 15. Juni 2004 durch die Karl-Kübel-Stiftung, Bensheim wahrgenommen. Das Land Hessen beteiligt sich an den Kosten der Geschäftsführung.

Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals sind möglich.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Dient dem Profil Hessens als Familienland.

5. Empfänger

- a) Karl-Kübel-Stiftung für die Geschäftsführung
- b) "hessenstiftung - familie hat zukunft" im Falle einer Zustiftung

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Stiftung	1	1	1

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	32.000	32.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	32.000	32.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	32.000	32.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	32.000	32.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	32.000	32.000	32.000
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	32.000	32.000	32.000

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, weil die Entscheidung über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital satzungsgemäß ausschließlich den Stiftungsgremien obliegen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Siehe Anmerkung bei 10.1.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:

Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698 ff);
Investitions- und Maßnahmenförderungsrichtlinien - IMFR.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Investitionszuschüsse zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe.

Es handelt sich um Zuschüsse an freie Träger zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von:

- Jugend- und Familienerholungseinrichtungen (Jugendherbergen),
- Familienbildungsstätten,
- Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätten,
- Dauerheimen und Wohngruppen für Kinder und Jugendliche sowie Tageseinrichtungen für developmentsgestörte Minderjährige.

Dabei richtet sich die Anzahl und Höhe der Bewilligungen nach der Antragslage.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ziel ist eine ausreichende, verfügbare Infrastruktur von Bildungs- bis zu Erholungseinrichtungen, um für gleichrangige soziale Lebensverhältnisse in den unterschiedlichen Regionen Hessens zu sorgen. Dem Leitziel "Familienland Hessen" wird Rechnung getragen.

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

neu geförderte Projekte	4	4	5
-------------------------	---	---	---

Ca. 2 - 6 neu geförderte Projekte.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.500.000	–	1.100.000	400.000	–	–
davon						
Landesmittel	1.500.000	–	1.100.000	400.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%),
sowie ggf. zusätzlich Lotto-, Bundes-, Wohnungsbau- oder Sportfördermittel.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.700.000	1.645.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.700.000	1.645.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
- 8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.4 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
- 8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.500.000	1.300.000	816.100
Landesmittel (Neubewilligung)	–	200.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	1.500.000	1.500.000	816.100

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Summe der jährlich neu geförderten Projekte: Ca. 3 - 6.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: Ca. 6,50 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Summe je Investitionsprojekt: 329.000 Euro in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Bearbeitungszeitraum zwischen Eingang der vollständigen Antragsunterlagen bis zur Bewilligung: 1,5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der eingelegten Rechtsmittelverfahren: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:

Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe:

- Veröffentlichungen von Arbeitsergebnissen,
- Zentrale Fachtagungen,
- Unterstützung und Begleitung fachpolitischer Initiativen.

U. a. für verantwortliche Fachkräfte mit Multiplikatorenfunktion in der Kinder- und Jugendhilfe Hessens.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Anregungen und Förderung der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe und Weiterentwicklung der Jugendhilfe gem. § 82 SGB VIII.

5. Empfänger

Öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Hessen, sowie andere Anbieter von Referententätigkeiten und Tagungsräumlichkeiten, u.s.w.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Fortbildungstage

40

50

47

Ca. 30 - 50 Fortbildungstage in 2009.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	121.000	101.000	20.000	–	–	–
davon						
Landesmittel	121.000	101.000	20.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	101.000	53.598
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	101.000	53.598
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Die Ausgabenermächtigung erhöht sich um die Ist-Einnahmen für Teilnehmerbeiträge, Veröffentlichungen, Bundesmittel.
- 8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.4 Aus Teilnehmerbeiträgen können auch Aufwendungen für Tagungen und Seminare gezahlt werden.
- 8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	53.598
Landesmittel (Neubewilligung)	101.000	101.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	101.000	101.000	53.598

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Fortbildungsveranstaltungen gesamt: 17 in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Maßnahme: 686,-- € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der Fortbildungsteilnehmer/-innen: 742 in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer je Fortbildungsveranstaltung in 2007: 2,2 Tage.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Von den befragten Teilnehmer bewerteten die in 2007 durchgeführten Veranstaltungen :

27,2 % mit sehr gut

68,9 % mit gut

3,9 % mit ausreichend

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:
Sondermaßnahmen der Jugendhilfe**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit,
Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Durchführung von Sondermaßnahmen der Jugendhilfe wie zum Beispiel:

- A: Zuschüsse an das Landesjugendzentrum der jüdischen Gemeinde, die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit, die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik, die Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung, den Deutschen Kinderschutzbund, den Landesheimrat, sowie ein Zuschuss für die Kinder- und Jugendtelefone des Dt. Kinderschutzbundes LV Hessen e.V..
- B: Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Sonderprojekte der Jugendhilfe (z. B. Jugend meets Politik, Durchführung des Girls Day, Untersuchungen)
- C: Beteiligungen zur Aufwertung der Jugendleiter-Card, die u. a. auch ein ermäßigtes Bahnticket umfasst.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit gezielten Einzelförderungen soll auf spezielle bzw. aktuelle Problemstellungen reagiert werden.

5. Empfänger

Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, Landesarbeitsgemeinschaften, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsche Bahn AG und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

geförderte Einrichtungen/ Verbände

7

7

6

6 - 8 geförderte Einrichtungen/ Verbände

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	281.000	231.000	25.000	25.000	–	–
davon						
Landesmittel	281.000	231.000	25.000	25.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	206.000	198.075
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	206.000	198.075
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Mehrausgaben können in Höhe der Einnahmen aus Veröffentlichungen geleistet werden.
- 8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.4 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zu Lasten Produkt Nr. 24 - Familienpolitische Offensive.
- 8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	198.075
Landesmittel (Neubewilligung)	231.000	206.000	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	231.000	206.000	198.075

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der in 2007:

A: geförderten Einrichtungen/ Verbände = 6.

B: durchgeführten Maßnahmen = 7.

C: gültigen Jugendleiter-Cards = 5.800.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten in 2007 pro 100 Euro Fördermittel:

A: 7,08 Euro.

B: 6,30 Euro.

C: 3,33 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Landesmittel in 2007:

A: pro Förderung / Fördermaßnahme = 14.129,50 Euro.

B: pro Maßnahme = 15.885,41 Euro.

C: pro geförderter Bahncard = 25,-- Euro.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Bearbeitungsdauer zwischen Antrag und Bewilligung: 2 Monate in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der eingelegten Rechtsmittelverfahren / Beschwerden in 2007: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:

Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);
Kinder- und Jugendplan des Bundes vom 19. Dezember 2000 (Gemeinsames Ministerialblatt I Seite 18);
Richtlinie des Deutsch-Französischen Jugendwerkes vom 5. Juli 1963, vom 25.11.1983 und vom 26.04.2005;
Richtlinie des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes vom 1. Januar 1998.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Land) inkl. Weiterleitung von Bundesmitteln für internationale Jugendbegegnungen (soweit über den Landeshaushalt abgewickelt),
Maßnahmen des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes,
TANDEM (Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch),
Con-Act (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch),
Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch,
Maßnahmen neu gegründeter Jugendwerke,
Zuschüsse der Stiftung Dt. Jugendmarke, u. a. sowie Durchführung vom Bund finanzierter Modellversuche.
Die Maßnahmen werden jährlich neu festgelegt. Die Anzahl ist abhängig von der Antragslage.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Förderung der aktiven Bürgerschaft junger Menschen im Allgemeinen und ihrer europäischen Bürgerschaft im Besonderen. Entwicklung der Solidarität junger Menschen zur Stärkung des Zusammenhalts der Zivilgesellschaften und Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Völker. Beitrag zur Fort- bzw. Qualitätsentwicklung im Bereich der Jugendhilfesysteme.

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendarbeit, kommunale Träger nur Bundesmittel und Mittel Dritter (z.B. Stiftung Dt. Jugendmarke)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
intern. Jugend- und Fachkräftebegegnungen aus Landesmitteln	22	22	20

Aus Landesmitteln 20 - 24 internationale Jugend- und Fachkräftebegegnungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	190.000	190.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	40.000	40.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	150.000	150.000	–	–	–	–

Finanzierung: Land (21,1 %), Jugendwerke (78,9 %)
sowie ggf. Bundesmittel

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	190.000	145.450
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	40.000	36.654
Erträge gesamt	150.000	108.796

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich bei Maßnahmen aus Bundeszuweisungen, Zuschüssen von Jugendwerken und der Stiftung Deutsche Jugendmarke um die jeweiligen Mehr- oder Mindereinnahmen.
- 8.3 Rückerstattungen an den Bund oder sonstige Dritte dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.4 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.5 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen Finanzierung aus Mitteln des Bundes oder der Jugendwerke, sind Überschreitungen und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabteilung zulässig.
- 8.6 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	179.155
Landesmittel (Neubewilligung)	190.000	190.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	-108.796
Einnahmen (Neubewilligung)	-150.000	-150.000	
Gesamt	40.000	40.000	70.359

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erreichte Teilnehmerzahl (aus Landesmitteln): 351 Teilnehmer/-innen in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Fördersumme pro Teilnehmer/-in je Maßnahme (aus Landesmitteln): 104,43 € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Fördervolumen pro Bewilligung: 1.745,43 € in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Bearbeitungszeitraum zwischen der Vorlage Verwendungsnachweis und der Abrechnung:
6 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Rechtsmittelverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:

Offensive für Kinderbetreuung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Kinderförderungsgesetz (KiföG) vom 10. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2403), Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698); Fach- und Fördergrundsätze "Offensive für Kinderbetreuung" vom 07.04.2008 (StAnz. S. 1026).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A: Gefördert werden insbesondere Angebote für Schulkinder sowie Tagespflegepersonen mit Kindern ab drei Jahren. Der Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern für hör- und sprachbehinderte Eltern bei der Kommunikation im Bereich der Kindertageseinrichtungen oder mit Tagespflegepersonen. Ferner dienen die Mittel der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans.

B: Aus den Mitteln können auch Modellvorhaben usw. bis zu einem Betrag von 1.500.000 Euro und Maßnahmen zur Anerkennung von Fort- und Ausbildungsträgern für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen gefördert oder in Auftrag gegeben werden.

C: Die U 3 - Förderung erfolgt seit 2007 aus Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs. Hierzu wird ein Betrag von 32,5 Mio. Euro dem Produkt Nr. 31 bei Kapitel 17 32 zugeführt.

D: Über das Produkt können auch Mittel, die für Maßnahmen des Bundes und der EU zur Kinderbetreuung bereit gestellt werden, abgewickelt werden. Gleiches gilt auch für Maßnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Das Förderprodukt setzt sich im Einzelnen zusammen aus:

A: Förderung von Tagespflegepersonen, die ausschließlich Kinder ab drei Jahren betreuen; Förderung von Plätzen in Kinderhorten und sonstigen Angeboten der Schulkinderbetreuung, sowie des Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern für hör- und sprachbehinderte Eltern bei der Kommunikation im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege;

B: Förderung von Modellvorhaben und Untersuchungen zur Kindertagesbetreuung, Präventionsprogramme usw. sowie von landesweit tätigen Fachverbänden und Beratungsdiensten;

C: Förderung von Maßnahmen zur Erprobung, Umsetzung und Evaluierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes:

Vergabe von Aufträgen an Institute, Einzelpersonen und Multiplikatoren;

Aufwendungen (einschließlich Bewirtungen und Übernachtungen) im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen;

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Materialien, usw.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

D: 32,5 Mio. € werden Kap. 1732 Produkt 31 BAMBINI für U 3 Förderung zugeführt.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Gemeinden und örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Träger der freien Jugendhilfe, landesweit tätige Fachverbände (insbes. zur Kindertagespflege) sowie sonstige öffentliche und private Anbieter und Empfänger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
geförderte Plätze für Schulkinder	24.500	24.500	24.626

In 2009 ca. 23.000 - 26.000 geförderte Plätze für Schulkinder.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	55.100.000	51.100.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
davon						
Landesmittel	55.100.000	51.100.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Sonstige Erträge	—	—	—	—	—	—
Erträge aus Mitteln der EU	—	—	—	—	—	—
Erträge aus Mitteln des Bundes	—	—	—	—	—	—
Erträge aus Mitteln anderer Geber	—	—	—	—	—	—

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	45.700.000	21.471.789
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	45.700.000	21.471.789
Erträge gesamt	—	—

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 24 (Familienpolitische Offensive), Produkt 25 neu (Initiative für Kinder und Familien) und Produkt 39 (Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen").
- 8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
- 8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Auszahlungen abgesetzt werden.
- 8.6 Rückzahlungen an den Bund können von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.7 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.8 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	21.471.789
Landesmittel (Neubewilligung)	51.100.000	45.700.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	-425.208
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	51.100.000	45.700.000	21.046.581

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A: 2007: 565 geförderte Tagespflegepersonen mit ausschließlich zu betreuen Kindern im Alter ab 3 Jahren, 24.626 geförderte Plätze für Schulkinder;
- B: 2007: 13 Modellvorhaben usw.;
- D: Die Abführung erfolgte erstmals im Jahr 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel in 2007: 1,52 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A: Zahl der geförderten Plätze für Schulkinder im Verhältnis zur Zahl der Kinder in der Altersgruppe in 2007: 9 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung in 2007: 341,44 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Zahl der Widersprüche in 2007: 0.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:
Familienpolitische Offensive

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Förderprodukt setzt sich u.a. zusammen aus:

- A: Hessischer Familientag.
- B: Förderung der Familienverbände.
- C: Fördermaßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer, zur Förderung und Unterstützungen von Familien sowie für Modellvorhaben, die sich mit diesem Thema beschäftigen u.ä.;
- D: Veröffentlichungen, Veranstaltungen sowie Internetdarstellung der hessischen Familienpolitik.
- E: Maßnahmen Kinderschutz

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Maßnahmen der "Familienpolitischen Offensive" dienen dem Profil Hessens als Familienland.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger, Organisationen, Institutionen und Stiftungen als Kooperationspartner und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Projekte und Wettbewerbe	9	9	10
--------------------------	---	---	----

Ca. 7 - 11 Projekte und Wettbewerbe.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	326.600	326.600	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	326.600	326.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	266.600	292.679
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	266.600	292.679
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
- 8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 23 (Offensive für Kinderbetreuung), Produkt 25 neu (Initiative für Kinder und Familien), Produkt 39 (Härtefonds Mittagessenversorgung in hessischen Schulen) und einseitig deckungsfähig zugunsten Produkt 21 (Sondermaßnahmen der Jugendhilfe).
- 8.3 Aus den Mitteln können auch Preisvergaben erfolgen und die Aufwendungen für die Preisverleihungen bestritten werden.
- 8.4 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	292.679
Landesmittel (Neubewilligung)	326.600	266.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	326.600	266.600	292.679

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A: 2007: 4. Hessischer Familientag (2-jähriger Turnus): 25.000 Besucher,
- B: 2007: 4 Familienverbände
- C: 2007: Stiftung Lesen: Fortbildung von 250 Kindertagespflegemütter und -väter, Eltern sowie Multiplikatoren in der Kindertagespflege,; Landeswettbewerb Familienfreundlicher Betrieb (Preisverleihung vor ca. 1.000 Unternehmer/Innen); Landeswettbewerb Familienfreundliche Kommune (Preisverleihung vor ca. 160 Teilnehmer/Innen) Reauditierung an einer Hochschule (474 Beschäftigte, 9.053 Studierende).
- D: Hessischer FamilienAtlas (Internetdarstellung) pro Monat ca. 14.000 Besucher auf 120.000 Seiten.
- E: 2007: Fortbildung von 60 Hebammen zu Familienhebammen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Die Verwaltungskosten für alle Maßnahmen belaufen sich für das HSM im Jahr 2007 auf insgesamt 24.000 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- B: Durchschnittliche Geldleistung pro Familienverband in 2007: 4.400 €.
- C: Durchschnittliche Geldleistung pro Maßnahme: 19.219 € in 2007.
- D: Durchschnittliche Kosten pro Besucher (Hess. FamilienAtlas) in 2007: 0,10 €.
- E: Fortbildungskosten pro Hebamme in 2007: 750 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A: Vor und Nachbereitung in Zusammenarbeit mit der Karl-Kübel-Stiftung ca. 6 Monate.
- B: Familienverbände: Pro Antrag 2 Tage (incl. Verwendungsnachweisprüfung).
- C: Gefördert wurde in 2008 insgesamt 10 Vorhaben unterschiedlichster Art und mit sehr unterschiedlicher Bearbeitungsdauer (z.B. Modellvorhaben, Wettbewerbe, Kongresse, Förderungen);
Vorbereitungszeit für Wettbewerbe, Kongresse etc. ca. 6 Monate (ggf. Beauftragung von Agenturen).
- D: Die Webseiten des Hess. FamilienAtlas werden laufend aktualisiert.
- E: 193 Fortbildungsstunden pro Hebamme zur Erlangung des Zertifikats "Familienhebamme".

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl von Beschwerden: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25 (neu):

Initiative für Kinder und Familien

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel, Investitionsbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A. Kampagnen "Wir helfen kinderlosen Paaren" und "Mehr Erzieher/innen braucht das Land".
- B. Projekt "Unterstützung betrieblicher Kinderbetreuung"
- C. Projekt "Betreuungsgutscheine U 3"
- D. Projekt "Keiner fällt durchs Netz" und "Gutscheine für Elternkompetenzkurse"

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Das Förderprodukt setzt sich im Einzelnen zusammen aus:

- A. Großflächige Streuung von Informationen zur Adoption und zu Formen der Erziehungshilfe. Gemeinsame Werbe- und Informationskampagne mit den Fachschulen für Sozialpädagogik in Hessen und dem Hessischen Kultusministerium mit dem Ziel junge Menschen im Prozess ihrer Berufswahl für eine Ausbildung als Erzieher/in anzusprechen und zu gewinnen.
- B. Förderung von Modellstandorten die "Regionale Servicestellen für betrieblich unterstützte Kinderbetreuung" im Bereich von kleinen und mittleren Unternehmen anbieten und deren wissenschaftlichen Begleitung.
- C. Förderung von Modellstandorten zur Erprobung des Einsatzes von U3-Betreuungsgutscheinen, einschließlich der wissenschaftlichen Begleitung des Modellvorhabens.
- D. Präventionsprojekt das sich an werdende Eltern und Eltern von Säuglingen und Kleinkindern richtet.

4. Bezug zu politischen Zielen

Den Lebensbedingungen von Familien in Hessen wird höchste Priorität eingeräumt. Hessen wird kinder- und familienfreundlicher.

Das Thema Adoption soll stärker in das öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Ungewollt Schwangere sollen besser über die Möglichkeit der Freigabe des Kindes zur Adoption, oder vorhandene Hilfsangebote zum Leben mit dem Kind informiert werden.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern soll gewährleistet und positive Rahmenbedingungen und Anreize sollen geschaffen werden, damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können. Der Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote wird fortgesetzt. Hierfür können auch Mittel des Europäischen Sozialfonds eingesetzt werden.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger, örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Städte und Gemeinden, Kirchen, Verbände der Wohlfahrtspflege und der Wirtschaft; Wirtschaftsunternehmen; Organisationen, Institutionen, Agenturen im Bereich Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit; wissenschaftliche Institute und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Projekte und Kampagnen	6	–	–
------------------------	---	---	---

3 bis 9 Projekte und Kampagnen incl. deren wissenschaftlichen Begleitung.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.400.000	1.100.000	150.000	150.000	–	–
davon						
Landesmittel	1.400.000	1.100.000	150.000	150.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 23 (Offensive für Kinderbetreuung) und Produkt 24 (Familienpolitische Offensive).
- 8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

8.5 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

8.6 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	1.100.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	1.100.000	–	–

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Kontakt zu ca. 150 Realschulen / ca. 40.000 Realschüler/innen in Hessen; Kontakt zu ca. 1.000 Kindertageseinrichtungen; Kontakt zu ca. 15 Fachschulen für Sozialpädagogik

B. und C. Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt.

D. Anzahl der erreichten Eltern von Neugeborenen im Projektgebiet. Anzahl der erreichten Hilfe- und Beratungsdienste für Eltern und Kinder, Ärzten, Hebammen, Familienbildungseinrichtungen

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A., B. und C. siehe Anmerkung bei 10.1.

D. Verwaltungskosten pro eingesetzte € Landesmittel

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. Durchschnittliche Geldleistung pro Schule: 500 Euro

B. und C. siehe Anmerkung bei 10.1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A. Die Förderung erfolgt für die Verbreitung von Informationen in Form von Broschüren, Flyern, Veranstaltungen, via Internet etc. über die Landesgrenzen hinaus (Rheinland-Pfalz erhält die Möglichkeit, sich der Kampagne anschließen). Gefördert wird eine landesweite Kampagne mit Vorhaben unterschiedlichster Art und mit jeweils spezifischer Bearbeitungsdauer (z.B. Maßnahmen an Fachschulen, Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen, Erstellung von Info- und Werbematerialien); Beauftragung von Agenturen - ca. 6 Monate

B. und C. siehe Anmerkung bei 10.1.

D. Anzahl der Teilnehmer an Elternkursen und Anzahl der erreichten Eltern mit Hilfsbedarf.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

A. Zahl der Inlandsadoptionen gegenüber dem Vorjahr.

B. und C. Siehe Anmerkung bei 10.1.

D. Anzahl der eingelösten Gutscheine.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:
Maßnahmen der Suchthilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Suchthilfe bietet den Betroffenen ein auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Hilfsangebot und ermöglicht ihnen damit ein weitgehend suchtfreies und selbst bestimmtes Leben zu führen. Die Haushaltsmittel sind für die Hessische Landesstelle für Suchtfragen, Präventionsarbeit, Beratungen, Selbsthilfegruppen, Arbeitsprojekte, Datenauswertungen, Veröffentlichungen, Modellprogramme, Studien sowie Investitionen bestimmt. Die Mittel dienen zum einen als Anschubfinanzierung und zum anderen bezuschussen sie die laufende Arbeit verschiedener Projekte.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Konzepte zur Reduzierung des Konsums von legalen, illegalen Drogen und Verhaltenssüchte für ein Leben ohne Sucht sind erarbeitet, ihre Umsetzung wird unterstützt.

5. Empfänger

Freie Träger von Suchthilfeeinrichtungen, Gemeinden und Gemeindeverbände und wissenschaftliche Institutionen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Maßnahmen	22	22	23
18 - 26 Maßnahmen.			

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.264.000	1.264.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	1.264.000	1.264.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)
sowie ggf. Bund

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.264.000	1.296.003
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.264.000	1.210.622
Erträge gesamt	–	85.381

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Umsatzsteuerrückerstattungen und Wohnungsbaufördermittel fließen ausschließlich den Investitionen zu.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.4 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.5 Rückzahlungen und Rückflüsse dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.6 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.210.622
Landesmittel (Neubewilligung)	1.264.000	1.264.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	85.381
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	1.264.000	1.264.000	1.296.003

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der ambulant betreuten Suchtmittelabhängigen: 18.467 Klienten in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Höhe der Landeszuschüsse im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2007:
 $1.253.350,13 \text{ € zu } 2.278.736,84 \text{ €} = 55,0 \text{ \%}$.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Keine Angaben. Bildung einer Kennzahl nicht sinnvoll, da unterschiedlichste Suchthilfemaßnahmen zusammengefasst wurden.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zu bewilligten Mitteln im Jahr 2007: $18.400 \text{ € zu } 1.253.350 \text{ €} = 1,52 \text{ \%}$.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:

Früherkennung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

- A. Neugeborenen-Hörscreening: Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit
- B. Rachitisprophylaxe: Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Darmstadt
- C. Sprachstandserfassung: Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Gesundheitsämter und Kindervorsorgezentrum
- D. Kindervorsorgeuntersuchung (U-Untersuchung): Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Kindervorsorgezentrum.
- E: Neugeborenen-Stoffwechselscreening, Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Kindervorsorgezentrum.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz, Kindergesundheitsschutzgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A. Weiterer Ausbau des flächendeckenden qualitätsgesteuerten Neugeborenen-Hörscreenings in Hessen, um im Rahmen der Früherkennung entsprechende Erkrankungen rechtzeitig erkennen, behandeln und vorbeugen zu können. Hierzu wird durch Beschäftigte der Universitätsklinik Frankfurt das ärztliche Fachpersonal der Akutkrankenhäuser geschult. Durch ein Dokumentationsverfahren erfolgt eine hessenweite Qualitätserzielung des Hörscreenings; notwendige Forschungsvorhaben werden initiiert und unterstützt.
- B. Aufwendungen zur Verhütung von Rachitis und Karies bei Säuglingen und Kleinkindern. Die Kosten für die Rachitisprophylaxe werden von den Krankenkassen in voller Höhe übernommen. Das Land Hessen stellt durch die zentrale Bedarfsermittlung, Beschaffung und Verteilung durch die Gesundheitsämter eine qualitativ gleichwertige und flächendeckende Versorgung der Säuglinge und Kleinkinder sicher.
- C. Hesseneinheitlichen Erfassung und weiterer Ausbau der Sprachentwicklung der Kinder in den Kindergärten und Kindertageseinrichtungen einschließlich wissenschaftlicher Untersuchungen. Alle sprachauffälligen Kinder werden individuell erkannt und so weit wie möglich in den Einrichtungen getestet bzw. einer adäquaten Therapie zugeleitet. Aufbau eines Dokumentationssystems zur Qualitätssicherung der Sprachförderung.
- D. Weiterer Aufbau einer flächendeckenden Kontrolle der Vollständigkeit von durchgeführten Kindervorsorgeuntersuchungen und schriftliche Erinnerung an fällige Kinderarztbesuche, sowie entsprechende Auswertungen.
- E: Im Rahmen der Qualitätssicherung und Durchführung des erweiterten Neugeborenen Stoffwechselscreenings anfallende Personal- und Sachkosten, die nicht durch die GKV abgedeckt sind.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Die Aufrechterhaltung und Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung wird durch Vorsorge- und Präventionsprogramme unterstützt, dabei kommt der Früherkennung von Fehlentwicklungen und Verhaltensstörungen bei Kleinkindern besondere gesundheitspolitische Bedeutung zu.

5. Empfänger

- A. Universitätsklinikum Frankfurt.
- B. Pharmazeutischer Unternehmer
- C. Landkreise, Kreisfreie Städte (Gesundheitsämter) und universitäre Forschungseinrichtungen sowie sonstige öffentliche und private Anbieter.
- D. Universitätsklinikum Frankfurt.
- E. Universitätsklinikum Frankfurt.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Bewilligungen	33	30	10

31 - 35 Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	2.413.000	2.413.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	2.413.000	2.413.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)
sowie ggf. Mittel der Sozialversicherungsträger

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.813.000	1.119.357
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.813.000	827.620
Erträge gesamt	–	291.737

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
 8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.3 Mehrausgaben können zu Lasten Produkt Nr. 34 (Sprachförderung im Kindergartenalter) geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.119.358
Landesmittel (Neubewilligung)	2.413.000	1.813.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	-291.737
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	2.413.000	1.813.000	827.621

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zur Zahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Jahr 2007: 53.000 zu 40.141 = 75,74 %.
 B. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zu der Anzahl der Kinder, die an der Rachitisprophylaxe teilnehmen im Jahr 2007: 53.000 zu 47.768 = 90,10%.
 C. Anzahl der Kleinkinder im Verhältnis zu den untersuchten Kindern.
 D. Anzahl der Kleinkinder (0 bis 5,5 Jahre) im Verhältnis zu den gemeldeten Kindern.
 E. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zur Zahl der gescreenten Kinder im Jahr 2007: 53.000 zu 51.045 = 96,33 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Jahr 2007: 178.670 € zu 40.141 = 4,45 € je Kind.
 B. Kosten der Rachitisprophylaxe im Verhältnis zu der Anzahl der teilnehmenden Kinder im Jahr 2007: 301.737,18 € zu 47.768 = 6,31 € je Kind.
 C. Landesmittel im Verhältnis zu Zielgruppe: 248.847 € zu 56.000 Kinder = 4,44 € je Kind.
 D. Landesmittel im Verhältnis zu Zielgruppe: ca. 275.000 Kinder (0 bis 5,5 Jahre) zu 187.000 € = 0,68 € je Kind in 2007.
 E. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der gescreenten Kinder im Jahr 2007: 125.000 € zu 51.045 = 2,44 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Gesamtzahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Verhältnis zu den positiv befundeten Kindern im Jahr 2007: 40.141 zu 1.582 = 3,94 %.
 B. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten der Rachitisprophylaxe im Jahr 2007: 1.651 € zu 301.737,18 € = 0,5 %.
 C. Gesamtzahl der untersuchten Kleinkinder im Verhältnis zu den Kindern mit auffälligem Befund.
 D. Gesamtzahl der gemeldeten Kleinkinder im Verhältnis zu den Kindern mit auffälligem Befund.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- E. Gesamtzahl der gescreenten Kinder im Verhältnis zu Kindern mit auffälligem Befund im Jahr 2007: 51.045 zu 50 = 0,98 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Verwaltungskosten: 990 € (mit Arbeitsplatzkosten).
- B. Verwaltungskosten: 1.651 € (mit Arbeitsplatzkosten).
- C. Verwaltungskosten: 1.408 € (mit Arbeitsplatzkosten).
- D. Verwaltungskosten: 1.720 € (mit Arbeitsplatzkosten).
- E. Verwaltungskosten: noch nicht bezifferbar.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- A. Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2007.
- B. Anzahl der Bürgerbeschwerden: Keine in 2007.
- C. Anzahl der Elternbeschwerden: Keine in 2007.
- D. Anzahl der Eltern- und Ärztebeschwerden: 5 in 2007.
- E. Anzahl der Elternbeschwerden: noch nicht bezifferbar.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:

Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel und Investitionsbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesens (werden z.Zt. überarbeitet) ;
Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesens - Teil ESF vom 28. März 2004 (werden z.Zt. überarbeitet).

Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007 bis 2013 vom 31. März 2008, (StAnz. 17/2008, S. 1164).

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- A. Förderung der Ausbildung in den Gesundheitsberufen
Förderung der Aus- und Weiterbildungsstätten für nichtärztliche Heil- und Fachberufe des Gesundheitswesens, z.B. Pharmazeutisch-Technische-, Medizinisch-Technische- und Rettungsassistentinnen und -assistenten sowie Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten. Mit dieser Förderung ist gewährleistet, dass sich die Schulgebühren für die Auszubildenden in einem angemessenen Rahmen bewegen und somit der Bedarf auf dem Arbeitsmarkt gedeckt ist.
- B. Qualifizierung in der Krankenpflegehilfe
Mit dem Programm wird eine Ausbildung mit staatlich anerkanntem Abschluss in der Krankenpflegehilfe für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene mit einem Hauptschulabschluss, Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrern (auch nach der Erziehungsarbeit) und arbeitslosen Frauen und Männern gefördert.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die teilweise Abwicklung des Förderprodukts eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten sind im Einzelfall gefördert und gewährleisten eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Ausbildung zu angemessenen Kosten für die Auszubildenden.

5. Empfänger

Träger der Aus- und Weiterbildungsstätten sowie andere Anbieter von Lehrgängen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Ausbildungsplätze	642	642	19
610 - 674 Aus- und Weiterbildungsplätze.			

Die Abweichung bei den Mengenangaben resultiert aus der für 2008 neu festgelegten Zählgröße.
Zählgröße vor 2008: Aus- und Weiterbildungsstätten.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.219.000	819.000	300.000	100.000	–	–
davon						
Landesmittel	756.900	356.900	300.000	100.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	462.100	462.100	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel.

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 und 2007 nicht zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.4 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
- 8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	300.000	–	525.276
Landesmittel (Neubewilligung)	356.900	640.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	410.111
Einnahmen (Neubewilligung)	462.100	462.100	
Gesamt	1.119.000	1.102.100	935.387

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2008 und 2007 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl der erfolgreich abschließenden Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den geförderten Weiterbildungsstätten im Jahr 2007: 625 zu 658 = 94,98 %.
- B. Keine Angaben möglich, da die Lehrgänge noch nicht abgeschlossen sind. Geförderte Ausbildungsplätze: 425.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zur Anzahl der geförderten hessischen Aus- und Weiterbildungsplätze in 2007: 607.963 € / 658 Plätzen = 924,00 € je Platz.
- B. Eingesetzte ESF-Mittel im Verhältnis zur Anzahl der geförderten hessischen Aus- und Weiterbildungsplätze in 2007: 326.440 € / 425 Plätzen = 768,00 € je Platz.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anteil der Schüler/innen an der Gesamtzahl in den geförderten Einrichtungen im Jahr 2007: 526 zu 658 = 80,00 %.
- B. Anteil der Schüler/innen an der Gesamtschülerzahl im Jahr 2007: 398 zu 425 = 93,65 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: 2,-- € in 2007.
- B. Programmumlage je 100 Euro Fördermittel: 15.037 € zu 326.440 € = 4,-- € in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- A. Anzahl der Widersprüche: Keine in 2007.
- B. Anzahl der Widersprüche: Keine in 2007.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:

Gesundheitsförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention vom 28. Januar 2002.

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Erziehung, auf die Gestaltung gesundheitsfördernder Lebensweisen und Lebensbedingungen, zur Hospizarbeit, Projektentwicklung, Aufklärung, Fort- und Weiterbildung sowie Projektdurchführung und Beschaffung von Aufklärungsmaterial.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Gesundheit der Bevölkerung wird durch Gesundheitsaufklärung und Gesundheitserziehung kontinuierlich gefördert.

5. Empfänger

- A. Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung in Marburg;
- B. Feministisches Frauengesundheitszentrum Frankfurt e.V.;
- C. Landesverband AIDS-Hilfe e.V.
- D. AIDS - Aufklärung Frankfurt e.V.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
geförderte Institutionen	4	3	3

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	486.000	486.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	486.000	486.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %).

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	447.400	436.803
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	447.400	436.803
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	436.803
Landesmittel (Neubewilligung)	486.000	447.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	486.000	447.400	436.803

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Zahl der Präventionsmaßnahmen im Jahr 2007: 14.
- B. Anzahl der beratenen Frauen in Hessen im Jahr 2007: 10.000.
- C. Anzahl der vorhandenen AIDS-Beratungsstellen: 9.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

D. Anzahl der beratenen Personen in Hessen im Jahr 2007: 2.976.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2007: 406.675 € zu 724.099 € = 56,17 %.
- B. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2007: 100 %.
- C. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2007: 22.400 € zu 179.175 € = 12,51 %.
- D. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2007: 18.600 € zu 159.276 € = 11,68 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der öffentlich wirksamen Aktionen mit besonderer Bedeutung im Jahr 2007: 14.
- B. Anzahl der betreuten hessischen Frauen im Jahr 2007: ca. 10.000.
- C. Anzahl der Koordinierungsmaßnahmen im Jahr 2007: 40.
- D. Anzahl der beratenen Personen in Hessen im Jahr 2007: 2.976.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2007: 724.099€ zu 6,085 Mio. = 0,12 € je Einwohner.
- B. Gesamtkosten im Verhältnis zur weiblichen hessischen Bevölkerung im Jahr 2007: 5.000 € zu 3,107 Mio. = 0,002 € je Einwohnerin.
- C. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2007: 179.175 € zu 6,085 Mio. = 0,03 € je Einwohner.
- D. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2007: 159.276 € zu 6,085 Mio. = 0,027 € je Einwohner.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- A. Anzahl der Beschwerden der Mitgliedsorganisationen im Jahr 2007: Keine.
- B. Anzahl der Beschwerden von im Projekt betreuten Frauen im Jahr 2007: Keine.
- C. Anzahl der Beschwerden von AIDS-Beratungsstellen im Jahr 2007: Keine.
- D. Anzahl der Beschwerden von beratenen Personen im Jahr 2007: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:

Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Litauische Volksgemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland betreibt in Lampertheim-Hüttenfeld ein Gymnasium mit angeschlossenem Internat. In diesem Gymnasium wird in litauischer Sprache unterrichtet. Besucht wird die Einrichtung von Kindern von Litauern aus aller Welt und von Kindern von Spätaussiedlern sowie teilweise von einheimischen Kinder. Das Land unterstützt den Betrieb des Internats mit einem Zuschuss.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Aufbau und Erhalt politischer Beziehungen zwischen Litauen und Hessen. In Litauen (Klaipeda) wird im Gegenzug eine deutsche Schule unterstützt.

5. Empfänger

Kuratorium des privaten Litauischen Gymnasiums.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Einrichtung	1	1	1

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	70.000	70.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	70.000	70.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	70.000	70.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	70.000	70.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	70.000
Landesmittel (Neubewilligung)	70.000	70.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	70.000	70.000	70.000

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Internatsbewohner: 60 Personen in 2008.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung: 2,50 € in 2008.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Internatsbewohner: 1.093,-- € in 2008.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Internatsbewohner: 19,-- € in 2008.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 31:

Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz (BVFG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

§ 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz vom 19. Mai 1953 (BGBl. I, S. 201), in der Fassung vom 30. August 2001 (BGBl. I, S. 2266), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juli 2004 (BGBl. I, S. 1950).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenlandsmannschaften sowie heimatpolitischen Maßnahmen im Sinne des § 96 des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes ; Beschaffung von Schriftgut und Kunstgegenständen zur ostdeutschen Kultur, Patenschaft Hessens für das Zentrum gegen Vertreibungen in Berlin.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Leistung 1: Institutionelle Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaftslandsmannschaften.
- Leistung 2: Förderung von Maßnahmen und Veranstaltungen.
- Leistung 3: Beschaffung und Verteilung von Büchern und Zeitschriften zur ostdeutschen Kultur.
- Leistung 4: Patenschaft für das Zentrum gegen Vertreibungen in Berlin.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm 2003-2008 Abschnitt IX, Ziffer 6.

Die Arbeit der Heimatvertriebenenverbände und die ostdeutsche Kulturarbeit weiterhin nachhaltig fördern.

5. Empfänger

Vertriebenenverbände, Landsmannschaften, Bibliotheken, Heimatmuseen, Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

geförderte Institutionen	4	4	4
--------------------------	---	---	---

geförderte Veranstaltungen: 20-30.

Buchbestellungen

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	610.200	610.200	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	610.200	610.200	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	910.200	566.953
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	910.200	566.953
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 In Einzelfällen dürfen beschaffte Bücher unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.2 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	100.000	–	566.953
Landesmittel (Neubewilligung)	610.200	910.200	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	710.200	910.200	566.953

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Anzahl geförderte Institutionen 2009: 4 (geplant).

Anzahl geförderte Veranstaltungen: 20 bis 30 in 2009 (geplant).

Anzahl Buchkäufe: 30 bis 40 in 2009 (geplant).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 7,86 € in 2009.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Veranstaltung: 6.656,84 € in 2007.

Durchschnittliche Ankaufsumme pro Buch: 26,07 € in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bewilligung: 3 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Grad der Mittelausschöpfung: Ca. 86%.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:

Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (AGAH) unterhält in Wiesbaden eine Geschäftsstelle. Das Land Hessen fördert die Personal- und Sachkosten.

Das Förderprodukt wurde umgesetzt zum Epl. 05 aufgrund Neubildung der Landesregierung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Zuwanderern gleiche Bildungs- und Berufschancen gewähren und sie möglichst umfassend am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben beteiligen.

5. Empfänger

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Institutionen	–	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	325.000	310.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	325.000	310.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	310.000
Landesmittel (Neubewilligung)	–	325.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	–	325.000	310.000

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

11. Laufzeit bzw. Befristung

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 33:

Förderung von Integrationsmaßnahmen für Spätaussiedler

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;
Fach- und Fördergrundsätze zur Förderung von Integrationsmaßnahmen in der Fassung vom 7. Oktober 2005 (StAnz. Nr. 43, S. 4166).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Integrationsmaßnahmen für in Hessen lebende Spätaussiedler und deren Familienangehörige. Gefördert werden insbesondere Maßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache bzw. zur Verbesserung der Deutschkenntnisse, sowie Maßnahmen zur Stärkung der Eigeninitiative bei der Mitwirkung am Integrationsprozess.

Sprachfördermaßnahmen und integrationsbedingter Förderunterricht können auch für Bewerber bzw. Teilnehmer an den Kursen zur Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung und für Teilnehmer an den BVJ-Eibe-Kursen in der Förderereinrichtung für junge Zugewanderte in Hasselroth organisiert werden.

Gefördert werden können auch Maßnahmen zur nachholenden Integration.

Darüberhinaus können Veranstaltungen des Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit und von freien Trägern zum Thema Integration für Spätaussiedler finanziert werden.

1.085.000 € wurden umgesetzt zum Epl. 05 aufgrund Neubildung der Landesregierung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Integration von Spätaussiedlern.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger. Sprachfördermaßnahmen können auch von privaten Trägern durchgeführt werden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Maßnahmen	35	3.700	3.792
30-40 Maßnahmen			

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	600.000	600.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	600.000	600.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.485.000	1.437.216
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.485.000	1.437.216
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 34 (Sprachförderung im Kindergartenalter).
 8.2 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.473.216
Landesmittel (Neubewilligung)	600.000	1.485.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	600.000	1.485.000	1.473.216

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der innovativen Integrationsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2009: Ca. 35 (geplant).

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung in 2009:
Ca. 14,80 € (geplant).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl der Bewilligungen im Haushaltsjahr
2009: 35 geplant.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: Ca. 1.253 € in 2009 (geplant).

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 34:

Sprachförderung im Kindergartenalter

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;
 Fach- und Fördergrundsätze zum Landesprogramm Sprachförderung im Kindergartenalter ohne ausreichende Deutschkenntnisse vom 29. Juni 2005, (StAnz. Nr. 29, S. 2646).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse zur Förderung von Sprachmaßnahmen zur Stärkung der Sprachkompetenz von Kindern im Kindergartenalter in Kindertagesstätten und in familienunterstützenden Einrichtungen. Bezuschussung von Fortbildungen für Erzieherinnen und für sonstige für die Sprachvermittlung geeigneter Personen, die Sprachförderung anbieten.
 Durchführung und Förderung von Fachtagungen, sowie Erstellung von Dokumentationen/Evaluation/wiss. Untersuchungen und Modellprojekten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Der Erwerb der deutschen Sprache, insbesondere für Kinder im Kindergartenalter, ist die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Integration.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Teilnehmer Sprachförder- und Fortbildungsmaßnahmen	21.500	17.500	14.943
16.500-18.500 Teilnehmer Sprachkurse			
3.500-4.500 Teilnehmer Fortbildungen			

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	4.023.900	4.023.900	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	4.023.900	4.023.900	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	3.255.900	2.611.555
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	3.255.900	2.611.555
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 33 (Förderung von Integrationsmaßnahmen).
 8.2 Einseitige Deckungsfähigkeit zu Gunsten Produkt Nr. 27 (Früherkennung).
 8.3 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	2.611.555
Landesmittel (Neubewilligung)	4.023.900	3.255.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	4.023.900	3.255.900	2.611.555

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Teilnehmerzahl der Kinder an Sprachfördermaßnahmen in 2009 (geplant): Ca. 17.500.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Teilnehmerzahl Fortbildung für Erzieher/-innen bzw. Sprachvermittler/-innen in 2009 (geplant):
Ca. 4.000 Personen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung: Ca. 5,77 € in 2009.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl der Bewilligungen im Haushaltsjahr
2007: 300.
2009: Ca. 400.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 304,50 € in 2009.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren im Haushaltsjahr 2007 Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:
ESF-Arbeitsmarktprogramme**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit;
Investitionsbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

a) Fördergrundsätze "Impulse der Arbeitsmarktpolitik" (IdeA) vom 3. März 2004 (StAnz. 11/2004, S. 1200);

b) Fördergrundsätze "Perspektive" vom 28. März 2008 (StAnz. 16/2008 S. 1087);

c) Grundsätze zur Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen (werden z. Zt. erarbeitet).

Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007-2013 vom 31. März 2008 (StAnz. 17/2008, S. 1164);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006;

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Probleme des Arbeitsmarktes und der Beschäftigungsfähigkeit sollen aus Mitteln des ESF mittels geeigneter Programme und Projekte unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen einer Lösung zugeführt werden.

Die ESF-Arbeitsmarktprogramme sind:

- a) Programm "Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)";
- b) Programm "Perspektive";
- c) Programme zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie, u.a. Programm zur Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Vergütung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- a) Förderung von Projekten mit innovativen Ansätzen zur Umsetzung der Arbeitsmarktreform;
- b) Förderung von Arbeitsmarktmaßnahmen für besonders benachteiligte Gruppen in Abstimmung mit den Kommunen;
- c) Modellprojekte an Hochschulen oder zur Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen zur Verbesserung der Kinderbetreuung von Studierenden und Beschäftigten.
- d) Durchführung von Veranstaltungen und Publikationen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere besonders benachteiligte Gruppen wie Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose sowie Migrantinnen und Migranten.

Gewährleistung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit. Schaffung von positiven Rahmenbedingungen und Anreize für Eltern, damit Familienwünsche realisiert werden können.

5. Empfänger

- a) Freie oder kommunale Träger, Verbände, Vereine, Kammern, Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger sowie Kommunen.
- b) Freie oder kommunale Träger (mit Zustimmung durch den kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II bzw. SGB XII.
- c) Hochschulen, örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Städte und Gemeinden, Kirchen, Verbände der Wohlfahrtspflege und der Wirtschaft, wissenschaftliche Institute und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Programme	3	3	20

Die Abweichung bei den Mengenangaben resultiert aus der für 2008 neu festgelegten Zählgröße. Zählgröße vor 2008: Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.980.000	1.980.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	1.980.000	1.980.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

ESF-Mittel.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.200.000	1.697.622
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	1.200.000	1.697.622

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
- 8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.6 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabgeltung zulässig.
- 8.6 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.7 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.697.622
Einnahmen (Neubewilligung)	1.980.000	1.200.000	
Gesamt	1.980.000	1.200.000	1.697.622

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- a) und b) Einmündung in Arbeit am ersten Arbeitsmarkt, Ausbildung oder eine passende Qualifizierungsmaßnahme: zwischen 5 % und 25 % der geförderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
- c) Keine Kennzahlen da neues Programm.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- a) und b) Anteil der Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 5,57 €.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

c) Keine Kennzahlen da neues Programm.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- a) Kosten pro Platz und Stunde: 7,50 €.
- b) Kosten pro Platz und Stunde:
Schwerpunkt I (Migranten): 3,84 €,
Schwerpunkt II (ehemalige Suchtkranke): 8,20 €,
Schwerpunkt III (SGB XII): 9,14 €.

c) Keine Kennzahlen da neues Programm.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- a) und b) Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung: 9.562 €.
- c) Keine Kennzahlen da neues Programm.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

- a) und b) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren: unter 3%
- c) Keine Kennzahlen da neues Programm.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet in 2013.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:

Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Qualifizierungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und für im Betreuungsbereich haupt- und ehrenamtlich tätige Personen sowie zur Förderung des Erfahrungsaustauschs auf Landes- und Bundesebene. Pflege einer Homepage zur Präsentation der Arbeit der Betreuungsvereine und -stellen. Entwicklung eines Handbuchs zur Querschnittsarbeit in Betreuungsvereinen. Förderung von Fachtagungen in Kooperation mit den Kirchen. Projekte zur Anleitung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer. Projekt "Tandem-Betreuung" zur Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Betreuungswesen; Zuschüsse an Verbände für gemeinnützige wohlfahrtspflegerische Aufgaben sowie Aufgaben im sozialen Bereich.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Projekte	6	6	5
5-7 Projekte			

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	305.600	125.600	90.000	90.000	–	–
davon						
Landesmittel	305.600	125.600	90.000	90.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	59.100	58.600
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	59.100	58.600
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.2 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	58.600
Landesmittel (Neubewilligung)	125.600	59.100	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	125.600	59.100	58.600

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der durchschnittlichen Teilnehmerzahl pro Tagung: 73 in 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 31,30 € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der in Hessen von Vormundschaftsgerichten in 2007 mit ehrenamtlichen Bertreuerinnen und Betreuern eingerichteten Betreuungen: 14.306

Anzahl der in 2007 nach dem Hessischen Curriculum geschulten Betreuerinnen und Betreuer: 921.

Tandem-Projekt: Anzahl der während der gesamten Projektlaufzeit von hauptamtlichen Betreuern auf Ehrenamtliche übertragene Betreuungen (ist erst am Projektende erfassbar).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von Antragstellung bis zur Bewiligung: 2-3 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 37:
Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft"**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Programm "Erfahrung hat Zukunft" ist ein innovativer Anreiz, um ältere Arbeitslose wieder in Arbeit zu bringen und dem Trend zur Frühverrentung entgegen zu wirken. Ziel ist es, die Tätigkeit im Auftrag des Landes als Qualifikationschance für neue berufliche Tätigkeiten und als Sprungbrett in die freie Wirtschaft über das 60. Lebensjahr hinaus zu nutzen.

Die Hessische Landesregierung will dementsprechend gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit den erforderlichen Paradigmenwechsel zu einem längeren Erwerbsleben und zu lebenslangem Lernen einleiten. Die Landesregierung und die Bundesagentur für Arbeit zeigen mit diesem Programm neue Wege der Beschäftigungsförderung auf und geben älteren Arbeitslosen die Möglichkeit, ihre Berufserfahrung auf direktem Weg weiter zu geben - z. B. als Arbeits-Coaches vor allem für Hauptschülerinnen und Hauptschüler, als Migrations-Coaches für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, als Beraterinnen und Berater für Seniorengenossenschaften, als Energieberaterinnen und -berater für "Biomassenutzung" sowie für "Wohngebäudemodernisierung", als Leistungsassistentinnen und Leistungsassistenten "Sport" und als Integrationsassistentinnen und -assistenten. Über diese qualifizierenden Tätigkeiten werden Beschäftigungshemmnisse für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgebaut.

Der Förderungsprozess ist gestaffelt in fünf Phasen innerhalb von 24 bzw. 21 Monaten: Vorauswahl und Teilnehmerakquise (Phase 1), Motivationsphase (Phase 2), Praxisphase (Phase 3), geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Phase 4) und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt (Phase 5). Während der sechs Phasen wird eine möglichst dezentrale und wirtschaftsnahe Beschäftigung ermöglicht, um den Übergang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Ausgestaltung des Programms orientiert sich am Leitprinzip der Chancengleichheit von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming).

Für die Phasen 1, 2, und 3 liegt die organisatorische und die finanzielle Verantwortung im Zuständigkeitsbereich der Bundesagentur für Arbeit. In der Phase 3 sorgt das Land für den Praktikums-Einsatz der Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer in ihrem künftigen oder einem hierauf vorbereitenden Betätigungsfeld. Ziel der Praxisphase ist die Vorbereitung auf die spätere sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Phase 4. In der Phase 4 sind die finanzielle Verantwortung beim Land Hessen und die operative Umsetzung bei einem beauftragten Dritten des Landes Hessen verankert. In der Phase 5 unterstützt die Bundesagentur für Arbeit mit ihren zahlreichen Vermittlungshilfen die Wiedereingliederung der Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Arbeitsmarkt. Der Fokus liegt hierbei auf der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder auf einer Existenzgründung als Einstieg in eine dauerhafte Beschäftigung.

In dem Programm sollen bis zu 1.000 Personen gefördert werden. Arbeitsmaterialien sowie begleitende Maßnahmen zur Umsetzung (Evaluierung, Begleitforschungen, Publikationen usw.) des Programms können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel finanziert werden.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Hessische Landesregierung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Die Anstrengungen werden auch darauf gerichtet, Menschen ohne Arbeit zu qualifizieren und wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Hierbei gilt das Augenmerk besonders benachteiligten Gruppen wie Langzeitarbeitslosen, gering Qualifizierten, Alleinerziehenden, älteren Arbeitslosen sowie Migrantinnen und Migranten.

Leitlinien des Europäischen Rates (Lissabon, Stockholm) sowie integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung der überarbeiteten Lissabon-Agenda: Steigerung der Beschäftigungsquote der 55-64-Jährigen bis zum Jahr 2010 auf mindestens 50 %.

5. Empfänger

Gemeinnützige Einrichtung und andere als Träger für die Umsetzung des Programms.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Programme	1	1	1
-----------	---	---	---

Mit dem Programm sollen bis zu 1.000 Personen gefördert werden.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	–	–	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	30.500.000	6.800.000
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	30.500.000	6.800.000
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

Aufgrund Änderungen der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2007 nicht zur Verfügung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	6.000.000	–	2.822.582
Landesmittel (Neubewilligung)	–	23.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	6.000.000	23.000.000	2.822.582

Aufgrund Änderungen der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2008 und 2007 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Integrationsquote (selbständige Tätigkeit oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung):
Ziel > 70%.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten: 1,93 € je 100,- € Fördermittel.

Das Land gewährleistet die Effizienz durch die Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit (Phase 1-4 und 6) sowie einer gemeinnützigen Einrichtung (Phase 5).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Ziel: Gewinnung von 1.000 Programmteilnehmern.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Abbruchquote: Ziel < 30 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Zufriedenheit der Programmteilnehmer (Abfrage):

Einschätzung der Programmteilnehmer: Note 2 (überwiegende Zufriedenheit).

Zufriedenheit der betreuenden Einrichtungen (Abfrage):

Einschätzung: Note 2 (überwiegende Zufriedenheit).

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Projekt endet im Jahr 2010.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 38:

Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Kinderförderungsgesetz (KiföG) vom 10. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2403);
Verwaltungsvereinbarung Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013 zwischen der Bundesrepublik Deutschland - Sondervermögen Kinderbetreuungsausbau - und den Bundesländern;
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18.12.2006 (GVBl. I, S. 698);
Richtlinie zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013 vom 27. März 2008 (StAnz. S. 1085).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Aufgrund der Verständigung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, die Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflege für durchschnittlich 35 v. H. der unter dreijährigen Kinder bis 2013 auszubauen, gewährt der Bund Finanzhilfen für Investitionen der Länder und Gemeinden zu Tageseinrichtungen und zur Tagespflege für Kinder unter drei Jahren. Gefördert werden Investitionsvorhaben, die der Schaffung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege dienen. Zu Investitionen im Sinne der Verwaltungsvereinbarungen gehören insbesondere erforderliche Neubau-, Ausbau-, Umbau-, Umwandlungs-, Sanierungs-, Renovierungs-, Modernisierungs- und Ausstattungsinvestitionen sowie mit den Investitionen verbundene Dienstleistungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Weiterleitung an kommunale und freie Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, private Anbieter, Vereine und Tagespflegepersonen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
geförderte Plätze für U 3 Kinder	6.000	6.000	—

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	28.367.000	28.367.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	28.367.000	28.367.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Bund (100%)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	28.946.000	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	28.946.000	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
- 8.4 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.5 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.6 Einnahmen aus Zinsen erhöhen die Ausgabeermächtigung und dürfen an den Bund weiter geleitet werden.
- 8.7 Bewilligungen können unabhängig von den Erlösen im Rahmen der Zusagen des Bundes aufgrund der Verwaltungsvereinbarungen auch für die Folgejahre erteilt werden.
- 8.8 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden.
- 8.9 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen Bundesfinanzierung sind Über- und Unterschreitung der Mengen zulässig.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	28.367.000	28.946.000	
Gesamt	28.367.000	28.946.000	–

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der neu bewilligten Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Tagespflege.

Werden erst 2008 erhoben und im Haushalt 2010 ausgewiesen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:

Werden erst 2008 erhoben und im Haushalt 2010 ausgewiesen.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erreichter Versorgungsgrad 2013 = 35 vom Hundert der unter Dreijährigen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von Antragsstellung (Stichtag) bis zur Bewilligung:

Wird in 2008 erhoben und im Haushaltsplan 2010 ausgewiesen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Nach der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern sind Abrechnungen bis 30.06.2014 möglich.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 39:

Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit im Zusammenwirken mit der Karl-Kübel-Stiftung

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

In Hessen werden im Jahr 2009 bis zu 340.000 Schülerinnen und Schüler eine Schule mit Mittagessenversorgung besuchen. Mit dem "Härtefonds zur Mittagessenversorgung an hessischen Schulen" werden bedürftige Schülerinnen und Schüler, die Schulen mit regelmäßiger Mittagessenversorgung besuchen und aufgrund finanzieller, sozialer oder familiärer Notlagen nicht am Mittagessen teilnehmen können, unterstützt. Der Härtefonds kann von allen Hessischen Schulen beantragt werden, die einen regelmäßigen wöchentlichen Mittagstisch vorhalten.

Das Land stellt zu diesem Zweck freiwillig und übergangsweise entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung. Bei dem Härtefonds handelt es sich um eine freiwillige Leistung, auf die kein Rechtsanspruch besteht.

Der Ansatz berücksichtigt die für die Leistungsgewährung notwendigen Mittel sowie Sach- und Personalkosten zur Umsetzung des Härtefonds.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Zum Schutz der Kinder soll die Mittagessenversorgung bedürftiger Kinder in den Schulen dauerhaft gesichert werden, indem der Härtefonds auch zukünftig zur Verfügung gestellt wird.

5. Empfänger

Die Umsetzung des Härtefonds erfolgt über die Karl Kübel Stiftung, Bensheim. Der jeweilige Bedarf wird von den Schulen festgestellt und bei der Karl-Kübel-Stiftung beantragt. Die Stiftung leitet die Mittel bei Erfüllung bestimmter Mindestvoraussetzungen an die beantragenden Schulen weiter, die wiederum die zweckgerichtete Mittelverwendung für die unterstützungsbedürftigen Schülerinnen und Schüler sicher zu stellen haben.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Anzahl der geförderten Schulen	600	600	–
--------------------------------	-----	-----	---

Anzahl der nach dem "Härtefonds" geförderten Schulen : 550 bis 650 in 2009.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	5.000.000	4.000.000	1.000.000	–	–	–
davon						
Landesmittel	5.000.000	4.000.000	1.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	6.000.000	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	6.000.000	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt Nr. 23 (Offensive für Kinderbetreuung) und Produkt 24 (Familienpolitische Offensive).
- 8.3 Leistungszusagen aus den Produktmitteln können innerhalb eines Jahres gegeben werden.
- 8.4 Produktbezogene Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.5 Aus den Mitteln können auch Verwaltungskosten für einen beauftragten Dritten und Erstattungen der Personalkosten ggf. auch für abgeordnetes Landespersonal gezahlt werden.
- 8.6 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
- 8.7 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.000.000	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	4.000.000	5.000.000	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	5.000.000	5.000.000	–

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der geförderten Schulen mit Mittagsversorgung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Zuwendung je Schule.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erreichter Versorgungsgrad = Anteil der geförderten Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl der geförderten Schulen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von der Antragstellung bis zur Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Vorläufig auf ein Jahr befristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 40 (neu):
Schulvorbereitungsjahr

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

SGB VIII in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 zuletzt ge-ändert durch das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (KiföG) vom 10. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2403),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18.12.2006 (GVBl. I S. 698)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das letzte Kindergartenjahr soll zu einem besonderen Schulvorbereitungsjahr (Kinderschule) werden. Auf der Basis einer erweiterten Schuleingangsprüfung werden individuelle Förderprogramme entwickelt und im Rahmen des Schulvorbereitungsjahres grundsätzlich im Kindergarten angeboten. Die Förderziele sind gerichtet auf Sozialverhalten, kognitive Fähigkeiten und Sprachkompetenz der Kinder, wobei dem Erlernen der deutschen Sprache besonderer Bedeutung zukommt. Aus dem Produkt können auch Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit und eine wissenschaftliche Begleitung/ Auswertung bereitgestellt werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Um die Startchancen aller Kinder zu Beginn der Grundschule deutlich zu verbessern, werden individuelle Förderprogramme entwickelt und im Rahmen des Schulvorbereitungsjahres grundsätzlich im letzten Kindergartenjahr angeboten.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger von Kindertageseinrichtungen, wissenschaftliche Institute und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

Projekt	1	–	–
---------	---	---	---

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	5.000.000	5.000.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	5.000.000	5.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
- 8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.4 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.5 Rückzahlungen an den Bund oder Dritte können von den Einnahmen abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	5.000.000	–	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	5.000.000	–	–

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Siehe Anmerkung bei 10.1.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 41 (neu):

.Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Gießen.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Spezielle Maßnahmen und Angebote

zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Gewaltbetroffenen, zur Koordinierung der psychosozialen Unterstützung

zur Verhinderung langfristiger Traumafolgen sowie

zur Sicherstellung gerichtsverwertbarer Dokumentation.

Dies schließt die Einrichtung von multidisziplinären Kompetenzzentren im Gesundheitsfaktro, Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Durchführung von Untersuchungen, wissenschaftlicher Begleitung, Fachveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit ein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Aktionsplan des Landes zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger, Bildungseinrichtungen, Hochschulen, Beratungsinstitute

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Bewilligungen	2	–	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	585.000	60.000	175.000	175.000	175.000	–
davon						
Landesmittel	585.000	60.000	175.000	175.000	175.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterung zu 7/I

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

Erläuterung zu 7/II

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
- 8.2 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
- 8.5 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 05 (Schutz von Frauen gegen Gewalt).

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	60.000	–	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	–
Gesamt	60.000	–	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Derzeit noch keine Angaben, da neues Förderprodukt.

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90: Sammler

Altprogramme und sonstige Einnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz, LHO, Richtlinien.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Hierüber werden abgewickelt:

1. Ausgelaufene Förderprogramme, die bisher aus übertragenen Ausgaberesten abfinanziert wurden. Es handelt sich um das Programm Investitionsförderung für Kindergärten.
2. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.
3. Abwicklung von Sponsoring

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen / Diverse

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

- - -

Angaben sind nicht möglich.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	500.000	500.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	500.000	500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen¹ Ist 2007
Gesamt	500.300	2.187.153
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	500.300	2.187.153

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mindereinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung anderer Förderprodukte.
- 8.2 Mehreinnahmen führen nicht zu einer Verstärkung anderer Förderprodukte.
- 8.3 Ausgaben können in Höhe der Einnahmen aus Sponsoring getätigt werden.
- 8.4 Nicht verbrauchte Mittel aus Sponsoring sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	–
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.187.153
Einnahmen (Neubewilligung)	500.000	500.300	
Gesamt	500.000	500.300	2.187.153

–

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

11. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	—	—	—
	500-509	Umsatzerlöse	—	—	—
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	—	—	—
	519	Erlösminderungen	—	—	—
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	135.672.200	84.411.000	10.314.362
2	520-524	Bestandsveränderungen	—	—	—
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	—	—	—
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	—	—	—
		Betriebsertrag	135.672.200	84.411.000	10.314.362
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	3.000.000	2.043.000	5.032.659
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	—	—	—
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	—	—	—
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	—	400.000	—
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	—	—	—
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	3.000.000	1.643.000	5.032.659
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	—	—	—
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	—	—	—
	620-626	Löhne	—	—	—
	627-632	Gehälter	—	—	—
	633-638	Bezüge	—	—	—
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	—	—	—
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	—	—	—
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	—	—	—
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	—	—	—
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.500	7.372.100	21.031
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	—	—	—
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	—	7.361.600	—
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	10.500	10.500	13.646
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	30.000	—	7.385
	700-709	Betriebliche Steuern	—	—	—
		Betriebsaufwand	3.040.500	9.415.100	5.053.690
		Eigenergebnis	132.631.700	74.995.900	5.260.672

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	10.841.900	65.044.100	74.805.298
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	10.841.900	65.044.100	74.805.298
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	133.743.600	131.723.000	76.683.449
11a	7100100300	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	10.230.000	8.317.000	6.166.510
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	143.973.600	140.040.000	82.849.959
		Steuer- und Leistungsergebnis	-133.131.700	-74.995.900	-8.044.661
		Verwaltungsergebnis	-500.000	–	-2.783.989
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-500.000	–	-2.783.989
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	500.000	–	2.783.989
		Außerordentlicher Ertrag	500.000	–	2.783.989
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	500.000	–	2.783.989
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	28.467.000	28.946.000	–
		Transferzuwendungen	28.467.000	28.946.000	28.946.000
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	28.467.000	28.946.000	–
		Transferzahlungen	28.467.000	28.946.000	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	500.000	–	2.783.989
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	135.672.200	84.411.000
+ Verbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	25.434.400	—
– Verpflichtungen Folgejahre	28.345.000	—
+ Investitionen lt. Finanzplan	—	—
– Abschreibungen	—	—
– Zuführung zu Rückstellungen	—	—
+ Auflösung von Rückstellungen	—	—
– Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	—	—
– Bauunterhaltungsmaßnahmen, die aus Epl. 18 finanziert werden	—	—
– Produktabgeltung, soweit aus Lotto- / Troncmitteln finanziert	50.934.500	—
+/- Neutrales Ergebnis	—	—
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	81.827.100	84.411.000

Kapitel 08 06 Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	Z W E C K B E S T I M M U N G E R L Ä U T E R U N G E N	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 06 Freiwillige Transferleistungen

1. Einnahmen - mit Ausnahme der bei Titel 381 veranschlagten Zuführung aus Lottomitteln, aus der Losbrieflotterie und aus dem Tronc-Aufkommen - können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Mindereinnahmen bzw. Mehreinnahmen der bei den Titeln 381 95 und 381 96 veranschlagten Zuführung aus Lottomitteln, aus der Losbrieflotterie und aus dem Troncaufkommen haben keine Auswirkungen auf die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 2.
4. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
5. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	500 000	500 300	2 783 988
162	236	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
n e u					
182	151	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland.....	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund.....	50 000	50 000	—
236	314	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	291 737
271	div	Erstattungen von der EU.....	13 695 200	13 185 800	13 214 117
281	div	Sonstige Erstattungen aus dem Inland.....	—	—	—
282	div	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	100 000	100 000	108 796

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

331	div	Zuweisungen für Investitionen vom Bund	28 367 000	28 946 000	—
342	div	Sonstige Zuschüsse für Investitionen aus dem Inland.....	—	—	—
346	274	Zuschüsse für Investitionen von der EU.....	—	—	—
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	50 934 500	51 208 000	61 190 648
Gesamteinnahmen Kapitel 08 06			93 646 700	93 990 100	77 589 286

Kapitel 08 06 Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	10 500	10 500	10 352
525	261	Aus- und Fortbildung	—	—	—
526	291	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	20 000	20 000	15 656
527	261	Dienstreisen	—	—	—
529	div	Verfügun gsmittel	—	—	—
531	div	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	200 000	400 000	366 632
533	261	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	81 000	81 000	48 791
Verpflichtungsermächtigung					
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	20 000		
		2011	—		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	20 000		
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	2 457 000	1 143 000	4 491 122
Verpflichtungsermächtigung					
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	580 000		
		2011	150 000		
		2012	—		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	730 000		
545	291	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	—	—	3 294
546	div	Vermischter Sachaufwand	480 000	480 000	117 843
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz	Ansatz	IST
			2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR
Funkt.- Kennziffer					
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	37 229 200	32 952 400	26 181 812
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr EUR			
		2010 100 000			
		2011 50 000			
		2012 —			
		2013ff —			
		Gesamtverpflichtung 150 000			
671	div	Erstattungen an Inland	16 231 000	7 280 600	14 592 143
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	70 000	68 000	41 500
683	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	1 200 000	6 000 000	25 280
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	29 097 400	35 404 300	13 757 639
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr EUR			
		2010 3 720 000			
		2011 1 390 000			
		2012 1 175 000			
		2013ff 1 000 000			
		Gesamtverpflichtung 7 285 000			
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	924 800	4 268 200	434 075
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	18 775 900	20 476 000	11 651 000
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr EUR			
		2010 6 150 000			
		2011 4 300 000			
		2012 2 230 000			
		2013ff 180 000			
		Gesamtverpflichtung 12 860 000			
688	div	Abführung der Eigenmittel an die EU	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)					
n e u					
863	151	Darlehen an Sonstige im Inland	—	—	—
883	div	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	28 367 000	28 946 000	—
892	div	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	—	—	—

Kapitel 08 06

Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz	Ansatz	IST
			2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR
Funkt.- Kennziffer					
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7 830 000	8 371 000	6 166 510
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr EUR			
		2010 3 350 000			
		2011 2 400 000			
		2012 1 350 000			
		2013ff 300 000			
		Gesamtverpflichtung 7 400 000			
		Besondere Finanzierungsausgaben			
981	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	32 500 000	32 500 000	10 000 000
n e u					
989	991	Sonstige Verrechnungen	—	—	—
		Weggefallene Titel			
531 06	252	Veröffentlichungen	—	—	—
531 08	252	Veröffentlichungen	—	—	—
547 17	252	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
633 17	252	Zuschüsse an Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—
883 07	252	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemein- deverbände	—	—	—
883 08	252	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemein- deverbände	—	—	—
883 90	236	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemein- deverbände	—	—	—
892 08	252	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	—	—	—
893 08	252	Zuschüsse für Investitionen an andere Träger	—	—	—
981 17	991	Abführungen an Kapitel 07 02 - 381 01 (techn.Hilfe)	—	—	—
981 28	991	Abführung an andere Kapitel des Landeshaushaltes	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 08 06	175 473 800	178 401 000	87 903 648

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Funkt.- Kennziffer		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR

Abschluss Kapitel 08 06

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	500 000	500 300	2 783 988
2	Übertragungseinnahmen	13 845 200	13 335 800	13 614 650
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	79 301 500	80 154 000	61 190 648
Gesamteinnahmen		93 646 700	93 990 100	77 589 286
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	3 248 500	2 134 500	5 053 689
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	103 528 300	106 449 500	66 683 449
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	36 197 000	37 317 000	6 166 510
9	Besondere Finanzierungsausgaben	32 500 000	32 500 000	10 000 000
Gesamtausgaben		175 473 800	178 401 000	87 903 648
Zuschuss/Überschuss		-81 827 100	-84 410 900	-10 314 362

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Besondere Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 07 sind die Leistungen des Landes an die Unfallkasse Hessen, die Verwaltungskostenerstattungen an den LWV zur Durchführung des Maßregelvollzugs, die Investitionszuschüsse zur Errichtung und Herrichtung von Einrichtungen des Maßregelvollzugs sowie Leistungen der Wiedergutmachung und die Kosten der Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen, soweit nicht in Einzelprodukten gesonderte Regelungen getroffen sind.

Einnahmen aus Rückforderung von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90).

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ansatz 2008 und zum Ist 2007 nach der den Haushaltsplänen 2007 und 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich "Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben. Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

Allerdings erfolgen in den Produktblättern die Angaben zu Ansatz 2008 und Ist 2007 grundsätzlich nach der ab 2009 geltenden Buchungssystematik. Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

Erfolgsplan

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind berücksichtigt.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg- gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2009				
			Menge	Gesamt- kosten	Eigene Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
1		Unfallkasse Hessen	1	17.300,0	9.933,1	7.366,9	–
2		Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug	690	67.000,0	–	67.000,0	–
3		Investitionen Maßregelvollzug	9	45.391,0	–	45.391,0	–
4		Leistungen nach dem BEG	3.500	33.500,0	21.616,7	11.883,3	–
5		Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus	411	1.700,0	472,9	1.227,1	–
6		Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe	832.695	1.124,5	465,0	659,5	–
90		Sammler	–	–	–	–	–
		Summe		166.015,5	32.487,7	133.527,8	–

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2008					Ist 2007				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1	17.800,0	9.774,5	8.025,5	–	1	16.474,0	9.391,5	7.082,5	–
730	73.000,0	–	73.000,0	–	679	61.226,5	98,7	61.127,8	–
9	21.600,0	–	21.600,0	–	10	5.170,2	–	5.170,2	–
4.000	35.250,0	16.500,0	18.750,0	–	4.250	35.331,5	18.190,0	17.141,5	–
440	1.859,8	–	1.859,8	–	500	1.593,5	–	1.593,5	–
832.695	1.124,5	465,0	659,5	–	832.570	964,7	432,2	532,5	–
–	–	–	–	–	–	–	0,7	-0,7	–
	150.634,3	26.739,5	123.894,8	–		120.760,4	28.113,1	92.647,3	–

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Unfallkasse Hessen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Siebttes Buch Sozialgesetzbuch (§§ 128, 129 SGB VII);
Satzung der Unfallkasse.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beitragszahlungen für die im Bereich des Landes Hessen entstehenden Leistungsaufwendungen sowie der anteiligen Verwaltungskosten.

Zahlungen werden geleistet für 55.185 Landesbedienstete.

Weiter werden Festbeträge für z.B. private oder konfessionelle Kindergärten geleistet.

Erstattungen an den Buchungskreis 2795 erfolgen durch folgende Geschäftsbereiche :

Epl. 01 - Landtag

Epl. 02 - Staatskanzlei

Epl. 03 - Hess. Ministerium des Innern und Sport

Epl. 04 - Hess. Kultusministerium

Epl. 05 - Hess. Justizministerium

Epl. 06 - Hess. Ministerium der Finanzen

Epl. 07 - Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Epl. 08 - Hess. Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

Epl. 09 - Hess. Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Epl. 10 - Staatsgerichtshof

Epl. 11 - Hess. Rechnungshof

Epl. 15 - Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst

sowie durch die Landesbetriebe.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Unfallkasse Hessen in Frankfurt am Main.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Beitragszahlung	1	1	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	17.300.000	17.300.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	17.300.000	17.300.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	17.800.000	16.473.993
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	17.800.000	16.473.993
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	16.473.993
Landesmittel (Neubewilligung)	7.366.900	8.025.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	9.933.100	9.774.500	
Gesamt	17.300.000	17.800.000	16.473.993

Beiträge der Landesdienststellen und Landesbetriebe.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

-

11. Laufzeit bzw. Befristung

Die Beiträge wurden auf die jeweiligen Einzelpläne verteilt.

Laufzeit: Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:

Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und einweisende Stellen (Gerichte und Staatsanwaltschaften)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und dem Mittelstufengesetz.

Die Einweisung der Maßregelvollzugspatienten erfolgt durch die hessischen Gerichte und Staatsanwaltschaften.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Verwaltungskostenerstattung für den Maßregelvollzug und Maßnahmen im Bereich des Maßregelvollzugs und der psychiatrischen Versorgung sowie die Erstattung der Kosten der Forensikbeiräte an die Zentren für Soziale Psychiatrie gGmbH.

In jährlichen Struktur- und Budgetverhandlungen werden mit dem jeweiligen Zentrum für Soziale Psychiatrie gGmbH als Träger der Maßregelvollzugseinrichtungen die Budgets für den laufenden Betrieb der Kliniken für forensische Psychiatrie vereinbart. Diese bilden die Grundlage für die personenbezogene Kostenerstattung während der Behandlung in der jeweiligen Klinik. In den Kliniken Haina und ab 2010 auch Hadamar bilden die im "Modellprojekt" entwickelten neuen Entgeltformen die Grundlage der personenbezogenen Kostenerstattung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Der Sicherheit der Bürger wird durch geeignete Maßnahmen der Besserung und Sicherung Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Die Zentren für Soziale Psychiatrie gGmbH.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
unterzubringende Maßregelvollzugspatienten	690	730	679
670 - 710 unterzubringende Maßregelvollzugspatienten.			

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	67.000.000	67.000.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	67.000.000	67.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	73.000.000	61.226.534
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	73.000.000	61.226.534
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
- 8.2 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen produktspezifisch gebildet werden.
- 8.3 Die Mittel sind übertragbar.
- 8.4 Die dem Land zustehenden Effizienzgewinne werden an das Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit zurückgeführt und dort bewirtschaftet.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	61.127.735
Landesmittel (Neubewilligung)	67.000.000	73.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	98.700
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	67.000.000	73.000.000	61.226.435

Landesmittel.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der entlassenen Maßregelvollzugspatienten im Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelvollzugspatienten im Jahr 2005: 294 zu 651 = 45,17 % Entlassungsquote.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittspflegesatz je Tag: 381,24€ in 2006

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Entweichungen pro hundert Patienten im Jahr 2007: 1,47.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zur Verwaltungskostenerstattung im Jahr 2007: 62.355.000 € zu 61.216.534,40€ = 1,01 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren im Jahr 2007: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Zur Entwicklung neuer Entgeltformen in der Forensik wurde für die Kostenerstattung für Unterbringungen nach § 63 StGB (psychisch kranke Straftäter) in der Klinik für forensische Psychiatrie Haina mit dem LWV ein Modellprojekt bis Ende 2007 erprobt. Das Projekt wurde in 2008 in den Regelbetrieb überführt. Auf der Basis eines festgesetzten Budgets können durch die Klinik Effizienzgewinne erwirtschaftet werden, die zu gleichen Teilen durch die Klinik und das Land verwandt werden dürfen. Die Klinik soll ihren Anteil für weitere Maßnahmen der Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung nutzen, das Land für Präventivmaßnahmen.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Investitionen Maßregelvollzug

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Investitionszuschüsse zur Errichtung und Herrichtung von Kliniken für forensische Psychiatrie zur Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Unterbringungsplätzen im Maßregelvollzug. Es handelt sich derzeit um folgende Maßnahmen:

- 1) Neu- und Umbau des Hauses G2 der Klinik für Psychiatrie Haina;
- 2) Errichtung einer neuen Einrichtung im Zentrum für soziale Psychiatrie Rheinblick in Eltville;
- 3) Errichtung einer Klinik für forensische Psychiatrie in Bad Emstal-Merxhausen;
- 4) Herrichtung einer neuen Einrichtung mit 10 Plätzen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters Lahnhöhe, Marburg;
- 5) Umbaumaßnahmen in der Außenstelle Gießen der Klinik für forensische Psychiatrie Haina;
- 6) Errichtung einer neuen Einrichtung für die Unterbringung nach § 63 StGB in Riedstadt;
- 7) An- und Umbau der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar von 145 auf 235 Plätzen/ Erweiterung der Sicherungsmaßnahmen.
- 8) Umbau des Hauses 6 der Klinik für forensische Psychiatrie Haina.
- 9) Herrichtung des Hauses 11 im Zentrum für Soziale Psychiatrie Mittlere Lahn.

Bei Neubau- und Umbaumaßnahmen wird zur Einhaltung der Festpreisvorgaben ein externes Kostencontrolling eingesetzt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachliche und strukturelle Voraussetzungen für den Maßregelvollzug werden geschaffen und den Anforderungen angepasst. Der Sicherheit der Bürger wird hierbei besondere Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Die Zentren für Soziale Psychiatrie gGmbH und andere.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Maßnahmen	9	9	10

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	45.391.000	891.000	20.500.000	14.000.000	10.000.000	–
davon						
Landesmittel	45.391.000	891.000	20.500.000	14.000.000	10.000.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	39.785.000	12.048.974
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	39.785.000	12.048.974
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Unter Nr. 7 ausgebrachte Mittel können auch zur Nutzung externer Leistungen im Rahmen der Bauberatung verwandt werden.
- 8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	26.379.000	–	5.170.200
Landesmittel (Neubewilligung)	891.000	21.600.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	27.270.000	21.600.000	5.170.200

Landesmittel

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2008 Soll und Ist 2007 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Investitionskosten je Platz: 210.000 € bis 240.000 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesentschädigungsgesetz (BEG) in der Fassung vom 29. Juni 1956 (BGBl. I, S. 562);
BEG-Schlussgesetz in der Fassung vom 14. September 1965 (BGBl. I, S. 1315).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gewährung von Entschädigungsleistungen an Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen mit Rechtsanspruch sowie Gewährung von Härteausgleichsleistungen (§ 171 BEG) an Verfolgte des Nationalsozialismus. Hierzu gehören alle Aufwendungen für fachärztliche Gutachten. Weiter werden anteilige Kosten des Landes für Aufwendungen der Bundeszentalkartei erstattet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Rentenempfänger	3.500	4.000	4.250
3.400 bis 3.600 Empfänger.			

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	33.500.000	33.500.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	11.883.266	11.883.266	–	–	–	–
Sonstige Erträge	5.116.734	5.116.734	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	16.500.000	16.500.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	35.250.000	35.331.496
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	18.750.000	17.141.535
Erträge gesamt	16.500.000	18.189.961

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse bei den Bundesmitteln erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.4 Auszahlungen können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	17.141.535
Landesmittel (Neubewilligung)	17.000.000	18.750.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	18.189.961
Einnahmen (Neubewilligung)	16.500.000	16.500.000	
Gesamt	33.500.000	35.250.000	35.331.496

Landesmittel und Bundesmittel entsprechend den gesetzlichen Regelungen.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Entschädigungsleistungen entsprechen den Festlegungen des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG). Leistungswirkungen entziehen sich einer wirtschaftlichen Betrachtung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro erbrachte Entschädigungsleistungen:
Im Haushaltsjahr 2008 ca. 2,43 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Zahl der Empfänger mit einem gesetzlichen Anspruch:

2007: 4.250

2008: ca. 3.950

2009: ca. 3.500

Verwaltungskosten insgesamt: 813.388,34 €.

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Empfänger: 117,56 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Entscheidung bei:

- Einmalleistungen, Heilverfahren: 700 Anträge, 3 Wochen.

- Hinterbliebenenanträge: 25 Anträge, 24 Wochen.

- Änderungen der Leistungshöhe: 150 Anträge, 24 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Durchschnittliche Anzahl der Rechtsmittel im Verhältnis der Entscheidungen:

2 bis 4 Klagen bei ca. 875 Entscheidungen.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Richtlinien für die Bewilligung von Zuwendungen aus dem Landesfonds zur Unterstützung von bedürftigen Verfolgten vom 15. Mai 1957 in der Fassung vom 1. Juli 2003;

Richtlinien der Hessischen Landesregierung über Härteleistungen an Opfer von nationalsozialistischen Unrechtsmaßnahmen (Härtefonds für NS-Opfer vom 19. Dezember 1991, zuletzt geändert am 17. September 2007).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Laufende und einmalige Zuwendungen an bedürftige Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen;

Härteleistungen an Geschädigte des Nationalsozialismus, die keine oder keine angemessene Entschädigung erhalten haben und sich in einer Notlage befinden.

Über die Mittel für laufende Zuwendungen und einmalige Beihilfen in Höhe von 12.800 Euro aus dem Landesfonds verfügt das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit im Einvernehmen mit dem Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung des Hessischen Landtags.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte und Gegner des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Leistungsempfänger	411	440	500

Empfänger der laufenden Leistungen aus dem Härtefonds für NS-Opfer: 390 bis 400.

Empfänger einer Einmalleistung aus dem Härtefonds: 10 bis 21.

Empfänger aus dem Landesfonds: 1.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.700.000	1.700.000	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	1.227.135	1.227.135	–	–	–	–
Sonstige Erträge	472.865	472.865	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.859.800	1.593.461
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	1.859.800	1.593.461
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.593.461
Landesmittel (Neubewilligung)	1.700.000	1.859.800	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	1.700.000	1.859.800	1.593.461

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Die Entschädigungsleistungen entsprechen den Festlegungen der Richtlinien des Härtefonds für NS-Opfer. Leistungswirkungen entziehen sich einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro erbrachter Entschädigungsleistung: 6,02 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Zahl der Empfänger in den Haushaltsjahren:

2007: 613

2008:440 (geschätzt)

2009:430 (geschätzt)

Verwaltungskosten: 111.944,22 €.

Verwaltungskosten je Empfänger: 211,23 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Entscheidung: 6 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Rechtsmittel im Verhältnis zur Anzahl der Empfänger: Keine.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bund-Länder-Vereinbarung vom 21. Juni 1957, Richtlinien für die Sicherung und Betreuung der jüdischen Friedhöfe in Hessen vom 1. Januar 1992.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Pflege und Betreuung der während des Nationalsozialismus verwaisten jüdischen Friedhöfe. Es handelt sich um 688.465 Quadratmeter Friedhofsfläche, für die pauschal 1,35 Euro pro Quadratmeter erstattet wird. Der Bund trägt die Hälfte der Kosten.

b) Pflege und Betreuung der anderen alten (nicht verwaisten) jüdischen Friedhöfe mit einer Fläche 144.230 Quadratmeter für die pauschal 1,35 Euro pro Quadratmeter veranschlagt werden. Erstattet werden können auch Aufwendungen für bauliche Sicherungsmaßnahmen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Kommunen, Eigentümer oder Nutzer der Friedhöfe (Landesverband der Jüdischen Gemeinde und andere).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
Friedhofsfläche	832.695	832.695	832.570

a) 688.465 Quadratmeter Friedhofsfläche.

b) 144.230 Quadratmeter Friedhofsfläche.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	1.124.500	1.124.500	–	–	–	–
davon						
Landesmittel	659.500	659.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	465.000	465.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen ¹ HH 2008	Bewilligungsvolumen ¹ Ist 2007
Gesamt	1.124.500	964.733
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	659.500	532.565
Erträge gesamt	465.000	432.168

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	964.732
Landesmittel (Neubewilligung)	659.500	659.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	465.000	465.000	
Gesamt	1.124.500	1.124.500	964.732

a) Landes- und Bundesmittel.

b) Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erreicht werden alle bekannten jüdischen Friedhöfe (100%).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro eingesetzten 100 Euro Fördermittel: 13,48 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Aufgewendete Mittel pro Quadratmeter betreuter Friedhofsfläche: 1,35 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der Friedhofsbegehungen:

35 im Regierungsbezirk Kassel, 24 im Regierungsbezirk Darmstadt, im Regierungsbezirk Gießen werden die Begehungen durch die Landräte durchgeführt.

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Anzahl der Beschwerden über den Pflegezustand: 2.

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90 : Sammler

Sonstige Einnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2009	Soll 2008	Ist 2007
-----------	-----------	-----------	----------

- - -

Angaben sind nicht möglich.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2009 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen ¹	2009	VE 2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013 ff
Gesamt	-	-	-	-	-	-
davon						
Landesmittel	-	-	-	-	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln der EU	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln des Bundes	-	-	-	-	-	-
Erträge aus Mitteln anderer Geber	-	-	-	-	-	-

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

II. Haushalt 2008 und Ist 2007 (in EUR)

	Bewilligungs- volumen ¹ HH 2008	Bewilligungs- volumen ¹ Ist 2007
Gesamt	–	–
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) ²	–	–
Erträge gesamt	–	–

¹ siehe Leistungs- und Erfolgsplan

² Produktabteilung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.

9. Liquidität

	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	–	–	–

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

–

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

–

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

–

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

–

10.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

–

11. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	—	—	—
	500-509	Umsatzerlöse	—	—	—
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	—	—	—
	519	Erlösminderungen	—	—	—
1a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	133.527.800	123.894.800	92.647.460
2	520-524	Bestandsveränderungen	—	—	—
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	—	—	—
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	—	3.976.700	—
		Betriebsertrag	133.527.800	127.871.500	92.647.460
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	—	94.000	10.000
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	—	—	—
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	—	—	—
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	—	—	—
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	—	—	—
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	—	94.000	10.000
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	—	—	—
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	—	—	—
	620-626	Löhne	—	—	—
	627-632	Gehälter	—	—	—
	633-638	Bezüge	—	—	—
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	—	—	—
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	—	—	—
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	—	—	—
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	—	—	—
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	94.000	—	45.991
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	—	—	—
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	94.000	—	45.991
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	—	—	—
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	—	—	—
	700-709	Betriebliche Steuern	—	—	—
		Betriebsaufwand	94.000	94.000	55.991
		Eigenergebnis	133.433.800	127.777.500	92.591.469

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR	Ist 2007 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	32.487.700	22.762.300	28.013.626
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	32.487.700	22.762.300	28.013.626
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	120.530.500	128.939.800	115.534.226
11a	7100100300	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	45.391.000	21.600.000	5.170.240
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	165.921.500	150.539.800	120.704.466
		Steuer- und Leistungsergebnis	-133.433.800	-127.777.500	-92.690.840
		Verwaltungsergebnis	–	–	-99.371
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-99.371
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	99.371
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	99.371
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	99.371
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	99.371
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2009 EUR	Soll 2008 EUR
Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	133.527.800	123.894.800
+ Verbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	26.379.000	–
– Verpflichtungen Folgejahre	44.500.000	–
+ Investitionen lt. Finanzplan	–	–
– Abschreibungen	–	–
– Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+ Auflösung von Rückstellungen	5.589.600	–
– Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
– Bauunterhaltungsmaßnahmen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
+/- Neutrales Ergebnis	–	–
Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	120.996.400	123.894.800

Kapitel 08 07

Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 07 Besondere Transferleistungen

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	244	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	—
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	99 371

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	16 965 000	16 965 000	18 622 129
281	223	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	3 569 400	4 042 800	3 211 800

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	6 363 700	5 731 700	6 179 697
Gesamteinnahmen Kapitel 08 07			26 898 100	26 739 500	28 112 997

Kapitel 08 07 Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2008 EUR	IST 2007 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

517	div	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume...	—	—	—
526	div	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten.....	94 000	94 000	45 991
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.....	—	—	10 000
n e u					
546	312	Vermischter Sachaufwand	—	—	—
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben.....	—	—	—

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

632	244	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	3 500	3 500	3 483
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindever- bände	68 124 500	74 124 500	62 181 267
636	223	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	17 300 000	17 800 000	16 473 993
671	244	Erstattungen an Inland	—	—	—
676	244	Erstattungen an Ausland.....	—	—	—
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.....	7 397 900	7 557 700	7 598 208
687	244	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	27 704 600	29 454 600	29 277 275

Baumaßnahmen

711	312	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
-----	-----	---	---	---	---

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

891	312	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen ...	27 270 000	21 600 000	5 170 240
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2010	20 500 000		
		2011	14 000 000		
		2012	10 000 000		
		2013ff	—		
		Gesamtverpflichtung	44 500 000		

Kapitel 08 07

Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Funkt.- Kennziffer		2009 EUR	2008 EUR	2007 EUR

Besondere Finanzierungsausgaben

919	951 Sonstige Zuführungen	—	—	—
	Gesamtausgaben Kapitel 08 07	147 894 500	150 634 300	120 760 457

Abschluss Kapitel 08 07

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	99 371
2	Übertragungseinnahmen	20 534 400	21 007 800	21 833 929
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	6 363 700	5 731 700	6 179 697
	Gesamteinnahmen	26 898 100	26 739 500	28 112 997
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	94 000	94 000	55 991
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	120 530 500	128 940 300	115 534 226
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	27 270 000	21 600 000	5 170 240
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	147 894 500	150 634 300	120 760 457
	Zuschuss/Überschuss	-120 996 400	-123 894 800	-92 647 460

Abschluss für den Einzelplan 08
Haushaltsjahr 2009

Einzel- plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben	Eigene Einnahmen	Übertragungs- einnahmen	Vermögens- wirks. und bes. Finanzierungs- einnahmen	Gesamt- einnahmen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
08 01	Ministerium	—	80.000	6.000	4.013.000	4.099.000
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	—	3.110.000	33.934.700	1.000.000	38.044.700
08 06	Freiwillige Transferleistungen	—	500.000	13.845.200	79.301.500	93.646.700
08 07	Besondere Transferleistungen	—	—	20.534.400	6.363.700	26.898.100
Insgesamt:		—	3.690.000	68.320.300	90.678.200	162.688.500

Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben, Schuldendienst	Übertragungs- ausgaben	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Besondere Finanzierungs- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Überschuss (+) Zuschuss (–)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
21.115.800	8.175.100 —	335.800	—	78.000	89.967.400	119.672.100	-115.573.100
—	2.167.100 —	171.713.500	—	387.300	—	174.267.900	-136.223.200
—	3.248.500 —	103.528.300	—	36.197.000	32.500.000	175.473.800	-81.827.100
—	94.000 —	120.530.500	—	27.270.000	—	147.894.500	-120.996.400
21.115.800	13.684.700 —	396.108.100	—	63.932.300	122.467.400	617.308.300	-454.619.800

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2009

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs- ermächtigung 2009 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 08 01	Ministerium	150.000	150.000	—	—	—
538 00	Sonstige Dienstleistungen und Gestat- tungen	150.000	150.000	—	—	—
Kap. 08 05	Verpflichtende Transferleistungen	11.025.000	4.925.000	4.000.000	2.100.000	—
671 00	Erstattungen an Inland	125.000	125.000	—	—	—
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	10.900.000	4.800.000	4.000.000	2.100.000	—
Kap. 08 06	Freiwillige Transferleistungen	28.445.000	13.920.000	8.290.000	4.755.000	1.480.000
533 00	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	20.000	20.000	—	—	—
538 00	Sonstige Dienstleistungen und Gestat- tungen	730.000	580.000	150.000	—	—
633 00	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	150.000	100.000	50.000	—	—
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	7.285.000	3.720.000	1.390.000	1.175.000	1.000.000
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	12.860.000	6.150.000	4.300.000	2.230.000	180.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7.400.000	3.350.000	2.400.000	1.350.000	300.000
Kap. 08 07	Besondere Transferleistungen	44.500.000	20.500.000	14.000.000	10.000.000	—
891 00	Zuschüsse für Investitionen an öffent- liche Unternehmen	44.500.000	20.500.000	14.000.000	10.000.000	—
Insgesamt		84.120.000	39.495.000	26.290.000	16.855.000	1.480.000

STELLENPLÄNE
STELLENÜBERSICHTEN

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)
----------	---------	-----------------	----------

Feste Gehälter

B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1.200 Euro.
B 6	(001)	6		Ministerialdirigent/in
B 3	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
B 3	(001)	8		Leitender/de Ministerialrat/rätin
B 2	(000)	1	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
B 2	(009)	10	(11)	Ministerialrat/rätin

Aufsteigende Gehälter

A 16	(000)	1	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 16	(001)	28		Ministerialrat/rätin 1 Stelle kann mit einem(r) Richter/in der Bes.Gr. R 3 besetzt werden
A 15	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	28	(29)	Regierungsdirektor/in 1 Stelle kann mit einem(r) Richter/in der Bes.Gr. R 1 / R 2 besetzt werden davon 1 kw spätestens zum 31.03.2015
A 15	(008)	3,5		Medizinaldirektor/in
A 15	(013)	1		Gewerbedirektor/in
A 14	(001)	21	(20)	Regierungsoberrat/rätin
A 14	(007)	6		Medizinaloberrat/rätin
A 14	(009)	1		Gewerbeoberrat/rätin
A 14	(010)	1		Psychologieoberrat/rätin
A 14	(014)	1		Pharmazieoberrat/rätin
A 14	(015)	–		Veterinäroberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	7	(8)	Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(006)	1		Chemierat/rätin
A 13 h.D.	(010)	1		Gewerberat/rätin
A 13 h.D.	(013)	1		Medizinalrat/rätin
A 13 AZ	(010)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 g.D.	(001)	45	(47)	Oberamtsrat/rätin davon 1 ku nach A 11
A 13 g.D.	(002)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	30		Amtsrat/rätin davon 1 PVS Vermerk davon 1 kw spätestens zum 31.03.2015
A 12	(002)	1		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	23,5		Amtmann/Amtfrau davon 1 PVS Vermerk

Kapitel 08 01 Ministerium

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
				davon 2 kw zum 31.12. 2010
A 11	(002)	3		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	–	(2)	Oberinspektor/in
A 10	(002)	1		Technischer/sche Oberinspektor/in
		235	(239)	

Von den Planstellen entfallen 1 A 14 (Psychologieoberrat) und 1 A 12 zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).

Kapitel 08 01 Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N z u m S T E L L E N P L A N

422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
B 2	(000)	0,5			0,5							1,0						
B 2	(009)	11,0				1,0						10,0						
A 16	(000)	0,5			0,5							1,0						
A 15	(000)	0,0			0,5							0,5						
A 15	(001)	29,0							1,0			28,0						
A 14	(001)	20,0					2,0	1,0		2,0		21,0						
A 13 h.D.	(001)	8,0								1,0		7,0						
A 13 g.D.	(000)	0,0			0,5							0,5						
A 13 g.D.	(001)	47,0				1,0		1,0				45,0						
A 11	(001)	23,5										23,5						
A 10	(001)	2,0				1,0				1,0		0,0						
Versch.		97,5										97,5						
Zusammen		239,0			2,0	3,0	2,0	1,0	1,0	5,0		235,0						

Zu Spalte 6:
Neuschaffung von Altersteilzeitstellen (kw).

Zu Spalte 7 :

Wegfall von PVS-Stellen

(1 Planstelle B 2, 1 Planstelle A 13 OAR * und 1 Planstelle A 10 (im Tausch für Wegfall einer Planstelle A 16)

*Bei Bes.Gr. A 13 sind 2 PVS-Vermerke weggefallen (wie dargestellt 1 Planstelle A 13 und im Tausch 1 Stelle Verg.Gr.Vb)

Zu Bes. Gr. A15 und Bes. Gr. A 12 wurde je 1 PVS-Vermerk durch einen kw-Vermerk -spätestens zum 31.03.2015 - ersetzt. Diese Veränderung wurde erforderlich für durchzuführende Geschäftsführungen von Ministerkonferenzen.

Von den Planstellen sind 2 mit PVS-Vermerken ausgewiesen (Vorjahr 8).

Zu Spalte 8 :

Neuschaffung 1 Planstelle Bes. Gr. A 14 (gem. Kabinettsbeschluss vom 04.08.2008 für Europafähigkeit)

Neuschaffung 1 Planstelle Bes. Gr. A 14

Zu Spalte 9 :

Hebung 1 Planstelle Bes.Gr. A 13 g.D. nach Bes. Gr. A 14

Zu Spalte 10:

Umsetzungen nach Kap. 05 01 - 422 00:

1 Planstelle Bes.Gr. A 15

2 Planstellen Bes.Gr A 14

1 Planstelle Bes.Gr. A 13 h.D.

1 Planstelle Bes.Gr. A 10

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENPLAN

422 00

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Feste Gehälter				
B 9	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
B 6	(976)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Aufsteigende Gehälter				
A 15	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
A 14	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 g.D.	(976)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(976)	1	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(991)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zum Studium beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		5	(6)	

Kapitel 08 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen 2009		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
B 6	(976)	1,0					1,0				0,0							
A 13 g.D.	(976)	0,0		1,0							1,0							
A 12	(976)	2,0					1,0				1,0							
Versch.		3,0									3,0							
Zusammen		6,0		1,0			2,0				5,0							

Zu Spalte 5:

Neuschaffung einer Leerstelle nach § 10 HG.

Zu Spalte 7 : Wegfall von 2 Leerstellen.

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2009 (2008)		
Tarifliche Angestellte				
I	(001)	2		1 Stelle kann mit einer Angestellten außertariflich besetzt werden.
I a	(001)	–		
I a	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
II a	(001)	4,5		davon 1 PVS-Vermerk
II a	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
III	(001)	17,5	(18,5)	davon 2 PVS-Vermerke
III	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
IV a	(001)	5	(4)	davon 1 kw zum 31.12.2010 davon 1 PVS-Vermerk
IV a	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
IV b	(001)	4,5	(5,5)	davon 1 ku Vc nach Ausscheiden der Stelleninhaberin
V b	(001)	12,5	(13,5)	
V c	(001)	44	(40)	
V c	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
VI b	(001)	41	(48)	davon 1 PVS-Vermerk
VI b	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
VII	(001)	7,5	(6,5)	
VIII	(001)	5		
Ang.	(001)	15	(11)	Auszubildende
		161,5	(158,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII :

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Zu Verg. Gr. I :

Eine Stelle der Verg. Gr. I BAT kann im Rahmen des Besitzstandes mit einer Angestellten außertariflich analog BesGr. B 3 BGesG besetzt werden.

Von den Stellen entfallen 2 Stellen Verg. Gr. BAT III zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).

Der ku-Vermerk nach Ausscheiden der Stelleninhaberin bei BAT IVb betrifft die Stelleninhaberin der 2003 von BAT Vc angehobenen Stelle.

Kapitel 08 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
I a	(000)	0,0			0,5											0,5		
II a	(000)	0,0			0,5											0,5		
III	(001)	18,5				1,0										17,5		
III	(000)	0,0			0,5											0,5		
IV a	(001)	4,0						1,0								5,0		
IV a	(000)	0,0			0,5											0,5		
IV b	(001)	5,5				1,0										4,5		
V b	(001)	13,5				1,0										12,5		
V c	(001)	40,0						5,0	1,0							44,0		
V c	(000)	0,0			0,5											0,5		
VI b	(001)	48,0							5,0		2,0					41,0		
VI b	(000)	0,0			0,5											0,5		
VII	(001)	6,5										1,0				7,5		
Ang.	(001)	11,0										4,0				15,0		
Versch.		11,5														11,5		
Zusammen		158,5			3,0	3,0		6,0	6,0	5,0	2,0					161,5		

Zu Spalte 6:

Neuschaffung von Altersteilzeitstellen (kw)

Zu Spalte 7 :

Wegfall aufgrund von PVS-Vermerken.

Wegfall einer Stelle Verg. Gr. BAT Vb

wegen Wegfall PVS-Vermerk A 13 gD

Zu Spalte 9 :

Hebungen von 5 Stellen Verg.Gr.BAT VIb nach Verg.Gr. BAT Vc

Hebung von 1 Stelle Verg. Gr. BAT Vc nach Verg.Gr. BAT IVa

Zu Spalte 10:

Umsetzung von 2 Stellen Verg. Gr. VI b nach Kap. 05 01 - 425 00

Umsetzung 1 Arbeiterstelle unter gleichzeitiger Umwandlung in 1 Stelle Verg.Gr. BAT VII

Umsetzung von 4 Azubi-Stellen von Kap. 03 01 nach Kap. 08 01.

Von den Stellen sind 5 mit PVS-Vermerken ausgewiesen; Vorjahr 7 PVS-Vermerke Wegfall von 2 PVS-Stellen (1 Verg.Gr. BAT III, 1 BAT Verg.Gr. IVb)

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

425 00

Stellenübersicht

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2009	(2008)	
Tarifliche Angestellte				
I a	(972)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
I a	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
I b	(972)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
IV a	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(972)	2,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(972)	4,5	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs.1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(992)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
VII	(993)	1	(3,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		10	(10)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch												Stellen lt. Haus- halts- plan 2009			
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	2009	+	-		+	-	+
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
VII	(972)	2,0		2,5							4,5							
VII	(993)	3,5				2,5					1,0							
Versch.		4,5									4,5							
Zusammen		10,0		2,5		2,5					10,0							

Zu Spalte 5 : Neuschaffung von Leerstellen nach § 10 HG.

Zu Spalte 7 : Wirksamwerden von kw-Vermerken.

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

426 00

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2009	(2008)	
Arb.	(001)	10	(12,5)	Arbeiter/in davon 1,0 PVS-Vermerke
		10	(12,5)	

ERLÄUTERUNGEN

426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2008	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2009		
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2009		Hebungen		Umset- zungen/ Umwandl. 2009		Sonstige Verände- rungen 2009			
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Arb.	(001)	12,5					1,5							1,0				10,0	
Versch.		0,0																0,0	
Zusammen		12,5					1,5							1,0				10,0	

Zu Spalte 7 : Wegfall aufgrund von 1,5 PVS-Vermerke

Zu Spalte 10: Umsetzung einer Arbeiterstelle unter gleichzeitiger Umwandlung in 1 Stelle der Verg. Gr. BAT VII.

Von den Stellen ist 1 mit PVS- Vermerk (Vorjahr: 2,5) ausgewiesen.